Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 28. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 153

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 28. Juni. Man erwartet, daß die Vorlage betreffs reiner Nahrungsmittel, über welche sich noch gestern einKonferenzausschuß beider Häuser geeinigt hat, heute angenommen wird. Sie soll, wenn Gesetz geworden, mit Neujahr 1907 in Kraft treten.

Washington, D. K., 28. Juni. Der gemeinsame Konferenzausschuß, welchem die Bahnratenvorlage überwiesen wurde, arbeitete heu.. seinen dritten Bericht aus, und derselbe wird von den Senatoren Elkins und Cullom und den drei Kongreßmitgliedern des Abgeordnetenhauses unterzeichnet; Sen. Tillman verweigerte wiederum seine Unterschrift.

Washington, D. K., 28. Juni. Es findet heute wieder eine gemeinsame Konferenz über die Fleischschaubestimmung der Landwirthschaftlichen Vorlage statt. Hr. Wadsworth äußerte die Ansicht, daß eine Einigung zwischen den beiden Häusern erzielt wird, und diese Angelegenheit den Heimgang des Kongresses nicht zu verzögern braucht.

Washington, D. K., 28. Juni. Hale berichtete heute den allgemeinen Nachtragsetat dem Senat ein; das ist die letzte der Bewilligungsvorlagen in dieser Tagung. Auf Hales' Ersuchen beschloß der Senat, heute eine Abendsitzung zur Erörterung der Vorlage abzuhalten. Um 6 Uhr wird die Nachmittagssitzung geschlossen, und um 8 Uhr beginnt die Abendsitzung.

Washington, D. K., 28. Juni. Der Konferenzausschuß für die Berathung der Landwirthschaftsvorlage berichtete um 2.10 Uhr heute Nachmittag Nichteinigung über den Fleischbeschauzusatz, dagegen Einigung über die sonstigen Bestimmungen der Vorlage.

Der White-Thaw-Mord.

Koroners- und Grandjury-Untersuchung.—Keine Wahnsinns-Vorschützung, sondern Rechtfertigung!

New York, 28.Juni. Es ist jetzt beschlossene Sache, daß die Gattin des jungen Pittsburger Millionärs Harry K. Thaw, welcher ihretwegen den New Yorker Millionär Stanford White erschoß, sich weigern wird, Fragen der Großgeschworenen zu beantworten, und eventuell lieber in's Gefängniß gehen, als die erwähnte schmutzige Wäsche waschen will, trotzdem die Grandjury-Sitzungen nicht öffentlich sind.

Auch haben Thaws Anwälte, durch das eigene Verhalten ihres Klienten dazu gedrängt, den Gedanken aufgegeben, ihn auf die Theorie zeitweiligen Wahnsinns hin zu vertheidigen. Sie werden vielmehr den Nachweis versuchen, daß die Tödtung Whites gerechtfertigt gewesen sei, indem Letzterer die Gattin Thaws verfolgt, und Thaw einfach in Vertheidigung ihrer Ehre den Schuß abgefeuert habe.

Die Koronersuntersuchung ist bereits vorüber, und die Verhandlungen vor den Großgeschworenen haben begonnen, in Anwesenheit auch der Frau Thaw, welche sich in Begleitung ihrer Anwälte Olcott und McManus um Mittag einfand. Frau Thaw sieht beträchtlich gealtert und abgesorgt aus.

Nach dem alten Gemeinrecht konnte eine Frau überhaupt nicht gezwungen werden, Zeugniß gegen ihren Gatten abzulegen; aber das durchgesehene Strafgesetzbuch des Staates New York hat diese Bestimmung abgeändert.

New York, 28. Juni. Frau Thaw blieb nur etwa 15 Minuten im Zimmer der Großgeschworenen. Sie ging dann mit den Anwälten ihres Gatten weg und besuchte diesen im Tombsgefängniß.

Wie es heißt, reichen die Großgeschworenen noch heute Nachmittag dem Gericht eine formelle Anklage gegen Thaw ein.

Die Koronersgeschworenen hatten sich damit begnügt, ein Verdikt einzubringen, welches einfach besagt, daß Stanford White durch Schußwunden, welche von Harry K. Thaw verursacht wurden, zu seinem Tode gekommen sei. Einer der Zeugen vor den Koronersgeschworenen war Dr. Timothy D. Lehan, welcher die Obduktion an Whites Leiche vornahm.

New York, 28. Juni. Die Großgeschworenen erhoben gegen Harry H. Thaw eine Anklage, welche auf „Mord im ersten Grade“ lautet. Thaw wird morgen vor Richter Cowin auf dieselbe plädiren.

Nach einem unoffiziellen Bericht spielte sich das Verhör der Frau Thaw vor den Koronersgeschworenen folgendermaßen ab:

Frage des Hilfsdistriktsanwalts Garvan: „Sind Sie die Gattin von Harry H. Thaw, welcher der Ermordung von Stanford White angeschuldigt ist?“

Antwort: „Jawohl.“

Frage: „Waren Sie bei der Erschießung Whites zugegen?“

Antwort: „Das ist eine zu schmerzliche Frage für mich zum Beantworten.“

Frage: „Haben Sie irgend etwas von dem Streit zwischen Ihrem Gatten und White gewußt?“

Antwort: „Das ist ein zu schmerzlicher Gegenstand für mich zum Erörtern.“

Frage: „Haben Sie Hrn. White vor der Schießerei gekannt?“

Antwort: „Das ist eine zu furchtbare Frage für mich zum Erörtern.“

Hr. Garvan sagte darauf, zu den Geschworenen gewandt:

„Ich denke, wir stimmen Alle in dieser Sache überein.“ Alsdann wandte er sich zu Frau Thaw mit den Worten: „Sie können gehen.“

Politisches.

Burlington, Vt., 28. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Vermont trat heute hier zusammen.

Desgleichen wurde eine Konvention unabhängiger Stimmgeber eröffnet, welche vom unabhängigen Gouverneurskandidaten Percival W. Clement einberufen worden war.

Viele der Delegaten der ersteren Konvention—aber keineswegs alle — sind für ein Zusammengehen mit den Clementleuten.

(Clement konnte vor 4 Jahren die republikanische Nomination nicht erhalten. Er „lief“ dan als Unabhängiger auf einer Hochlizensplattform und bekam immerhin so viele Stimmen, daß die Staatslegis.atur die Wahl entscheiden mußte.)

Milwaukee, 28. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Wiskonsin nahm eine Plattform an, welche vor Allem strenge Strafbestimmungen gegen „Trusts“ und Kombinationen, Durchsicht des Zolltarifs und Fernhaltung aller Kohle- und Oelrechte auf den Regierungsländereien aus dem Verkauf verlangt. Wm. J. Bryan wird als Präsidentschaftskandidat für das Jahr 1908 indosirt.

Auch verlangt die Plattform eine Einkommensteuer und eine Maximal-Bahnrate (in Wiskonsin), begünstigt die Erwählung der Bundessenatoren unmittelbar durch das Volk und fordert bezüglich der auswärtigenPolitik, daß die Ver. Staaten mit den Philippineninseln ebenso verfahren, wie sie mit Kuba verfuhren.

St. Louis, 28. Juni. Hier tagt die Jahreskonferenz des Nationalausschusses der Volkspartei. Eine, vom zuständigen Ausschuß einberichtete Adresse an das amerikanische Volk wurde einstimmig angenommen. Es wird darin mit Befriedigung hervorgehoben, daß die, von der Volkspartei vertretenen Lehren immer mehr von anderen Parteien angenommen würden.

Es wird weiter untersucht.

New Orleans, 28. Juni. Die Untersuchung der Klagen unabhängiger Oelhändler, daß die Transportraten in den südlichen Staaten unverschämt hoch und die reinen Sperrgebühren seien, ist hier von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission aufgenommen worden. Der erste Zeuge war James W. Wise, Geschäftsführer der „Wise Oil Co.“ von Shreveport, La.

Ausland.

Kabinet Muromtsew?

Neues Gerücht, daß der Präsident des Duma-Hauses Premier werden soll!

St. Petersburg, 28. Juni. Die verfassungsdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses wurden heute Nachmittag hastig zu einer Fraktionssitzung zusammengerufen. Es verlautet in den Korridoren des Abgeordnetenhauses, daß Unterhandlungen mit der Regierung für die Bildung eines neuen Ministeriums im Gange seien, an dessen Spitze Prof. Murowtsew, der Präsident des Abgeordnetenhauses, treten soll.

St. Petersburg, 28. Juni. Sogar der alte Pobjedonoszew, früher Generalprokurator der Heiligen Synode, welcher heute das 60. Jubiläum seines Eintritts in den Staatsdienst feierte und in der letzten Zeit wieder viel in Peterhof war, soll jetzt das Unvermeidliche anerkannt und den Zaren gerathen haben, auf die Forderung betreffs eines verantwortlichen Ministeriums einzugehen.

Mit der entgegenkommenden Stimmung des Zaren und des Hofes haben weniger die Angriffe im Abgeordnetenhaus zu thun, als die beunruhigende Verbreitung der revolutionären Mißzufriedenheit unter den Truppen!

Kommender Zarenbesuch.

Nikolaus soll deutschen Flottenmanövern beiwohnen.

Berlin, 28. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ läßt sich in einer Depesche aus Kiel melden, daß Zar Nikolaus von Rußland mit dem Kaiser Wilhelm den ganzen deutschen Flottenmanövern, gegen Ende Juli, beiwohnen werde. Diese Manöver finden in der Nachbarschaft der Insel Rügen auf der Ostsee statt und dauern vier Tage.

Die Depesche fügt hinzu, daß der Zar nachher zu einem langen Besuch nach Darmstadt kommen werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Waldemar von Hamburg; Italia vom Genua u. s. w.; Gerty und Erny von Triest u. s. w.; Campania von Liverpool; Prinz Frederick Hendrick von Amsterdam, über westindische Häfen.

Hiogo, Japan: Nicomedia, von Hongkong nach Portland, Oreg.

Jokohama: Hongkong Maru von San Franzisko; Numantia von Portland, Oreg.

Neapel: Citta di Genova von New York.

Genua: Carpathia, von New York nach Triest.

Das 20. Jahrhundert: Aber Kinder, trennt Euch doch friedlich, wenn Ihr Euch nicht vertragen könnt.

Aus den Polizeigerichten.

Katharine Stien von ihrem Manne der Doppelehe bezichtigt.

Richter Caverly wurde heute Frau Katharine Weide, 204 Warsaw Ave., unter der Anklage der Doppelehe vorgeführt und vom Richter bis zur morgigen Verhandlung unter $500 Bürgschaft gestellt. Als ihr Ankläger tritt der Brauereiarbeiter Franz Stien auf, der behauptet, seine Frau habe sich am 13. August 1903 unter ihrem Mädchennamen Wolf mit Edward Weide verheirathet, ohne von ihm, Stien, geschieden zu sein. Weide gerieth am 9. Mai, wie damals berichtet, mit Albert Stien, einem Sohne der Frau Weide-Stien, in Streit und verwundete ihn durch einen Schuß. Als der Fall zur Verhandlung kam, lag Stien noch im Hospital, und da sich sonst kein Ankläger fand, wurde Weide straffrei entlassen.

Die Propaganda der That.

Unter der Anklage, am 20. Juni an Custom House Court und Harrison Straße Harry Ruther, einen zu keiner Gewerkschaft gehörigen, von der Firma Poole Brothers, Nr. 115 Harrison Str., beschäftigten Schriftsetzer niedergeschlagen zu haben, wurden heute Wm. Goulding, Wm. Holliday und David Patterson dem Richter Prindiville vorgeführt.

„Wir waren seit etwa drei Wochen nach Ausbruch des Streiks, in der Anlage beschäftigt,“ sagte M. Retek, Ruthers Genosse, aus, „als ich und Ruther in der Mittagspause ausgingen, um einen Imbiß einzunehmen. Da hielt uns ein gewisser Patterson an und versuchte uns zu photographiren. Ich schlug ihm die Kamera aus der Hand. Etwa ein Dutzend Streikerposten, die dort umherlungerten, machte sofort Jagd auf uns. Zwei der Burschen schlugen Ruther nieder und versetzten ihm Fußtritte.“

Ruther machte ähnliche Angaben, erklärte aber, nicht mit Bestimmtheit seine Angreifer identifiziren zu können.

Sind organisirt.

„Ich bin ein Organisator der Typographical Union Nr. 16“, sagte Wm. Holliday. „Wir standen vor der Anlage und sprachen mit einigen der dort beschäftigten Leute, haben uns aber keine Gewaltthätigkeit zu Schulden kommen lassen.“

William Goulding, der erst unter der Anklage verhaftet war, seine Frau mißhandelt zu haben, dann aber wieder verhaftet und bezichtigt wurde, sich an dem auf Ruther verübten Angriff betheiligt zu haben, äußerte sich wie folgt: „Wir sind in „Organisatoren-Abtheilungen“ eingetheilt und gehen nach Anlagen, über die der Streik verhängt worden ist und reden dort mit den „Jungens.“ Wir haben Abtheilungs-Kommandeure, die uns sagen, wohin wir gehen sollen. Am vorigen Mittwoch befanden wir uns vor der Poole'schen Anlage, haben uns aber nicht an einem Angriff betheiligt.“

„Sind die von Ihnen erwähnten Abtheilungen die berühmten „Camera-Squads?“ fragte der Richter. „Es gibt Leute, die sie so nennen,“ gab Goulding zu, fuhr dann aber fort: „Wir benehmen uns stets anständig und friedfertig. Wir gehen nach Anlagen, über die ein Streik verhängt ist, und sprechen mit den dort beschäftigten Leuten, wenn diese Mittags ausgehen.“ Der Fall wurde auf Dienstag verschoben.

Richter Ruth hat im Kreisgericht Frau Mary L. Hacker eine Scheidung von Nicholas M. Hacker, einem bekannten Rechtsanwalt und Mitglied der Firma Ullman & Hacker, 277 Dearborn Str., wegen Untreue bewilligt.

Der Vierte.

Der Bürgermeister mahnt die Eltern zur Vorsicht.

Wünsche der Mucker.

Der Handel mit Wirthschaften paßt ihnen nicht. — Noch ein Straßenbahn-Fachmann. — Das Stadtgerichts-Gebäude. — Der Fall Burke.

Der Bürgermeister erließ heute die übliche Proklamation wegen der Feier des 4. Juli. An die Eltern richtet er dringend die Mahnung, ihre Kinder nicht mit gefährlichen Feuerwerkskörpern spielen zu lassen, und der Polizei hat er Befehl gegeben, Jeden zu verhaften, der eine Schußwaffe abschießt oder Dynamitschläge und ähnliches Zeug zur Entladung bringt.

Die Mucker.

Arthur B. Farwell von der „Protective Association“ in Hyde Park, der Anwalt dieses Verbandes, McMurdy, Jas. K. Shields, Superintendent der Staats - „Antisaloon“ - Liga, und Porter B. Fitzgerald, Sekretär der Chicago Law and Order League, erhoben heute bei Bürgermeister Dunne Protest gegen die Ordinanz zur Beschränkung der Wirthschaften und namentlich den Abschnitt, welcher den Verkauf von solchen Geschäften gestattet. Sie ersuchten den Bürgermeister, die Ordinanz mit dem Veto zu belegen. Herr Dunne versprach, sich die Sache überlegen zu wollen.

Der dritte Mann.

Der Bürgermeister wird noch einen dritten Sachverständigen anstellen, um Dupont und Arnold bei der Abschätzung des Werthes der Straßenbahnanlagen zu helfen. Der Mann kommt von auswärts. Sein Name ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Der Mann soll ein Fachmann ersten Ranges sein.

Dürfen zuschauen.

Baukommissär Bartzen hat heute den gestern erlassenen Befehl aufgehoben, wonach wegen Fehlens von Feuerrettungsleitern und genügend Treppen Besuchern der Zutritt zur Schweineschlächterei von Nelson Morris & Co. untersagt ist. Vertreter der Firma versicherten, das Gebäude sei feuersicher.

Das Stadtgerichts-Gebäude.

Bürgermeister Dunne hat Vorsitzer Bennett vom Stadtraths - Finanzausschuß empfohlen, das neue Anerbieten der Sibley Warehouse Co. von achtzig Cents für denGeviertfuß Pacht für ihr Gebäude, 2 bis 18 N. Clark Straße, in Erwägung zu ziehen, ehe die Stadt sich zur Pachtung des Kesner'schen Gebäudes an der Michigan Ave. für die Stadtgerichte verpflichte.

Hafeningenieur Burke's Fall.

Heute wurde vor der Zivildienst-Kommission der Antrag gestellt, die Anklagen gegen den Hafeningenieur Burke abzuweisen. Die Behörde will Montag Nachmittag darüber entscheiden.

Das Ende der Kabelbahnen.

Der Erlaubnißschein zur Einführung des elektrischen Betriebs auf den Kabelbahnen der „City Railway Co.“ wurde heute vom Oberbaukommissär ausgestellt. Die Arbeit soll sofort auf der State Str.-Linie beginnen. Unter der Neueinrichtung der Fahrrouten werden die Ashland und die Archer Ave.-Linie zuerst nach dem Hauptgeschäftsviertel geleitet werden. Die Abschaffung der genannten Kabelbahn soll am 1. August fertig sein; auch mit der Verwandlung der Cottage Grove-Linie in eine elektrische soll sehr bald begonnen werden.

Ald. Coughlin erhob heute Einwand dagegen, daß die „City Railway Co.“ an der 18. Str. und Wabash Ave. zeitweilig eine Kurve anlegen dürfe, da die Gesellschaft und die „Union Traction Co.“ sich geweigert hätten, ihr Wegerecht an der 18. Str., zwischen Indiana Ave. und Clark Str., zu pflastern. Aus diesem Grunde könne der Unternehmer die ihm übertragene Pflasterung jener Straße nicht ausführen.

Entlastet.

Koronersjury ordnet Charles Freyers Freilassung an.

Die Koroners-Jury, welche heute den üblichen Inquest über den Tod von John Du Pois abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann an den Folgen seines lüderlichen Lebenswandels gestorben sei, und ordnete dieFreilassung von Charles Freyer, Nr. 417 Morgan Str., an, den die Polizei in Untersuchungshaft genommen hatte.

Du Pois hatte in angetrunkenem Zustande irrthümlich in das vonFreyer bewohnte Haus dringen wollen. Freyer hielt ihn für einen Einbrecher, verfolgte ihn und versetzte ihm mehrere Faustthiebe auf den Kopf. Bald darauf starb der Mann.

Pinckney bereit.

Clarence S. Darrow, Hauptvertheidiger von Cornelius P. Shea und Genossen, theilte heute Richter Barnes mit, daß dessen Amtsbruder Pinckney sich bereit erklärt hat, den Vorsitz bei der Gerichtsverhandlung zu führen, daß er aber zu sehr beschäftigt sei, um den Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens anzuhören, den Darrow stellen wird. Dieser Formsache wird nun wahrscheinlich vor Richter Chytraus genügt und der eigentliche Prozeß dann vor Richter Pinckney verhandelt werden.

Erlitt einen Sonnenstich.

Beim Ausschaufeln einer Grube an Ogden Ave. und St. Louis Straße wurde heute Patrick Buddigan, Nr. 142 Washburn Ave., ein Arbeiter der Commonwealth Electric Company, von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Countyhospital. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet. Der Mann ist 34 Jahre alt.

Vor seiner Wohnung, Nr. 512 Halsted Straße, fiel heute der 46jährige David Perkey, von der Hitze übermannt, von einem Stuhle. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Aus dem Irrengericht.

Im Irrengerichte wurden heute 31 Personen auf ihre Geisteskräfte hin untersucht und diejenigen, welche für geisteskrank befunden wurden, entweder nach Dunning, Kankakee oder Elgin in die Irrenanstalt gesprochen. Es befanden sich darunter der 70 Jahre alte John Walsh, 3247 Fifth Ave., der 22jährige Wm. Herlihy und der 30 Jahre alte Thomas Davidson.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Unersättlich.

Zwei Personen dem Eisenbahn-Moloch zum Opfer gefallen.

Starb den Flammentod.

Frau Hubert Jordan bemühte sich vergeblich, ihr Töchterchen zu retten. — Giftige Dünste.—Stürzte in den Tod.—Erlag der Wundstarre. — Pech auf der Rattenjagd.

John Cavanaugh, ein Angestellter der Adams Expreß Company, wurde heute früh auf dem Bahndamm an Bunker, nahe Canalstraße, von einem Weichensteller als Leiche aufgefunden. Er war augenscheinlich überfahren und getödtet worden. Da er zu früher Morgenstunde den Weichensteller George O'Brien gefragt hatte, wann der nächste Zug abfahre, glaubt man, daß er beim Versuche, den Zug zu erklimmen, unter die Räder gerieth und zermalmt wurde.

Der Verstorbene war 45 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie Nr. 1259 W. Van Buren Str. Die Leiche ist nach O'Briens Bestattungsgeschäft, Nr. 172 Blue Island Ave., geschafft worden.

Sein Verhängniß.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 79. Str. liegend, wurde gestern Abend ein Mann entseelt aufgefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hatte.

Die Leiche wurde in einer Ambulanz nach der Todtenkammer des Englewood Union-Hospitals geschafft. Der Verunglückte war etwa 45 Jahre alt und 145 Pfund schwer. Er war gut gekleidet. Aus Briefen, die in seinen Taschen gefunden wurden, glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß er John Anderson heißt und in Benton Harbor, Mich., wohnte.

Gefährliches Spielzeug.

In der an 5. und Hill Str., Wilmette, gelegenen elterlichen Wohnung spielte gestern der dreijährige Donald Jordan mit Streichhölzchen. Als er eines der Hölzchen anzündete, setzte ein abgespritzter Funke das Kleid seiner Zwillingsschwester Dorothy in Brand. Die Hilferufe der Kinder brachten die Mutter zur Stelle. Frau Jordan tauchte ihr Töchterchen in einer mit Wasser gefüllten Wanne unter und erstickte auch die Flammen. Die Kleine hatte aber schon entsetzlicheBrandwunden erlitten, denen sie bald darauf erlag.

An Kohlendunst erstickt.

An der offenen Thür eines Koksofens der Illinois Steel Company, Nr. 50 Wabansia Ave., wurde der dort beschäftigte 48jährige Obern Gannick, Nr. 898 Clybourn Ave., von Kohlendunst übermannt. Man schaffte ihn nach dem Hl. Elisabeth-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Opfer seiner Unvorsichtigkeit.

Im Auditorium-Hotel, wo er Waaren abzuliefern hatte, trat gesternNachmittag der 13jährige James Mooney, Nr. 2309 Wentworth Ave., ein Laufbursche der Firma Grommes & Ullrich, Nr 196 Randolph Str., in einen Fahrstuhlschacht, stürzte aus der Höhe des 1.Stockes in das 15 Fuß tiefer gelegene Erdgeschoß und erlitt einen Schädelbruch. Binnen einer Stunde war er todt.

Starb an Blutvergiftung.

Der 26jährige Frank Langridge, Nr. 199 Mather Straße, ein Angestellter der Illinois Telephone Construction Company, der sich vor mehreren Tagen während seiner Arbeit mit einem Hammer auf den Daumen schlug, ist heute im Nothfall-Hospital an der Wundstarre gestorben. Bald nach seiner Einlieferung im Hospital trat Blutvergiftung ein. Die Aerzte konnten ihn nicht retten.

Allzu empfindlich.

Nach einem Streite mit ihrer Mutter nahm gestern Abend die 18jährige Margaret Leahy, Nr. 9508 Commercial Ave., South Chicago, in N. A. Sullivines Apotheke, Nr. 9839 Commercial Ave., Karbolsäure. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Nur leicht verletzt.

Auf dem Wege nach der Randolph Str. - Haltestelle der Illinois-Zentralbahn begriffen, wurde gestern Abend Dr. Nikolas B. Delamater, wohnhaft Nr. 55 53. Str., von einem Kraftwagen, den W. E. McCormick, Nr. 426 Dayton Str., lenkte, erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte, ein 60jähriger Herr, kam mit leichten Verletzungen davon.

McCormick ist der Vizepräsident der International Telephone Company. Er hatte den Kraftwagen schon fast zum Halten gebracht, als Dr. Delama- Derpf eautB rrh fnech ft, v agie ter niedergefahren wurde. Von seiner Verhaftung wurdeAbstand genommen.

In Flammen aufgegangen.

An der 59. Str., nahe Union Ave., ging gestern Abend ein Dr. John D. Craig, Nr. 5900 Halsted Str., gehöriger Kraftwagen in Flammen auf. Der Wagen hatte einen Werth von $1500. Dr. Craig und ein anderer Arzt befanden sich auf der Fahrt nach der Craig'schen Wohnung, als Gasolin, das aus dem Behälter gesickert war, das Gefährt in Brand setzte.

Schlechter Schütze.

In der Stallung Nr. 385 W. Randolph Str. machte gestern ein gewisser Frank Novatny, mit einem Revolver bewaffnet, auf Ratten Jagd. Er traf keinen der Nager, wohl aber Wm. Buckham, Nr. 7117 Greenwood Ave. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, wenn auch nicht hoffnungslos, bezeichnet.

Zur würdigen Feier des glorreichen Vierten hatte der 17jährige Clarence Olson sich einen Revolver zugelegt. Als er sich gestern Abend in der elterlichen Wohnung, Nr. 213 W. Erie Str., in der Handhabung der Waffe übte, entlud sich letztere. Von der Kugel wurde Clarence sechsjähriger Bruder, der im Bette lag, am Halse gestreift. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete die Wunde als ungefährlich. Clarence ist nicht verhaftet worden.

Bolivas Geisteszustand.

Anwalt Haly erkundigt sich darüber bei Dr. Church.

Dowies' Anwalt Haley stellte in der heutigen Verhandlung vor Richter Landis eine Frage über den Geisteszustand von Wilbur Glenn Voliva an Dr. Archibald Church, der gestern Dowie als geisteskrank bezeichnet hatte. In der Frage, die mit: „Gesetzt den Fall, daß ein Mann“, anhub, schilderte Haley in kurzen Zügen den ganzen Erziehungs- und Lebensgang Volivas, ohne dessen Namen zu nennen, bezog sich auch auf Volivas Glauben, daß er Mittheilungen aus der unsichtbaren Welt erhalten habe, und schloß mit den Worten:

„Würden Sie einen solchen Mann für geisteskrank halten?“

„Nicht gerade deswegen,“ war die Antwort.

„Wenn er es aber predigte und den Leuten sagte, er ließe sich davon leiten?“

„Ich würde den Geisteszustand eines solchen Menschen für verdächtig und eine sorgfältige Untersuchung durch einen Arzt für nothwendig halten.“

„Glauben Sie, daß ein solcherMann fähig wäre, ein großes Besitzthum tüchtig zu verwalten?“

„Nein.“

Was Dowie zog.

E. G. Harwood, Zahlbeamter in der Bank von Zion City, von Anwalt Newman befragt, berichtete, daß nach Ausweis der Bücher Dowie sein Guthaben in der Bank um $481,237.42 überzogen und daß er seit 1899 jährlich $84,000 gezogen hat. Das macht $7000 für den Monat und $230 für den Tag. Aus den Checks Dowies, sagte der Zeuge, ging hervor, daß das Geld von seinem persönlichen Konto gezogen wurde, um zu Vergrößerungen verwendet zu werden. Von den verschiedenen Anstalten sind im selben Zeitraum zusammen $657,900 zu viel gezogen worden.

Diese Zahlen wurden unter der Bedingung, daß sie bestätigt werden, zum Beweismaterial genommen. Morgen wird das Zeugenverhör vermuthlich zum Abschluß kommen.

Leidet an Monomanie.

Der Irrenarzt Dr. Archibald Church, der den Gerichtsverhandlungen beigewohnt hat, in denen Dowie von himmlischen Lichterscheinungen, überirdischer Musik und göttlichen Geboten erzählte, gab gestern im Gericht sein Gutachten dahin ab, daß Dowie geisteskrank ist. Im Kreuzverhör sagte der Arzt, daß Jemand geisteskrank sein und dabei doch die Fähigkeit haben könne, in Zeit von sieben Jahren $7,000,000 zu erwerben; es bestehe nur die Gefahr, daß er jederzeit „Kuddelmuddel“ anrichten könnte. Dowies jetziger Zustand sei unter dem Namen Monomanie bekannt.

Seit dem Jahre 1899 hat Dowie, einer dem Richter vorgelegten Aufstellung zufolge, $3,234,751.87 an Vermächtnissen und Schenkungen erhalten.

Aus Muskegon, Mich., wird gemeldet, daß Gladstone Dowie dort in sehr niedergeschlagener Stimmung auf dem Wege nach dem Dowie'schen Sommersitz Ben MacDhui, wo seine Mutter sich aufhält, durchgereist ist. Er soll gesagt haben, sein Vater sei zwar irrsinnig, aber Voliva sei es ebenfalls. Das Privatleben seines Vaters sei stets einwandsfrei gewesen, und weder er noch seine Mutter hätten je den persönlichen Charakter seines Vaters angegriffen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme. Lebhafter Südwind.

Illinois und Indiana: Anhaltend warm und im Allgemeinen schön, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme im äußersten nördlichen Theil heute Abend oder Freitag. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Oertliche Gewitterstürme heute Abend oder Freitag; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme örtlicher Gewitterstürme heute Abend oder Freitag; heute Abend wärmer im östlichen Theil. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 75 Grad, Mittags 12 Uhr 88 Grad.

Die Ueberlegenheit der

American Family Soap

in ihrer Fähigkeit, Schmutz leicht und gründlich zu entfernen ohne Schädigung der zartesten Spitzen oder gröbsten Gewebe; absolut rein. **Jedes Theilchen reinigt.**

Spezielle Prämien-Offerte nur für Juni—Ein echtes, prachtvoll amerikanisch geschliffenes Glas „Nappy" oder Saucer, 6 Zoll breit, 1¼ Zoll tief, gegen Ablieferung von 250 American Family Seifen-Umschlägen. Keine Postbestellung auf diese Prämien ausgeführt.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(16. Fortsetzung.)

XIII. Kapitel.

Wie verzaubert hingen meine Blicke an ihm, bis er in seiner Kabine verschwand. Was mußte es ihm gekostet haben, sich aufzuraffen, was für eine Todesangst mußte ihn angespornt haben, dieses Wagestück zu unternehmen! Von meinem Verschwinden überrascht, hatten die Jourdains offenbar Verdacht geschöpft, daß irgend etwas gegen sie im Werke sei und waren gewiß in's Krankenhaus gegangen — das hatte ich nicht verhindern können. Er hatte die Schlußfolgerung gemacht. Er brauchte ja nur die Passagierliste durchzusehen, um sich zu vergewissern, daß ich und Royce in's Ausland reisten. Und er folgte uns, in der Hoffnung, auf —? Was konnte ein Mann in seiner Verfassung erreichen? Warum sollten wir ihn fürchten? Es war aber etwas an ihm, um ihn, das mich beunruhigte, mich entsetzte.

Ich riß mich gewaltsam von meinen Gedanken los und sah, daß Royce mit Frau Kembel fortgeschlendert war, und daß meine Gefährtin mich durch halbgeschlossene Augen lächelnd musterte.

„Sind Sie wieder erwacht, Herr Lester?" fragte sie. „Leiden Sie öfters unter diesen Anwandlungen?"

„Verzeihen Sie," murmelte ich, „aber es ist — ich — ich —"

„Sie sehen ganz verzweifelt aus," fuhr sie gleichmüthig fort. „Sie schienen geradezu entsetzt. Ich sah nichts Grauenerregendes an ihm."

„Das glaube ich, da Sie ihn nicht kennen!" entgegnete ich, und brach schnell ab, um nicht zu viel zu sagen.

Sie lächelte jetzt ganz offenkundig, ein süßes Lächeln, das kleine krause Fältchen um ihre Nase zog und mir den Schimmer weißer Zähne zeigte.

„Wir wollen uns lieber setzen," sagte sie. „Ihre Knie scheinen etwas wackelig zu sein! Mutter und Herr Royce sind uns durchgebrannt!"

So suchten wir uns einen Platz auf dem Deck, von wo wir die Stadt nach und nach in die Ferne verschwinden sahen, als unser Schiff aus dem Hafen hinausglitt und die Maschine ihren Rhythmus begann, der uns auf der ganzen Reise begleiten sollte. Ich muß gestehen, daß mir etwas bang um's Herz war. Ich hatte keinen Augenblick daran gedacht, daß Martigny so wagehalsig sein würde, auf demselben Schiff zu fahren. Und doch war es gar nicht so überraschend, da er nicht vermuthen konnte, ich hege Argwohn gegen ihn und wüßte, daß er und Bethune ein und dieselbe Persönlichkeit war. Das war mein Vortheil. Jedenfalls konnte uns von ihm keine Gefahr drohen. Er folgte uns wahrscheinlich nur, um seine Helfershelfer zu warnen, falls sie gesucht werden sollten. Vorläufig waren sie nicht in Gefahr, entdeckt zu werden, und würden es vielleicht nie sein. Sein Entschluß, uns zu folgen, trotz der großen Gefahr für seine Gesundheit, bewies mir seinen kühnen Entschluß, uns täuschen zu wollen. Ich fing an, ihn immer mehr zu fürchten. Meine Einbildungskraft hüllte ihn in eine finstere Wolke, aus der er uns bleich und drohend anstarrte.

Sollte ich Royce von diesem neuen Ereigniß berichten?

Mir fielen des Doktors Worte ein: „Er muß Ruhe und Frieden um sich herum haben, er darf sich keine Sorgen machen."

„Ich hoffe, ich bin Ihnen nicht im Wege," sagte eine leise, neckende Stimme neben mir. Ich fuhr zusammen, ich hatte meine Reisegenossin wiederum vergessen.

„Gnädiges Fräulein," fing ich verzweifelt an, „ich muß gestehen, daß ich mich in einer außerordentlich unangenehmen Lage befinde. Die Thatsache, daß ich keinen um Rath fragen kann, macht es noch viel schlimmer."

„Sie können nicht einmal Herrn Royce fragen?" sagte sie, und zog die Augenbrauen hoch.

„Ihn am allerwenigsten. Er erholt sich eben erst langsam von einem Nervenzusammenbruch, er muß Ruhe haben, das ist der Grund für seine Reise."

„Ich verstehe," nickte sie.

Ich sah sie wieder an. Ihre offenen, ehrlichen Augen, das kräftige Kinn, der entschlossene Mund — ich faßte einen Entschluß.

„Fräulein Kembel, ich werde Sie um Rath fragen, das heißt, wenn ich darf."

„Natürlich dürfen Sie."

„Also, der Mann, der zuletzt an Bord kam, ist der erbittertste Feind von Herrn Royce und mir. Wir versuchen, einen besonders haarsträubenden Schurkenstreich, in den er verwickelt ist, aufzudecken. Ich habe Grund, anzunehmen, daß er zu Allem fähig, daß er klug ist wie der leibhaftige Satan. Ich weiß nicht, was er gegen uns im Schilde führt, aber daß er etwas gegen uns plant, ist sicher. Royce kennt ihn nicht einmal vom Ansehen und darf nicht beunruhigt werden. Aber wenn er nicht gewarnt wird, läuft er vielleicht der Gefahr geradeswegs entgegen. Ich möchte Sie nun bitten, ihn mit mir zu bewachen, ihm jede Gefahr fern zu halten. Wenn wir ordentlich aufpassen, so brauche ich ihn nicht zu warnen. Wollen Sie mir helfen?"

Ihre Augen glänzten, als sie mich ansah.

„Aber natürlich," rief sie. „Wir haben also ein Geheimniß — nur wir Zwei!"

„Nur wir Zwei," antwortete ich mit schneller schlagenden Pulsen.

Sie sah mich einen Augenblick prüfend an.

„Ich darf Herrn Grahams Worte nicht vergessen," sagte sie, „haben Sie diese sonderbare Geschichte nicht vielleicht nur erfunden, um mich zu unterhalten, Herr Lester?"

„Auf Ehre nicht," entgegnete ich ein bischen bitter, „ich wünschte, es wäre der Fall."

„Bitte," sagte sie zerknirscht, „ich hätte nicht zweifeln dürfen! Verzeihen Sie, Herr Lester. Es klingt nur so phantastisch, so unwahrscheinlich —"

„Es ist phantastisch," gab ich zu, „nur leider auch wahr. Wir müssen Monsieur Martigny oder Bethune im Auge behalten."

„Wie heißt er denn wirklich?"

„Ich kenne nur diese beiden Namen, aber ich glaube, keiner ist der richtige."

Frau Kembel und Royce kamen nach einer Weile zurück und wir betrachteten zusammen die Ufer von Long Island, bis die Glocke zum Frühstück rief. Wir hatten dem Steward gesagt, daß er einen kleinen Tisch für uns belegen sollte, und die Kembels ließen den großartigen Kapitänstisch im Stich, um sich zu uns zu setzen. Das Mahl verlief heiter, und Royce war so guter Stimmung, daß ich mehr denn je entschlossen war, ihn nicht mit der Nachricht über Martigny zu beunruhigen.

Je mehr Zeit verstrich, desto überflüssiger schien mir meine Besorgniß zu sein. Es war schon möglich, daß ich einen Elephanten aus einer Mücke gemacht hatte. Der Franzose erschien nicht im Salon, und später erfuhr ich vom Schiffsarzt, daß er ernstlich krank sei und seine Kabine nicht verlassen könne.

So vergingen Nachmittag und Abend, und die reizenden Kembels wurden von den anderen Mitreisenden in Anspruch genommen. Royce kannte einige von ihnen und stellte mich vor, aber ich fand ihre Unterhaltung schal und langweilig. Da mein Gefährte auch ein bischen ermüdet schien, so schlichen wir uns fort zu unseren Deckstühlen, wo wir noch eine Stunde saßen und dem Spiel der Wellen zusahen. Royce dachte ohne Zweifel an eine gewisse dunkle Schöne, deren Launen er sich nicht erklären konnte. Was mich betrifft, so hatte ich ganz plötzlich eine große Vorliebe für blaue Augen bekommen.

HURLSTON TWO
AN
ARROW STYLE

Cluveco shrunk. Viertel-Größen. 15c d. Stück; 2 für 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabr. v. Cluett u. Monarchhemden.

Ich will nur sofort eingestehen, daß ich seekrank wurde. Es kam am nächsten Morgen, zehn Minuten nachdem ich aufgestanden war. Kein heftiger Anfall, aber ich war so schwindelig und schwach, daß ich mich am liebsten wieder hingelegt hätte, davon wollte Royce aber nichts wissen. Er schleifte mich auf Deck, zu meinem Stuhl, wo eine frische Brise mir gerade in's Gesicht blies. Eine lange Reihe von Stühlen war aufgepflanzt, und nach den Gesichtern der Besitzer zu urtheilen, waren diese alle weit kränker als ich. Nach einer Stunde war ich Dank der frischen Luft wieder ganz wohl und konnte mit Appetit ein Frühstück verzehren, das Royce mir bestellt hatte.

Dann kam der Doktor auf Deck und sprach ein paar Worte mit jedem einzelnen von uns. Die ernsten Fälle waren unten, wir brauchten nur ein bischen Ermuthigung.

„Wollen Sie sich nicht meiner ein wenig erbarmen, Herr Doktor," bat ich und bot ihm einen Stuhl an.

„Sie sind doch nicht krank," wehrte er lachend ab, nahm aber doch Platz.

„Ich wollte auch nicht über mich selbst reden," sagte ich. „Wie geht's Ihrem anderen Patienten, der zuletzt an Bord kam?"

Er wurde sofort ernst.

„Er heißt Martigny," sagte er, „und es geht ihm recht schlecht. Es muß ihm sehr viel daran liegen, nach Frankreich zu kommen. Er hätte auf der Laufplanke todt umfallen können."

„Ist es eine Herzkrankheit?"

„Ja, sogar eine sehr weit vorgeschrittene. Er kann natürlich nicht ganz geheilt werden, aber wenn er vorsichtig lebt, hat er noch viele Jahre vor sich."

„Muß er fest liegen?"

„O gewiß, er darf während der Reise nicht aufstehen, wenn er thut, was ich ihm sage. Er darf seinem Herzen nicht das Geringste zumuthen, sonst ist es vorbei, er hat wenig genug zu wagen."

Ich brachte das Gespräch auf andere Dinge, und nach einem Weilchen ging der Doktor fort. Ich war aber nicht ganz allein. Fräulein Kembel kam auf mich zu, rothbäckig und windzerzaust, wie eine Waldgöttin.

„Das mal de mer hat Sie also auch erfaßt, Herr Lester?" rief sie.

„Nur an einem Zipfel," sagte ich, „aber das genügt. Wollen Sie sich nicht eines armen Landsmannes annehmen und ihn ein bischen unterhalten?"

„Das hieße verkehrte Welt," lehnte sie ab, setzte sich aber doch an meine Seite, zu meiner großen Freude.

„Sie sollen mich doch unterhalten! Ist unser Mephisto noch nicht da?" fragte sie mit leiserer Stimme. „Ich fange an, seine Verzauberung zu spüren, ich sehne mich nach seinem Anblick."

„Mephisto quält sich mit seinem Herzen herum, das zu wenig Zirkulation hat, um die Maschine in Gang zu halten. Der Doktor sagte mir, daß er wahrscheinlich die ganze Zeit im Bett zubringen muß."

„Dann haben wir schließlich gar nicht Wache zu stehen. Und ich wollte mich schon als weiblicher Lecoq entpuppen!"

„Vielleicht haben Sie doch noch Gelegenheit dazu," sagte ich düster. „Ich glaube kaum, daß Mephisto sich dazu entschließen wird, thatenlos zu bleiben. So sieht er mir nicht aus."

Sie klatschte in die Hände und nickte einem vorübergehenden Bekannten lachend zu.

„Sie gehen nach Paris, gnädiges Fräulein, nicht wahr?" fragte ich.

„Ja, nach Paris. Sie auch? Doch sicherlich, da Sie nach Frankreich gehen."

„Wir gehen erst nach Etretat," sagte ich und hielt inne, als sie sich lachend in ihrem Stuhl zurücklehnte.

„Warum auch nicht?" fragte ich erstaunt.

„Gewiß, warum nicht! Etretat ist ein entzückender Ort. Er rief in mir eine Erinnerung zurück, wie meine Mutter über einige badende Schauspielerinnen entsetzt war. Es ist eines der hübschesten kleinen Fischerdörfer, mit den schönsten Felsenklippen, die ich je gesehen habe. Aber es ist noch nicht die richtige Zeit für Etretat, die Schauspielerinnen sind noch nicht da. Sie werden es langweilig finden."

(Fortsetzung folgt.)

Frühlingswehen.

Von G. Leow.

„Zu der Materie, die im Grunde auch Seele ist oder — anders: man darf das Göttliche nicht mehr von der Substanz getrennt denken."

Sie hatte schon seit einer Stunde aufgehört, sich in die philosophischen Probleme zu vertiefen, aber die letzten Satzfolgen jagten sich in ihrem Kopf, tanzten einen widersinnigen Reigen oder brachen an dem wichtigsten Punkte ab. Das zerrte und quälte, auch jetzt noch, als sie neben Roman durch den sonnigen Frühling schritt.

Der Maler riß im Vorübergehen einen blühenden Zweig vom Strauche und hielt ihn ihr scherzend unter die Nase: „Riechen Sie immer noch nichts vom Frühling?"

Sie warf den Kopf empor, lachte und mußte niesen. „Der Kuckuck ruft auch — das bedeutet Glück." — „Wirklich?" Sie sah ihn mit einem so ernsthaftem Zweifel an, daß er in tollem Uebermuth den Blüthenzweig wie eine Gerte auf ihren bloßen Nacken niedersausen ließ. „So wörtlich müssen Sie's nicht nehmen — aber" — und hierbei blinzelte er neckisch nach ihr hin — „mir bringt er gewiß Glück — mir und meinem Bild!"

Bild! — Das erinnerte sie an das Ziel ihres Morgenspazierganges. Es war ein paar Tage nach der Eröffnung der großen Kunstausstellung, und sie schlenderte neben Roman zum Lehrter Bahnhof, um sich selber hängen zu sehen. Warum sie nicht zur Eröffnung dort gewesen? Weil sie sich vor den vielen Menschen schämte. Warum sie heute ging? Wozu sie überhaupt ging? Weil er ihr keine Ruhe gelassen; er war so stolz auf das Bild — auf dies Bild, das eine Geschichte hatte, wie er einmal rühmend gesagt, und wie sie widerwillig zugestehen mußte:

Ein trüber Nachmittag im Herbst; rings um sie her fallen die bunten, dürren Blätter, überschütten den breitkrämpigen Filzhut und haften an dem alten Regenkleid. Sie aber achtet es nicht; sie kommt aus der Stadt und bringt neue Hoffnungen und neue Wünsche mit. Auf der Brücke am Neuen See bleibt sie stehen und blickt leuchtenden Auges in die sterbende Landschaft. Dann kommt er durch den Kronprinzenweg, sagt „Guten Tag" und dann: „So werd' ich Sie malen, so — zwischen dem fallenden Herbstlaub — unter trübgrauem Himmel — mit diesem Blick."

Sie ist fast erschrocken; dann nimmt sie lachend seinen Arm und läßt sich von ihm nach Hause führen. Aber das — das mit dem Malen — will sie ihm gründlich ausreden. Indeß er giebt nicht nach; alle Freunde wiegelt er auf. Sie muß sich fügen, wenn sie nicht albern scheinen will. Gleichgiltig geht sie zu den Sitzungen; er arbeitet schnell und erzählt allerhand, aber sie findet die Sache im Ganzen recht langweilig und ärgert sich über die verlorene Zeit. Nun schon zum vierten Male. Aus Höflichkeit aber betrachtet sie das Bild und ist erstaunt, Körper, Kopf und Kleidung fertig zu finden — bis auf die Augen. Der Maler sagt, er warte auf den Blick. Als Antwort hat sie nur ein hartes Lachen. Er aber giebt die Hoffnung nicht auf. Er läßt sie immer wieder kommen, obwohl sie anfängt, ungeduldig zu werden. Eines Tages ist sie besonders schlecht gelaunt. „Was halten Sie von dem Plan des Dr. F.?" Er bemüht sich, irgend etwas zu sagen, das Interesse für sie haben könnte — und er hat soeben seine Morgenzeitung gelesen. Einen Augenblick ist sie ganz still; dann hebt sie den Kopf — sie möchte aufspringen, sich diesem Manne zu Füßen werfen und ihn anflehen, nicht so gleichgiltig zu reden — so gleichgiltig von einer Sache, an der sie hängt mit allen Fasern — gleichgiltig von ihrer Zukunft, ihrer Sehnsucht. Sagen möchte sie ihm — aber sie schweigt. In langen Jahren hat sie gelernt zu schweigen, alle Leidenschaften nach innen zu kehren. Nur ihre Augen sprechen — hinaus ins Weite — sie sieht ihre Umgebung nicht mehr, sieht nicht, wie Roman staunend nach ihr blickt, plötzlich die Hand vor die Stirn schlägt, den Pinsel ergreift, zur Staffelei stürzt, wie er jede Regung der Neugier in fieberhaftem Thun erstickt. Vor ihrem Geiste baut sich eine Fata Morgana auf: Arbeit — Ruhm — und endlich, endlich der Friede!

Dann kommt er auf sie zu und zerrt sie am Arm nach der anderen Seite des Ateliers hinüber. Das Bild ist fertig — ihr Heimlichstes hat er hineingemalt. „Siehst Du die Sterne schweben und die grauen Dünste davor — das ist die Insel vom Wahn!" Zwischen Lachen und Weinen ruft sie's in die Stille hinein. Der Maler horcht auf; er hat die Verse nie zuvor vernommen, aber sie scheinen ihm plötzlich vertraut — er hat den Text zu seinem Bild gefunden. Eilig tritt er zum Schreibtisch, kramt einen schmutzigen Zettel und einen Bleistift hervor. „So werde ich das Bild nennen — schreiben Sie", befiehlt er. Sie stutzt — dann wirft sie lächelnd und ohne Unterbrechung die paar Reihen aufs Papier.

Im Fluge lebte sie alles noch einmal durch, während er, einen Gassenhauer pfeifend und mit durstigen Augen das junge Grün des Rasens und der Buchen trinkend, neben ihr daherschritt. Ja — war es denn Wirklichkeit? Beim Jubiliren der Vögel und dem Jauchzen heller Kinderstimmen erschien ihr das Erlebniß des Winters wie ein Kapitel aus einem schlechten Roman. Sie strich mit Daumen und Zeigefinger über die Augen, wie sie immer that, wenn widerwärtige Gedanken sie belästigten. Es war nie nach ihrem Sinn gewesen, sich malen oder gar ausstellen zu lassen. Nun aber so — in der geschmacklosesten Toilette und darunter ein hochtrabender Vers von einem hochtrabenden Dichter, der das gewiß als Blasphemie empfunden hätte! Ein stiller Zorn begehrte in ihr auf, jene Art von Zorn, mit der wir eigene Unbedachtsamkeiten strafen. In ihrer Ohnmacht griff sie ihren sorglosen Begleiter an; der aber zuckte nur die Achseln. Sie hätte ihn prügeln mögen für seine Selbstzufriedenheit.

Sie verließen den Thiergarten, durchkreuzten den Königsplatz und gingen ziemlich wortkarg die breite Straße zum Ausstellungspark hinunter. Ihre Stimmung hatte sich jählings verändert; der Mißmuth wich einem zögernden Unbehagen; kaum daß es ihm gelang, sie zum Eintritt in die dämmerig kühlen, fast menschenleeren Säle zu bewegen. . .

„Oho — mein Werk hat bereits einen Liebhaber gefunden!" Von der entgegengesetzten Seite des Saales näherten sie sich langsam dem lebensgroßen Bildniß. Bei jedem Schritt, den sie nach vorwärts that, war ihr zu Muthe, als hingen Bleigewichte sich an ihre Füße. Ihr Herz begann zu schlagen — sie wußte nicht, warum. Der einsame Besucher, der da unten eine Zeitlang regungslos verharrt, stieß jetzt den breiten Strohhut in den Nacken. Eine mittelgroße, stämmige Gestalt, ein überscharf geschnittenes Profil. Plötzlich schob sie ihren Arm in den des Malers, schwenkte rechts herum, und ehe Roman wußte, was mit ihm geschah, stand er in einem kleinen Nebensaal, wo er sich ziemlich unsanft aufgefordert sah, in einem der bestaubten Sessel Platz zu nehmen. Eine Minute peinlichen Schweigens— dann konnte er sich nicht enthalten, zu fragen: „Sie kennen den Herrn?" — „Mir scheint." — „Und wollen ihm nicht begegnen?" — „Dort nicht." — Er ärgerte sich über ihr anmaßend einsilbiges Wesen. „Wenn Sie glauben, ich lasse mich an die Kette legen, irren Sie. Zum Mindesten werde ich die Zeit benutzen, um diese Flucht gründlich zu studiren."

Damit erhob er sich und streifte mißmuthig an den Wänden entlang. Sie blieb sitzen — vornübergebeugt, die Ellbogen auf die Knie und den Kopf in die Hände gestützt.

Von der Mittelthür her kamen Schritte — sie wußte, daß er es war, obgleich sie seinen Gang nicht kannte und außer ihm noch ein paar andere Gesichter in den Sälen aufgetaucht waren. Näher kam er, ganz nah — jetzt stand er neben ihr. „Siehst du die Sterne schweben und die grauen Dünste davor — das ist die Insel vom Wahn! Das ist das Nirgendland und der Sehnsuchtgarten." — Langsam, mit schwerer Stimme sprach er. Sie blieb in der gleichen Stellung, sah nicht einmal auf — aber sie hatte den Athem angehalten; in seinem Mund bekam der Vers ein eigenes Gesicht — tausenderlei klang durcheinander: Qual und Jubel und Schluchzen der Enttäuschung, die sich beim letzten Laut in wunderbarer Harmonie löste. Gewaltsam riß sie sich aus diesem Bann. — „Ob wir's singen, oder ob wir's malen — es gehört uns nun einmal nicht, das Lied!" Sie richtete sich auf und reichte ihm lässig die Hand zum „Guten Tag". Er bemerkte es nicht. Erstaunt sah sie an ihm empor — er schien ihr anders als sonst; auf seiner verhältnißmäßig hohen Stirn lag ein finsterer Wille, und — sie zerbrach sich den Kopf, was weiter noch an ihm verwandelt war.

Während sie sich mühte, den neuen Eindruck festzuhalten, trat er einen Schritt dichter auf sie zu: „Meine Insel vom Wahn — manchmal erschien sie mir nah — doch — streckte ich die Arme danach aus, entwich sie — und immer weitete sich das Meer und schreckte mich mit dem Worte: Demüthigung. Noch sind mir die Flügel nicht gewachsen, aber sie werden es einmal sein. Dann wag ich's — hinüber oder hinab — beim Himmel, ich will hinüber!"

Sie war aufgesprungen. Starr, mit halbgeöffneten Lippen stand sie — aus diesen tiefverschatteten Augen, die sie nur drohend oder lachend kannte, aus allen scharfen Linien des Gesichts, aus seinem fadenscheinigen Gewand leuchtete ein Schimmer von Größe, wie sie ihn nie zuvor an diesem Mann erblickt. Aug' in Auge standen sie sich gegenüber, jeder trachtend, den Blick in die Brust des Anderen zu bohren. „Das will ich, von Ihnen habe ich's gelernt, zu warten — zu dulden — unablässig." Er faßte ihre Handgelenke und umspannte sie mit eisernem Griff. „Aber", fuhr sie mit schwankender, gedämpfter Stimme fort, „der Kampf um die Insel vom Wahn — der kostet Blut vom Theuersten, Schweiß und ungezählte Thränen! Ist Ihnen solch ein Preis nicht gar zu hoch?" Noch einmal sah er sie an — dann wandte er sich brüsk und ging.

Roman hatte schon geraume Zeit unterm rückwärtigen Portal gestanden; jetzt kam er langsam auf sie zu und fragte mit vollendeter Courtoisie, was sie zu unternehmen wünsche: ob sie noch einen Blick auf das Bild werfen, oder ob sie lieber gleich nach Hause gehen wollten. „Ins Freie", erwiderte sie kurz, knöpfte ihr Jäckchen zu und zog den einen Handschuh an. . . Goldige Fäden spannen sich um ihre Kleider — leiser Frühlingswind schmeichelte in gelbgrünem Laub und trug den schweren Duft der Traubenkirsche zu ihnen herüber; unter dem blinkenden Wasser, das in krausen Wellen der Landungsbrücke zustrebte, wanden sich die schwanken Stämme der Birken wie Schlangenleiber auf und ab. Ringsherum war ein Zirpen und Summen — — an einer einsamen Bank machten sie Halt. Sie lehnte schweigend in der Ecke; Wärme und Wind thaten ihr wohl. Ihre Gedanken, die eben noch wirr durcheinander gestürmt, fingen an, sich zu ordnen. Seltsam — seltsam war alles dies geschehen. Beim ersten Wort, das er gesprochen, hatte sie die Empfindung gehabt, als wiche irgend etwas zurück, das trennend zwischen ihnen beiden lag, so oft sie ihm begeisterungsvoll genaht war. Dies Etwas — der dicke Staub des Alltags war's!

Der Künstler saß neben ihr in beschaulicher Ruhe: „Die Lieb' und d'r Frühling, die g'hör'n halt beisamm'", summte er leise vor sich hin. Sie staunte ihn an — ja — war es denn möglich, daß ein Mensch dies Leben so einfach und so friedlich lebte — dies Leben, in welchem wir, von Leidenschaft hin und hergeworfen, das Niedere und bald das Größte zu bezwingen haben? Die Lieb' und der Frühling — träumerisch starrte sie in all das Blühen. Frühling war's! Seine ganze berauschende Jugend strömte er aus, und auch in ihren Adern brauste er. War das Liebe? Unter den weichen Maisonnenstrahlen lief ein Frösteln durch ihre Glieder: Kam so die Liebe zu ihr, in Zweifel und Zaudern und trotzigen Aengsten? Sie sah zu ihm auf, und nun wußte sie es, was das Wort „Liebesfrühling" bedeutete.

Baby's schrecklicher Hautausschlag

Doktoren und Hospitäler nannten es chronisches Eczema und sagten, daß die Wunden nie geheilt werden könnten — Das Kind verschlimmerte sich derartig, daß die Mutter rathlos war.

Durch Cuticura geheilt für $1.75

„Worte können meinen Dank nicht ausdrücken für das, was Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent für meinen Sohn gethan hat,

der im Alter von zwei Jahren so schlimm wie nur irgend ein Kind mit Eczema behaftet war. Ich hatte mehrere Aerzte, wenn sie aber mit der Behandlung aufhörten, wurde sein Kopf am nächsten Tage wieder wund. Es wurde so schlimm, daß ich nicht mehr wußte, was ich thun sollte. Dann brachten wir ihn in ein Hospital, wo die Aerzte erklärten, er hätte chronisches Eczema. Sie gaben mir ein Waschmittel, sagten aber, es wäre lächerlich an eine Heilung zu denken.

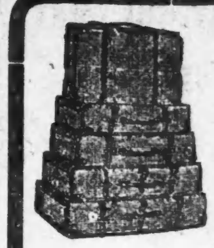
Das Kind nahm derartig ab, daß ich einsah, daß etwas geschehen müsse, und da ich von Cuticura gelesen hatte, ging ich nach der nächsten Apotheke und kaufte ein Set der Cuticura Mittel. Ich wandte die Hälfte an und bemerkte Linderung und Besserung, glaubte aber, daß die Besserung nur zeitweilig sei, wie bei allen anderen Medizinen, die die Aerzte verschrieben hatten. Als ich ein und eine halbe Schachtel der Salbe, eine kleine Flasche des Resolvent und ein Stück Seife verbraucht hatte, war die Heilung vollständig und nachhaltig, und von diesem Tag bis heute — seit mehr als zwei Jahren, hat sich keine Spur eines Geschwürs mehr gezeigt. Ich werde immer die Cuticura-Seife an Hand haben, denn sie ist gut für das Bad und für die Kinder. Frau J. Schepperle, 218 Frost Str., Brooklyn, N. Y., 9. Febr. 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jede Art Hautleiden, von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c für ein Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Oft heilt eine einzige Behandlung. Potter Drug & Chem. Corp., allein. Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt, "How to Cure Baby Humors."

Koffer, Suit Cases

für Eure Ferien.



Suit Cases und Telescopes — Canvas überzogen, mit Leder-Ecken und schweren Straps— Keratol, Schafsleder und Cowhide, mit Messing-Trimmings und Schlösser.............. 65c bis $10

Club Bags, Oxfords, Gladstones und alle Sorten von Reisetaschen, für 55c bis.............. $8.00

Koffer—mit Blech und Canvas überzogen — Messing Trimmings und Schlösser — mit Stahl und Leder eingebunden, — 95c bis........ $20

Flaggen und Buntings

für den Vierten.

Eine endlose Varietät in unserm östl. Basement.

Ver. Staaten-Flaggen — $5.00 Stück, herunter auf, das Dutzend.............. 2c

Seidene Flaggen—$2.00 das Stück, herunter das Stück zu.............. 3c

Eiserne Flaggen-Halter—um an Euren Fensterrahmen anzubringen — alle Größen, von den größten herunter bis auf, das Stück zu.............. 5c

Kadetten-Fahnen — echtfarbig mit Gold-Spitzen — aufwärts das Stück zu.............. 5c

Japan. Laternen — alle Sorten—das Stück zu 25c, herunter das Dutzend.... 25c

Vollständige Auswahl in Papier-Guirlanden, Spazierstöcken und allen Sorten von Schießbedarf.

Japan. Sonnenschirme, 10c u... 18c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

$1.95 für $5 Damen-Skirts

Promenaden-Röcke — von reinwollenem Panama Cloth gemacht — in plaited od. Circular—self trimmed— in schwarz, blau oder braun—bis zu $5 werth.

$2 Damen-Oxfords $1.18

Dongola Kid und Lackleder — leichte oder hervorstehende Sohlen — alle Größen, — völlig $2.00 werth — speziell, diesen Freitag, das Paar $1.18.

Waschbare Röcke für Damen — von extra Qualität Denim gemacht,— in blau oder schwarz— Polka Dot — $1.25 Werth für... 68c

Shirt Waist Suits für Damen—von India Linon oder Percales gemacht—hübsch besetzt — $2.50 Werth—zu.............. $1.48

Kinder-Schuhe— Lackleder und Dongola Kid — gedrehte Sohlen — Größen 5 bis 8 — $1-Werth für.......... 69c

Serge Haus-Slippers für Damen—mit Ledersohlen — ganz solide — Größen 5 bis 8— 75c Werth........ 39c

Korsets

Kabo Korsets — Odds und Ends — Größen nur 18 und 19— speziell............ 15c

Spitzen

Fancy baumwollene und Torchon-Spitzen und dazu passender Einsatz, 5c werth— so lange 300 Stück vorhalten— Yard.............. 1c

Strumpfwaaren.

Fancy baumwollene nahtlose Socken für Männer, sortirte Muster — regul. 15c Werth, das Paar für.............. 8c

Percales.

36zöllige hellfarbige Percales und Shirtings — 10c bis 12½ Werth— Rester — die Yard für.......... 5c

Beinkleider

Muslin-Beinkleider für Kinder — mit Flounce versehen und tucked, speziell..... 10c

Stickereien

Cambric Stickerei Edging und Einsätze, — alles neue, hübsche Muster — 5c Wth.—solange 3000 Yards vorhalten— Yard.............. 3c

Strumpfwaaren.

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinder-Strümpfe — alle Größen 12½c Werth — Paar.............. 8c

Lawns.

Weiße gestreifte Lawns — regul. 12½c Werth, — speziell, diesen Freitag, die Yard. 5¾c

Unterzeug.

Damen-Leibchen — ausgeschnittener Hals und kurze Aermel, — Größen 4, 5 und 6— 10c Werth, für.............. 10c

Unterzeug

Umbrella Beinkleider für Damen— breiter Spitzenbesatz— Größen 4, 5 und 6 — 25c Werth— für........... 14c

Sateens

32zöllige dopeltgefaltete Kleider Sateen — Henrietta Appretur und ausgezeichnete Suiting Effekte, 25c Werth, Yard 10c

Kleiderstoffe

38zöllige Kleiderstoffe, Brilliantines und reinwollener Cashmere —Rester von 58c Stoffen..... 25c

Watte

Extra feine reinweiße sanitäre Watte — ein guter Werth zu 15c die Rolle, für nur.......... 10c

Bettdecken.

Volle Größe feine gehäkelte Bettdecken — neue Medaillon-Entwürfe — $1.25 Werth — für.............. 85c

Kurzwaaren.

Crowleys bester Maschinen-Zwirn — 200 Yd. Spule...... 1c

Keswick Nähseide — 100 Yard-Spule.............. 4c

Brooks seidenart. Häkelgarn, per Spule zu.............. 2c

Englische Nähnadeln— per Papier zu.............. 1c

Freitags Grocery-Verkauf

Für 8c

1 10 Pfund Sack Tischsalz für..............7c
1 Stück Scouring-Seife, für..............1c
Beides für..............8c

Für 20c

10c Vanilla Cookies—frisch gebacken—2 Pfd. 19c
1 Packet Uneeda Biscuits.............. 1c
Beides für..............20c

Seife—Santa Claus oder German Family— Stück.............. 2½c

California Zwetschen, — 2 Pfund für nur.............. 13c

Mehl — Wieboldts Best Patent — ¼ Brl.-Sack....... $1.16

Bestes Roggenmehl — ⅛-Brl.-Sack 49c, 10 Pfd. Sack....... 19c

Fancy Maracaibo Kaffee — das Pfund für.............. 15c

Thee — Gunpowder oder English Breakfast— Pfund.............. 27c

Wasch-Soda Postbestellungen für diesen Artikel nicht ausgeführt—keine Ablieferung. **5 Pfd. für 4c**

Liköre.

355 Glas Flaschen von reinem Rye Whiskey,— halten 52 Unzen oder kurze ½ Gallone— Der Fabrikant beging einen Fehler und machte die Flaschen ein wenig zu klein — aus diesem Grunde kauften wir die Partie zu herabgesetztem Preise — $1.25, $1.50 und $1,75 Werthe jetzt zu.......... 95c

California Portwein — per ½ Gallone zu.............. 31c

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Kontrolle. — „Wie oft warst Du denn bereits verlobt, mein Kind?" — „Ich weiß es nicht genau, aber erkundige Dich doch einmal im Versatzamt, wieviel Verlobungsringe ich dort bereits versetzt habe...!"

— Erwartungen. — Bräutigam: „Und wenn wir heirathen, will sich Dein Vater vom Geschäft zurückziehen, da hat er wohl Vermögen?" — Braut: „I Gott bewahre—aber er denkt Du!"

— Arithmetische Scherzfrage. — „Wieviel ist dreimal dreizehn?" — „39". — „Nein, nur 19." — „Wieso?" — „Ganz einfach: 3 Zeh'n mal 3 Zeh'n macht 9 Zeh'n!"

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. jn15—30

Vorzügliches Bier. Weshalb es die Gesundheit fördert.

Bier von größtem Nährwerth ist nur möglich, wenn aus achttägigem Malz gebraut — Eine wissenschaftliche Thatsache.

Ein vollkommenes, reines Bier ist der Gesundheit zuträglich, indem es die Verdauung unterstützt, neue Kräfte aufbaut und die Lebenskraft erneuert und stärkt. Ein Bier aber, welches alle diese guten Eigenschaften im reichsten Maße besitzt, kann nur aus vollkommenem Malze erzielt werden, und Letzteres wird nur durch die ausschließlich Pabst'sche Methode der achttägigen Mälzungsdauer gewonnen. Malz wird bekanntlich aus Gerste gemacht. Diese enthält, in elementarer Form, diejenigen Bestandtheile, die zum Aufbau und zur Erhaltung des menschlichen Systems der Knochen und Muskeln, des Bluts wie der Gehirnmasse nöthig sind.

Der Prozeß des Mälzens ist, wie manchen unserer Leser bekannt sein dürfte, in gewisser Beziehung dem Verdauungs-Prozeß sehr ähnlich. Die Keime werden künstlich bei genauer Beobachtung der Feuchtigkeits- und Wärmeverhältnisse, unter Zuführung von Luft, zur Entwicklung gebracht, gerade so, wie es der Fall ist, wenn das Gerstenkorn in die Erde gepflanzt wird. Die chemische Veränderung, die in den ursprünglichen Bestandtheilen des Gerstenkorns während dieses Wachsens vor sich geht, ist ähnlich, wie die Einwirkung der Verdauungssäfte im menschlichen Körper auf genossene Speisen.

Pabst hat, durch wissenschaftliche Experimente und jahrelanger, praktischer Erfahrung im Mälzen und Brauen, festgestellt, daßeine Dauer von acht Tagen langsamen, sorgfältigsten Manipulirens nöthig ist, um diese chemische Veränderung so zu reguliren, daß alle ursprünglich in der Gerste enthaltenen werthvollen Nährstoffe in ihrer ganzen Kraft unverkürzt im fertigen Malz erhalten bleiben. Aus dieser ausschließlich Pabst'schen Methode der achttägigen Mälzungsdauer ergiebt sich als logische Folge, daß im Pabst-Bier alle werthvolle und nahrhafte Stoffe der Gerste, in theilweise vorverdauter Form vorhanden sind. In vielen Brauereien ist noch der alte, kürzere Prozeß des Mälzens in drei oder vier Tagen gebräuchlich. Diese Herstellungsweise stellt sich zwar bedeutend billiger, aber ergiebt naturgemäß auch ein bedeutend minderwerthiges Malz, weil ein großer Theil der Nährstoffe bei der forcirten Methode verloren geht.

Die Pabst'sche Mälzungs-Methode, die volle acht Tage in Anspruch nimmt, verdoppelt zwar die Herstellungskosten des Malzes, aber die Vollkommenheit des Letzteren in Verbindung mit der ausschließlich Pabst'schen Brau-Methode, begründet auch die Vorzüglichkeit des Pabst Blue Ribbon Bieres, dem an Nährwerth wie an Wohlgeschmack kein anderes Bier gleichkommt.

PABST BREWING CO.
Phone Monroe 67
114 North Desplaines Street
Pabst Blue Ribbon Beer
WHEN ORDERING ASK FOR PABST

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das kommende Sängerfest.

Der Wettbewerb um den deutschen Kaiserpreis.

New York, 28. Juni. Der 21. Jahrestag des Nationalen Sängerfestes wird am Sonntag zu Newark, N. J., begangen werden, und man erwartet, daß 6000 Sänger und 400 Musiker theilnehmen.

Diesmal erhält das Fest besonderes Interesse wegen des lebhaften Wettbewerbs des Brooklyner „Arion" und des Philadelphiaer „Jungen Männerchor" um den Preis des deutschen Kaisers. (Dieser Preis wurde vor etwa sechs Jahren zuerst gestiftet, und bei dem Sängerfest von 1900 wurden die Leistungen jener beiden hervorragenden Gesangvereine für gleich gut erklärt. Drei Jahre später gewann auf dem Baltimorer Sängerfest der „Junge Männerchor" den Preis. Seitdem hat der „Arion" alles Mögliche aufgeboten, sich diesmal den Preis nicht wegnehmen zu lassen. Uebrigens nehmen noch 20 andere Gesangvereine an dem Wettbewerb theil.)

Politische Konventionen.

Harrisburg, Pa., 28. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Pennsylvanien stellte Lewis Emery jr., von der Lincoln-Partei, als Gouverneurskandidaten auf.

Die Plattform, welche angenommen wurde, erklärt, daß das einzige Hervorragende, welches die jetzige republikanische Nationaladministration geleistet, nur durch Befolgung der, von Wm. J. Bryan vertretenen Prinzipien geleistet worden sei.

Revolutiönchen zu Ende.

Washington, D. K., 28. Juni. Der Gesandte der Ver. Staaten Combs kabelte dem Staatsdepartement aus Guatemala City, daß die Truppen, welche aus San Salvador über die Grenze gekommen waren, um womöglich die Regierung des Präsidenten Cabreras von Guatemala zu stürzen, wieder über die Grenze nach San Salvador zurückwichen.

Yale siegt über Harvard.

New London, Konn., 28. Juni. Bei der jährlichen Bootwettfahrt zwischen der Ruder-Riege der Yale- und derjenigen der Harvard-Studenten siegte die erstere mit etwa 8 Längen. Ankunftszeit nach unoffizieller Angabe: Yale 10:35, Harvard 10:41.

Ausland.

Rußlands trüber Horizont.

St. Petersburg, 28. Juni. Die Streikbewegung hat sich jetzt auch auf die Seeleute ausgedehnt, welche zur Dienstleistung in der Regierungspulverfabrik bei St. Petersburg kommandirt wurden. An den Versammlungen der Streiker betheiligen sich auch Soldaten, die in der Nähe postirt sind.

Amtliche Meldungen über die Meuterei der Garnison von Wladikawkaz lassen erkennen, daß dieselbe ernster war, als erst berichtet wurde. Auf die loyalen Truppen, die zur Unterdrückung der Meuterei abgesandt wurden, feuerten die Meuterer mit den Kanonen einer weggenommenen Batterie. Ein oder zwei Mann wurden getödtet, und viele andere gefährlich verwundet. Durch neue Truppensendungen wurde schließlich die Meuterei unterdrückt.

Zu der Meuterei in Batum ist hinzuzufügen, daß manche der Meuterer ihre Waffen zurückbehalten haben, trotzdem die Kosaken dies zu verhindern suchten; ein neuer Ausbruch eines Kampfes ist nicht unmöglich.

In St. Petersburg wurde eine Versammlung streikender Bäcker durch Kosaken gesprengt.

14 Jahren Zuchthaus

Für den städtischen Oberassistenten in Krefeld. — Neue Verhaftung unter Landesverrathsklage. — Trotha in eigener Sache.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juni. Eine Rede, welche lebhaft besprochen wird, hat Generalleutnant v. Trotha, der ehemalige Höchstkommandirende der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, auf einem Bankett gehalten, das anläßlich seines Scheidens aus dem Schutztruppendienst von Mitgliedern der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes ihm zu Ehren veranstaltet wurde. Der General sagte:

„Daß der Khaki-Rock mein Sterbehemd werde, wußte ich, als ich im Mai vorigen Jahres zum dritten Male nach Deutsch-Südwestafrika hinausging. Das Bewußtsein, meine Schuldigkeit gethan zu haben, und das Empfinden, daß ich mit weißer Weste zurückkehrte, genügen mir. Ob ich das Richtige traf, wird die Geschichte lehren, auch ob es grundlos war, daß ich ein grausamer Kriegsführer war. Dieser Krieg ist ein Rassenkampf, an welchem alle Völker der Erde interessirt sind."

Betreffs der angeblichen Meutereien, welche in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika neuerdings vorgekommen sein sollten, erfolgte nochmals ein halbamtliches Dementi. Auch wird versichert, daß im Süden des Schutzgebiets seit dem Juni letzten Jahres keine Fälle von militärischem Aufruhr vom Kriegsgericht behandelt zu werden brauchten. Und bei den früheren habe es sich lediglich um Schlägereien gedreht.

Eine für die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich charakteristische Meldung bringt die „Frankfurter Zeitung". Das Blatt berichtet, daß eine Pariser Bankengruppe eine dreieinhalbprozentige Anleihe der Stadt Frankfurt im Betrage von fünfzehn Millionen Mark übernommen habe.

Der bei der Wiesbadener Regierung beschäftigte Diätar Ullrich ist wegen Verraths militärischer Geheimnisse verhaftet worden. Die Anklage gegen ihn lautet dahin, daß er Mobilmachungsakten abschrieb, um sie an eine fremde Macht zu verkaufen.

In Elberfeld hat der Sensationsprozeß gegen Fuhrmann sein Ende erreicht. Der ehemalige städtische Oberassistent, welcher des Giftmordversuchs angeklagt war, wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Andeutung.—Gast: „Herr Wirth, wie kommt denn dieser Knopf in die Suppe?"—Wirth: „Ist vielleicht eine Anspielung. Die Köchin hat nämlich Knöpfe."

Die Frau des Doktors.

Stimmt mit ihm in Bezug auf Nahrung überein.

Eine geprüfte Wärterin sagt: „In Ausübung meines Berufs habe ich so viel Punkte zu Gunsten von Grape Nuts Food gefunden, daß ich es ohne Zögern jedem meiner Patienten empfehle.

„Es ist delikat und angenehm für den Gaumen (sehr wichtig in Nahrung für Kranke) und läßt sich allen Altersklassen anpassen, wird für Säuglinge oder alte Leuten, welchen die Zähne fehlen und das Kauen nicht besorgen können, mit Milch oder Sahne erweicht. Fieberkranke oder solche, die auf flüssige Nahrung beschränkt sind, finden Grape Nuts und Eiweiß sehr nahrhaft und erquickend. Dieses Rezept ist mein eigenes und wird wie folgt hergestellt: Man erweiche einen Theelöffel voll Grape Nuts eine Stunde in ein Glas Wasser, lasse es durch ein Sieb laufen und servire es mit geschlagenem Eiweiß und einem Löffel voll Obstsaft. Ihr erhaltet viel Nährkraft, die sogar der schwächste Magen ohne Beschwerden assimiliren kann.

„Mein Gatte ist Arzt und er selbst gebraucht Grape Nuts, und oft verordnet er es seinen Patienten.

„Ich selbst betrachte einen Teller mit Grape Nuts mit frischem oder eingemachtem Obst als ein ideales Frühstück für Jeden —gesund oder krank." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

In allen Fällen von Magenleiden, Nervenzerrüttung oder Gehirn-Erschöpfung bewirkt ein 10-tägiger Versuch mit Grape Nuts Wunder in der Ernährung und Aufbaues und in dieser Weise beseitigt es das Leiden. „Es hat seinen Grund" und ein Versuch beweist es.

Seht in den Packeten nach dem berühmten kleinen Buch, „Der Weg nach Wohlstadt."

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht?

wie groß der Unterschied ist zwischen dem Telephon-Dienst vor 10 Jahren und heute?

Denkt an die verhältnißmäßigen Kosten—die Zuverlässigkeit—die Zahl der lokalen Abonnenten. (9000 vor 10 Jahren—115,000 heute.)

Und jetzt — bedeutende Herabsetzungen in der Garantie an allen Meßdienst-Telephons und bis zu 25% an sämmtlichen feste Raten Wohnung-Telephons tritt in Kraft wenn eine Ordinanz, die jetzt einem Komite des Chicago Stadtraths vorliegt, angenommen wird.

Dies trifft Euch und Eure Börse.

Es ist für Euch der Mühe werth, darüber nachzudenken.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str., Chicago.
mi.do

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein leichtes Erdbeben wurde gestern gegen Abend in Cleveland und anderwärts am Eriesee entlang wahrgenommen.

— Drei Arbeiter ertranken zu Waterbury, Konn., in einem Petroleumbehälter, in welchen sie infolge der Dünste gestürzt waren.

— Aus Eifersucht erschoß der 22jährige Farmer John A. Grimes zu Roswell, Ga., die junge Wittwe Eva McGinn und machte dann einen erfolglosen Selbstmordversuch.

— Bürgermeister Bidaman von Terre Haute, Ind, wurde vom Stadtrath wegen Nichtausführung städtischer Ordinanzen abgesetzt, will aber die Absetzung nicht anerkennen.

— Vor den versammelten Hochzeitsgästen erschoß Joseph Reinhardt in Comfort, Tex., seine Braut Ernestine Kutzer und verwundete sich selbst tödlich. Man glaubt, daß er plötzlich wahnsinnig geworden war.

— Zu Annapolis, Md., starb am Gesichtskrebs Thomas E. Waggamann, früherer Schatzmeister der Katholischen Universität in Washington, der vor ungefähr einem Jahre mit etwa 4 Millionen D. Bankerott machte.

— Rudolph Herold in San Franzisko dankte als Agent der Hamburg-Bremen-Versicherungsgesellschaft ab, weil, wie er sagt, die Gesellschaft einen Vertreter sandte, um die Ansprüche der Versicherten in San Franzisko zu erledigen, und dieser ihn ganz unbeachtet ließ.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — St. Louis 0, Chicago 3; Detroit 5, Cleveland 3; New York 6, Boston 5; Washington 0, Philadelphia 5. „National League"—Cincinnati 1, Pittsburg 3; Philadelphia 0, Brooklyn 10; Boston 4, New York 6.

— Das Staatsobergericht von Pennsylvanien bestätigte ein Urtheil der unteren Instanz, wonach ein Befähigungsnachweis zu verlangen ist, ehe ein Kohlengräber in den Hartkohlengruben d. Staates arbeiten kann. Dies ist ein Sieg der Arbeiterorganisation, welche für die Aufrechterhaltung des betr. Gesetzes gekämpft hatte.

Ausland.

— In Toronto, Ont., starb Alexander Muir, Dichter der kanadischen Nationalhymne „Meaple Leaf".

— Der 3. Weltkongreß der vereinigten Baumwollweber und Spinner in Bremen gelangte zum Abschluß.

— Bei dem Automobilrennen um den Großen Preis der Stadt Paris siegte der Franzose Siß endgiltig.

— Im südlichen Wales wurden gestern mehrere heftige Erderschütterungen wahrgenommen, die auch einigen Schaden verursachten.

— Die spanische Regierung verlängerte den Handelsvertrag mit Deutschland während der Verhandlungen für einen neuen Vertrag.

— Bei einer Jachtwettfahrt von Eckernförde nach Kiel (49 Meilen) siegte die Kaiserinjacht „Iduna." Die Kaiserjacht „Meteor" war die zweite.

— Dr. George Robert Adcocke, christlicher Glaubensheiler, wird in London unter einer Todtschlagsklage prozessirt.

— General Joseph Brugere, bisher Oberbefehlshaber der französischen Armee, wurde auf die Alters-Pensionsliste gesetzt. Sein Nachfolger ist General Hagron.

— Wieder einmal werden „ernste Maßnahmen" der türkischen Regierung gegen die griechischen Banden in Aussicht gestellt, welche Mazedonien unsicher machen.

— Der holländische Minister des Auswärtigen theilte dem Abgeordnetenhaus in aller Form mit, daß die zweite internationale Friedenskonferenz nicht mehr im Laufe dieses Jahres abgehalten wird.

— Die internationale Konferenz des „Rothen Kreuzes" in Genf wählte ein Komite aus den diplomatischen Vertretern der Mächte aus, um die Bestimmungen für eine neue Genfer Konvention zu ordnen.

— Der französische Justizminister erklärte, daß das Urtheil über Elliott F. Shephard von New York (Enkel des verstorbenen W. H. Vanderbilt), wegen todbringender Ueberfahrung eines Mädchens mit dem Automobil, nicht ganz aufgehoben, aber die Haftstrafe vielleicht von 3 Monaten auf 6 Wochen ermäßigt werden könne.

Mußte d'ran glauben.

St. Stainewicz der ihm beigebrachten Schußwunde erlegen.

Fürchterlich zugerichtet.

B. J. Winkel das Opfer von Niederschlägern, die ihn wahrscheinlich für einen Anderen hielten. — Bekannter Glücksspieler gestorben.

Der 30jährige Stanley Stainewicz, Nr. 8734 Commercial Ave., der am Montag, wie berichtet, in der Wirthschaft Nr. 8800 Houston Ave. von Thomas Devoney, einem Wächter der Baltimore & Ohio-Bahn, niedergeknallt wurde, ist heute im South Chicago-Hospital der Schußwunde erlegen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Devoney von der Koronersjury unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen werden wird.

Devoney behauptet, daß er Stainewicz zu verhaften beabsichtigte. Der Mann habe sich widersetzt und ihn thätlich angegriffen. In Nothwehr hätte er von der Waffe Gebrauch gemacht.

Zeugen aber versichern, daß Devoney mit Stainewicz während eines Zechgelages in Streit gerieth und in dessen Verlauf ihm eine Kugel in den Hals gejagt habe.

Schwer mißhandelt.

B. J. Winkel, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2336 N. Albany Ave., wurde gestern Abend, auf dem Heimwege begriffen, an Albany Ave. und Irving Park Boulevard von zwei Männern überfallen, mit Schlagringen und sogenannten „Todtschlägern" niedergeschlagen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden.

Ein Straßengänger, der ihn fand, benachrichtigte die Polizei. Letztere schaffte den Mißhandelten in einer Ambulanz nach seiner Wohnung. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß Winkel einen Bruch des Nasenbeins und schwere Schädelwunden erlitten hatte. Die Augen des Aermsten waren fürchterlich „verbläut".

Aus der Betäubung erwacht, gab Winkel an, sich nicht erklären zu können, weshalb er überfallen und so schwer mißhandelt wurde.

Die Polizei ist der Ansicht, daß seine Angreifer „professionelle Niederschläger" waren, die sich in der Dunkelheit in der Person des Opfers geirrt hatten.

Winkel ist in dem Geschäftszimmer eines Architekten beschäftigt. Jene Straßenecke, an der er überfallen wurde, ist nur schwach erleuchtet. Seine Angreifer standen hintet einer Telegraphenstange. Er bemerkte sie erst, als sie sich auf ihn stürzten. Obgleich er sich nach Kräften wehrte, mußte er im ungleichen Kampfe unterliegen.

Jere Dunn todt.

In Elizabeth, N. Y., starb gestern an Kehlkopfkrebs der im ganzen Lande bekannte Pferdeliebhaber und Glücksspieler Jere Dunn. Er stand schon zweimal im Schatten des Galgens, entging aber dem Tode durch Henkershand, um einer tückischen Krankheit zu erliegen.

Hier in Chicago erschoß er im Jahre 1884 im alten Tivoli-Restaurant in der sogenannten „Gamblers' Alley", dort, wo sich jetzt das Universitäts-Gebäude erhebt, einen Klopffechter und verrufenen, gewaltthätigen Burschen, Namens „Jimmy" Elliott, als dieser im Begriffe war, ihm mit einem Stuhle den Schädel einzuschlagen.

Er wurde prozessirt und freigesprochen, da die Beweisaufnahme ergab, daß Elliott gedroht hatte, ihn bei erster Gelegenheit umzubringen. Der Prozeß—Luther Laflin Mills war damals Staatsanwalt—verursachte dem County $100,000 Kosten.

Wieder in Schwulitäten.

Die hiesige Polizei machte Dunn nach dem Prozesse den Aufenthalt in der Gartenstadt so ungemüthlich, daß der Mann sich beeilte, nach New York überzusiedeln. Dort erschoß er bald darauf einen unter dem Namen „Logan Nr. 2" bekannten Strolch. Die Geschworenen gelangten zu der Annahme, daß er in Nothwehr handelte, und sprachen ihn frei.

Die Kunde von seinem Ableben brachte William A. Pinkerton, der an seinem Sterbelager weilte.

Seit Dunn nach New York übergesiedelt war, berührte er nur einmal, und zwar auf der Durchreise nach San Franzisko, Chicago. Zwei Tage vor dem Erdbeben verließ er San Franzisko. Schon damals verursachte ihn sein Halsleiden große Beschwerden.

Wurde kunngerecht gerupft.

Der Grieche Christ Monol wurde hier angeblich von einer Juwelierfirma, einem Polizisten und einem Polizeirichter, die Hand in Hand arbeiteten, um seine Ersparnisse gerupft. Seine Arbeitgeber, die Chicago Hardware Foundry Company, werden nunmehr den Mayor ersuchen, die Angelegenheit zu untersuchen und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

Monols Angaben gemäß kam er vor zwei Monaten von Waukegan, wo er damals beschäftigt war, nach Chicago, um hier wohnhafte Freunde zu besuchen. Als er die State Str. entlang schlenderte und fast die Van Buren Straße erreicht hatte, habe ihn ein Mann veranlaßt, einen Juwelierladen zu betreten und die Auslage in Augenschein zu nehmen. Im Laden habe ihm Jemand heimlich eine goldene Uhr in die Tasche gesteckt. Einen Augenblick später habe man ihn verhaftet. Er habe insgesammt an Strafen und Kosten $450 zahlen und außerdem zwei Monate „brummen" müssen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Juli-Räumung von beschmutzten Waists zu 50c

Tausende von hübschen weißen Waists—die leicht beschmutzt, wurden da und dort aus den übrig gebliebenen Partien unserer großen Waist-Verkaufe während der letzten sechs Wochen herausgesucht. Darunter befinden sich die hübschesten Facons der Saison. Die besten Bargains des Jahres in Waists, welche früher zu $1, 1.25 und sogar zu 1.50 verkauft wurden. Auswahl zu **50c.**

Räumung von Waschstoffe-Restern, 3c, 6c, 9c

Räumung sämmtlicher Rester, in dünnen Stoffen, gewobenen Stoffen, passend für Suitings, Shirtings, Waistings u. s. w., in Längen von 2 bis zu 10 Yards. In vielen Fällen sind zwei oder mehr Stück von einem gewünschten Muster zu haben, in genügenden Quantitäten für ganze Kleider.

3c Lawns, Dimities, Batistes, Swisses, Ginghams, Prints, Seersuckers, Galatea, Chiffon, Voile Suitings, Percales, Satines, Silkolines

6c Drapery Satine u. Cretonne, Madras, Oxford Zephyrs, Indian Head Suitings, deutsches Leinen, mercerized Suitings, Organdies, Mulls, **9c**

Dressing Sacques 18c und 25c

Eine spezielle Offerte von Dressing Sacques f. Damen, sehr hübsche Facon, hübsches Blumen-Design, runder Kragen, Gürtel an der Waist — ein Bargain zu 25c. Kimonos aus demselben Stoff zu **18c.**

Cambric Damen-Gowns, hübsches Yoke von Tucks und Stickerei-Einsatz, nett finished, speziell Freitag zum Verkauf offerirt für nur **35c.**

Lange schwarze Lisle Handschuhe, 69c

Ein spezieller Bargain in den seltenen langen Handschuhen. Aus schwarzem Lisle, in Ellbogen-Länge mit 2 Clasps am Handgelenk, gelangen morgen zum Verkauf zu einem erstaunlich niedrigen Preis, Paar nur **69c.**

2-Clasp Lisle Damen-Handschuhe — in weiß, schwarz, lohfarbig, braun u. Navy; sehr dauerhafte Qualitäten, — spez. per Paar, zu **19c.**

Juli-Räumung von Männer-Touristen-Anzügen zu $5

Angebrochene Partien von Männer-Anzügen, bestehend aus zwei und drei Stücken, sowie Touristen-Anzüge, in fancy Mischungen und Homespuns, in ausgezeichneten Stoffen. Sie wurden früher zu 7.50 bis $12 verkauft, spezieller niedriger Preis zwecks Räumung. Ausgezeichnete Werthe, Freitag nur **$5**

Männer-Hosen, 1.15

$3 Männer-Hosen, in blauen und schwarzen Cheviots, Cassimeres, Worsteds, Tweeds und einfachem weißem Duck, in allen Größen.—Ihr solltet mehrere Paar haben während Eurer Sommer-Ferien. Ein Bargain zu **1.15.**

Knaben-Ferien-Anzüge, 1.15

$3 und 3.50 doppelbrüstige sowie Sailor-Anzüge in einfachem Blau, fancy Mischungen, Checks und Streifen, einschließlich der vielverlangten grauen und braunen, nur 2 Anzüge auf einen Kunden, in diesem Verkaufe zu **1.15.**

Blousen-Waists für Knaben, für 25c

In gestreiften Chambrays r. schlicht weißem Madras. Sehr gute Qual. Stoffe, Größen 4 bis 15 Jahre. Spezieller Räumungspreis, **25c.**

Waschbare Anzüge für Knaben, 98c

Blouse, Sailor, Russian und Military Anzüge; Chambrays, Percales, Cheviots, — 1.50 und 1.90-Werthe — jetzt zu **98c.**

$6 und 7.50 einfach- und doppelbrüstige lange Hosen Anzüge für Knaben, in blauen, schwarzen, grauen und braunen Mischungen, hier zu **4.25.**

Die neue Frau.

Die Polizei in Evanston behauptet, daß Vertreterinnen des zarten Geschlechts selbst den Pferdedieben Konkurrenz machen. Gestern sprach ein elegant gekleidetes Mädchen im Alter von etwa 22 Jahren bei dem Leibstallbesitzer J. L. Harvey, Nr. 831 Chicago Ave., Evanston, vor und miethete einen Einspänner, um angeblich nach Lake View zu fahren. Die Schöne gab an, May Millies zu heißen und Nr. Nr. 2704 Lincoln Ave. zu wohnen. Das Fuhrwerk versprach sie bald wieder abzuliefern. Als sie sich nicht wieder blicken ließ, wurde die Polizei benachrichtigt. Diese ermittelte, daß im vorerwähnten Hause keine May Millies wohnt oder bekannt ist. Von der Jungfrau und dem Einspänner fehlt jede Spur.

Frau Shankland antwortet.

Sie fordert genaue Beweise von ihrem Gatten.

Frau Justine Marie Shankland reichte heute im Kreisgericht eine Antwort auf die Scheidungsklage ihres Mannes, des Zivilingenieurs Ralph Martin Shankland von der Firma Shankland & Shankland, ein. Er wirft ihr vor, daß sie ihn verlassen hat. Frau Shankland giebt in der Antwort zu, daß sie sich am 14. November 1894 mit Shankland verheirathet und bis vor zwei Jahren mit ihm gelebt hat, bestreitet aber seine Beschuldigung nicht, sondern verlangt nur, daß er genaue Beweise dafür erbringt. Herr und Frau Shankland wohnten früher im Hotel Windermere und nachher im Hyde Park Hotel, wo sie getrennte Zimmer inne hatten. Sie haben einen zehn Jahre alten Sohn, Ralph H. Shankland.

Richter Carpenter bewilligte im Kreisgericht Frau Mary Elizabeth Underwood eine Scheidung von dem in Washington bei der Regierung angestellten Zivilingenieur Eugene Underwood. Dieser hat seine Frau, wie diese erklärte, wiederholt verlassen und vor zwei Jahren sich geweigert, sie mit nach Washington zu nehmen. Frau Underwood ist eine Schwester des Kaufmanns Harry Pagin, 4728 Prairie Ave.

— Große Angst.—Frau (zu einer andern): „Haben Sie schon gehört, der Postzug, welcher heute Morgen eintreffen sollte, ist entgleist!"—„Marand Joseph.... und für mich ist a Anweisung von fünf Mark unterwegs!"

Leset die „Sonntagpost".

Nichtschuldig.

Geschworene sprechen Bolev Maierowski frei

Nach einstündiger Berathung erklärten heute Geschworene in Richter Dupuys Abtheilung des Kriminalgerichts Bolev Maierowski, 836 W. 17. Str., für nichtschuldig des Mordes an John Marynowski von Harvey. Wie mehrere Zeugen aussagten, hatte Marynowski am 10. Februar stark getrunken und war in einer Wirthschaft an 23. und Leavitt Str. mit fünf Männern in Streit gerathen, die ihn furchtbar verprügelten. Als er aus der Wirthschaft stürzte, um dem Angreifer zu entwischen, soll er Maierowski angesprochen haben, der ihn mit einem Faustschlage ins Gesicht zu Boden streckte. Marynowski verlor das Bewußtsein und wurde ins Countyhospital geschafft, wo er bald darauf starb. Maierowski wurde unter der Anklage verhaftet, ihn ermordet zu haben.

Um Leben und Tod.

John Healys Schicksal ruht in den Händen der Geschworenen.

Nachdem heute Nachmittag Hilfsstaatsanwalt Newcomer seine Schlußansprache gehalten hatte, zogen sich die Geschworenen, vor denen in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts der 18jährige John Healy unter der auf Mord lautenden Anklage prozessirt wurde, zur Berathung zurück.

Die Beweisaufnahme wurde gestern Abend abgeschlossen. Nachdem dann der Vertheidiger zu Gunsten des Angeklagten plaidirt hatte, hielt Herr Newcomer seine Ansprache.

Healy hatte in der Tanzhalle Nr. 3310 Morgan Straße einen gewissen George Murphy tödtlich vermessert, nachdem dieser im Verlaufe eines Streites seinen Freund Frank Block vermöbelt hatte. Der Verwundete fand Aufnahme im Presbyterianer-Hospital, wo er starb.

Heirathsgebräuche bei den Basutos

Eigenartige Heirathssitten herrschen bei den Basutos im Basutolande. Dem jungen Mann bleibt die schwierige Aufgabe, einen mündlichen Heirathsantrag zu machen, erspart. Wenn ein junger Mann heirathen will, so drückt er seine Absicht in Thaten, nicht in Worten aus. Wenn alles in seinem Dorfe schläft, treibt er die Kühe aus der Hürde und läßt die Kälber an ihren Müttern saugen. Seine Eltern verstehen, was das bedeutet, und da die Braut schon seit langem vom Vater gewählt worden ist, schickt er einen Boten mit einer Kuh zum Vater des Mädchens. Diesem wird mitgetheilt, der Bote wäre gekommen, eine Kalabasse mit Wasser zu verlangen; unter dieser seltsamen Anspielung ist die Braut gemeint. Dann wird die Mutter benachrichtigt; und wenn beide einverstanden sind, wird der Bote mit Fett gesalbt, was „Ja" bedeutet. Im Falle einer Weigerung unterbleibt die Salbung. Wenn die Kuh angenommen wird, so ist das eine Bürgschaft dafür, daß der Handel abgeschlossen ist und das Mädchen nicht an einen anderen gegeben werden kann. Darauf werden alle Mitglieder beider Familien von dem Uebereinkommen benachrichtigt, denn einerseits haben sie eine Zusteuer zu der Heirath zu leisten, andererseits empfangen sie ihren Antheil. Jedes Mitglied der Familie des Bräutigams, das sein Thier zu der Gründung des neuen Hausstandes hergegeben hat, erwirbt dadurch einen Anspruch auf die der Ehe entsprießenden Kinder, besonders auf die Mädchen, denn wenn sie verheirathet werden, wird aus dem für sie gezahlten Vieh die Schuld an die Verwandten, die einst den Vater bei der Hochzeit ausstatteten, wieder erstattet. Zur Zeit der Hochzeit wird das gesammte Vieh von der Mutter oder Tante aus der Hürde gebracht. Wenn die Hochzeitsgesellschaft mit dem Vieh, das hinter ihnen hergetrieben wird, das Dorf erreicht, kleiden sich die Verwandten der Frau in Lumpen als Zeichen dafür, daß die andere Partei sie reicher machen und ihnen etwas schenken muß. Nachdem das Vieh in die Hürde getrieben ist, werden Begrüßungen ausgetauscht. Die Thiere werden gezählt, und die Eltern der Braut müssen erklären, ob sie sich mit der Zahl und Qualität des Viehes zufrieden geben; sonst muß soviel hinzugefügt werden, bis sie befriedigt sind. In der Regel werden für ein Mädchen zwanzig Rinder, zehn Schafe oder Ziegen und ein Pferd bezahlt, für die Tochter eines Häuptlings wird aber mehr verlangt. Nach beendeter Zeremonie folgt die Braut nicht gleich ihrem Manne, es vergehen Wochen und sogar Monate, ehe beide zusammenleben. Zwei Monate vor der Geburt eines Kindes kehrt die Frau zu ihrer Mutter zurück.

— Zweifelhaftes Lob. — A.: „Ich halte den Wein des Weinhändlers Klug für viel besser, als denjenigen des Weinhändlers Pfund." — B.: „I wo, Herr Pfund kann doch Herrn Klug mit seinem Wein das Wasser nicht reichen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eigentlich — überflüssig.

Die neueste Lizensordinanz hat ein seltsames Geschick. Als zuerst davon gesprochen wurde, daß es nach Erhöhung der Schanksteuer auf $1000 das Jahr am Platze sein würde, die Zahl der Wirthschaften zu beschränken, in der Weise, daß keine neuen Lizensen ertheilt werden sollten, bis ein gewisses Verhältniß zwischen Bevölkerungszahl und Wirthschaftenzahl erreicht sein würde, da war anscheinend alle Welt damit völlig einverstanden. Endlich einmal schien man etwas gefunden zu haben, daß jedermann angenehm war und für Niemanden Dornen hatte.

Dieser idyllische Zustand hielt auch noch an, als die Harkin'sche Ordinanz im Stadtrath auftauchte. Aber es dauerte nicht lange bis Zweifel laut wurden. Zuerst erhoben die Alkohol- und „Saluhn“-Feinde ihre warnenden Stimmen. Sie wußten zwar noch nicht so recht warum, und waren mit dem Grundgedanken, keine Lizensen mehr zu bewilligen, bis auf jede Ausschankgerechtsame mindestens 500 Einwohner kommen würden, durchaus einverstanden, aber sie hatten wahrgenommen, daß ihre Feinde, die „Wirthschaftsinteressen“, für die Ordinanz waren, und das hatte sie stutzig gemacht: Wenn jene dafür sind, so ist's, weil sie sich Vortheil davon versprechen, und wenn die Ordinanz des Teufels Handlangern Vortheil bringt, muß sie unserer Sache schaden und von uns bekämpft werden. Bald hatten sie's auch heraus, weshalb die „liquor interests“ für die „Harkin-Ordinanz“ waren. Diese würde ein Monopol schaffen, den Schanklizensen einen Eigenthumswerth geben, der sich mit der Zeit auf Tausende Dollars beziffern würde, und sie zu einem regelrechten Handelsartikel machen. Sie erhoben im Stadtrath Einwand gegen die Ordinanz, derselbe war aber ziemlich schwächlich und fand keine Beachtung, und die Ordinanz wurde mit großer Mehrheit angenommen. Damit schien die Sache abgethan, denn daß der Mayor die Ordinanz unterzeichnen würde, darüber könne, so hieß es, kein Zweifel bestehen.

Darüber sind nun acht Tage verflossen und die Ordinanz ist nicht nur noch nicht unterzeichnet, es will jetzt sogar fraglich erscheinen, ob sie des Mayors Billigung finden wird. Denn die Gegnerschaft gegen die Maßnahme ist von Tag zu Tag stärker geworden und heute wollen von der anfangs von allen Seiten willkommen geheißenen Ordinanz nicht nur die Reformer und Wasserheiligen nichts mehr wissen, es haben ihr auch gewisse „Elemente“ den Krieg erklärt, die bislang dem „Saluhn“ eine sehr freundliche Gesinnung bekundeten. Ein Beispiel wird genügen: Herr John Coughlin, unser berühmter Staatsmann von der ersten Ward, hat sich ganz entschieden gegen die Ordinanz ausgesprochen und fürchterliche Folgen prophezeit, wenn sie Gesetz werden sollte.

Thatsächlich läßt sich von den verschiedenen Standpunkten aus gar Manches gegen die Ordinanz einwenden, aber das hätte man von allem Anfang an wissen müssen. Jede Beschränkung der Gewerbefreiheit muß schließlich eine Art „Monopol“ zur Folge haben. Und ebenso sicher ist, daß die Lizens unter Umständen ein werthvoller Handelsartikel werden wird, wenn sie nicht an die Person oder Oertlichkeit gebunden ist, sondern nach Belieben übertragen werden kann. Es ist auch richtig, daß, wie die Wirthschaftsfeinde entdeckten, die Thatsache, daß die Lizensen gekauft wurden, einer späteren Verminderung der Wirthschaften im Wege stehen, bezw. zu Schadenersatzzahlungen verpflichten mag. Auf der anderen Seite ist es wenigstens denkbar, daß große Braugesellschaften usw. genug Lizensen in ihren Besitz bringen können, das ganze Kleingeschäft in ihre Kontrolle zu bringen, wenn auch Staatsmann Coughlins Befürchtung daß das Bier auf 10 Cents das Glas und der Schnaps je nach Qualität und Menge um 5 Cents der „Trunk“ theurer werden wird, angesichts der Erfahrungen in Philadelphia, Boston, Los Angeles und anderswo, wo die Zahl der Wirthschaften schon längst beschränkt ist, unbegründet erscheint.

Das Recht der Uebertragung der Lizensen auf andere Personen und Oertlichkeiten muß dem derzeitigen Inhaber auf jeden Fall gewahrt werden, hingegen sollte allerdings die Stadt dabei ein Wort mitzureden haben, indem sie die Uebertragung nur dann zu gestatten brauchte, wenn der Käufer eine unbescholtene und vertrauenswürdige Person ist. Wenn die Stadt dann von diesem Rechte gewissenhaften Gebrauch macht, hat sie nicht zu befürchten, daß die Lizensen in schlechte Hände kommen, und die „Veredelung“ — Reformirung — des Wirthsgeschäfts, auf die Alderman Harkin in erster Reihe abzielt mit seiner Ordinanz, wird eintreten.

Da aber dieses schöne Ziel zweifellos auch ohne die Beschränkung der Gewerbefreiheit erreicht werden würde, wenn die Stadt — der Mayor und die Polizei — von den ihr jetzt schon zustehenden Rechten und Pflichten gewissenhaften Gebrauch machen würde, so ist, bei Lichte besehen, die ganze Ordinanz völlig überflüssig. Thatsächlich wäre es viel besser, die Regelung des Geschäfts wie bisher der natürlichen Entwickelung zu überlassen.

Versicherung und Bundesaufsicht.

Der Präsident einer großen, bei den kürzlichen Untersuchungen nicht besonders gut weggekommnen Lebensversicherungsgesellschaft ist der Vater der im Senat eingebrachten Bill, die das Versicherungsgeschäft unter die Aufsicht und Obhut des Bundes stellen soll. Das ist sehr verständlich. Die Anforderungen von 45 verschiedenen Staatsgesetzgebungen und Staatsverwaltungen zu befriedigen, ist nicht blos nicht immer leicht, sondern oftmals sehr schwer und verknüpft mit allerhand Unannehmlichkeiten. Den Anforderungen nur einer Gesetzgebung und nur einer Verwaltung zu genügen, wie streng sie auch sein mögen, erscheint als viel leichtere Aufgabe. Und dann Schutz zu finden unter dem Schilde der Bundesgewalt gegen alle Anfechtungen und Maßregelungen der 45 Staatsgewalten; der untersuchungslustigen Neugier von 45 staatlichen Versicherungskommissären die Thür oder die Bücher vor der Nase zuschlagen zu können, und den staatlichen Gesetzgebern sagen zu können: „Ihr könnt uns den Buckel 'rauf steigen!“ — der Gedanke war zu verlockend, als daß ihm nicht nachgegangen werden sollte.

Weniger verständlich ist, warum über die Nichtannahme der besagten Bill, und über den bezüglichen Bericht des Senats-Justizausschusses — („daß gemäß den Verfassungsbestimmungen der Kongreß nicht befugt ist, die Geschäfte der See-, Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaften zu regeln, ausgenommen im Bezirk Kolumbia, in den Territorien und Inselbesitzungen der Ver. Staaten“) — auch Leute sich ärgern sollten, die nicht im Versicherungsgeschäft sind?

Die Erklärung des aus anerkannt hervorragenden Rechtskennern bestehenden Ausschusses ist eine einstimmige Erklärung. Republikaner und Demokraten, Vertreter einer „engen“ und Vertreter einer „weiten“ Verfassungsauslegung sind einig darin, daß die Abschließung und Erfüllung von Versicherungskontrakten, auch wenn die kontraktschließenden Parteien in verschiedenen Staaten sich befinden, nicht „zwischenstaatlicher Handel“ ist, also auch nicht auf Grund der Handelsklausel zum Gegenstand bundesgesetzlicher Regelung gemacht werden kann — wie das, nebenbei bemerkt, auch schon längst vom Bundesobergericht entschieden worden ist.

Wer der Sprache nicht Gewalt anthun will, kann zu keiner anderen Folgerung gelangen. Handelsverkehr ist Waaren- oder Güterverkehr. Und wenn gesagt wird, daß auch Geld eine Waare ist und deshalb, weil im Versicherungsgeschäft Geld von Hand zu Hand geht, auch dieses Geschäft ein Handelsgeschäft sei, so beweist das entweder nichts oder zuviel, was bekanntlich auf Eins herauskommt. Ist der Versicherer ein Handelstreibender, weil ihm Geld bezahlt wird für seine Dienste, so ist auch der Arzt und der Barbier und der Stiefelputzer ein Händler.

Angenommen jedoch, daß die Handelsklausel wirklich so gestreckt und gedehnt werden könnte, um daraufhin das Versicherungsgeschäft der bundesgesetzlichen Regelung zu unterwerfen: was wäre gewonnen dabei? Was könnte der Bund thun, das nicht auch von Staatswegen gethan werden kann? Ist die Staatsaufsicht in der Vergangenheit unzulänglich gewesen, so ist ganz dasselbe von der Bundesaufsicht zu sagen. Die Bundesaufsicht hat die Sauerei in den Schlachthäusern nicht verhütet. Die Bundesaufsicht hat nach fast zwanzigjähriger Anstrengung das Rabattübel und andere Uebel des Bahnverkehrs nicht unterdrückt. Mit welchem Recht wird erwartet, daß sie sich besser bewährt haben würde im Versicherungsgeschäft?

Und welche Bundeskommission hätte eine schärfere und scharfsinnigere, gründlichere und schonungslosere Untersuchung führen können, als sie geführt worden ist von dem Ausschusse der New Yorker Staatslegislatur? Welche Gesetze zum Schutze der Versicherten würde der Kongreß erlassen können, die nicht auch von jeder Staatslegislatur erlassen werden können? Oder auch schon erlassen worden sind? Was könnte der Kongreß Besseres thun, als was die Legislatur von New York gethan hat durch Erlassung von Gesetzen, die den Versicherten volle Gewalt über die Geschäftsführung der Gesellschaften geben, indem sie ihnen ermöglichen — wirklich und nicht blos der Form nach — selber die Verwaltungsräthe und durch diese die ausführenden Beamten zu erwählen? Sie zwingen, daß sie von dieser Gewalt den rechten Gebrauch machen, könnte das Bundesgesetz die Versicherten so wenig, wie sie das Staatsgesetz zwingen kann.

Jeder Staat hat volle Gewalt über jede seiner eigenen („unter den Staatsgesetzen inkorporirten“) Versicherungsgesellschaften. Jeder Staat ist berechtigt, jeder auswärtigen Gesellschaft den Geschäftsbetrieb im Staate zu verbieten, sofern sie sich seinen gesetzlichen Vorschriften nicht unterwirft. Er kann, ehe er sie zum Geschäftsbetriebe zuläßt, geldliche Bürgschaft für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen von ihr fordern. Er kann ihr die Bedingungen dittiren, unter denen sie Geschäfte machen darf. Er kann von ihr fordern, daß sie ihm jederzeit volle Einsicht in ihre Bücher und Geldanlagen gewährt u. s. w.

Und daß jeder Staat dies thun kann und daß somit jede (wenigstens jede größere) Versicherungsgesellschaft, in jedem der 45 Staaten ihren besonderen Aufpasser hat, dessen Aufgabe es ist, dafür zu sorgen, daß den Bürgern des Staates kein Schaden geschieht; wobei die in einem Staate entdeckte Ungehörigkeit sofort bekannt wird als Warnung in jedem anderen Staate — das ist für die Mehrheit der Versicherten offenbar mehr werth, als wenn die ganze Aufsicht und Regelung vereint wäre in der Hand einer einzigen Bundesbehörde. Ist eine Staatsbehörde blind, so ist deswegen noch nicht jede blind. Was an Uebelständen in dem einen Staate übersehen oder zugedeckt wird, mag aufgedeckt werden in anderen Staaten. Ist aber die Bundesbehörde faul, so ist damit die Aufsicht im ganzen Lande faul.

Die Eisenbahnen der Erde.

Ueber die Eisenbahnen der Erde bringt das „Archiv für Eisenbahnwesen“ eine Ueberſicht, der wir entnehmen, daß zu Ende 1904 886,313 Kilometer Eisenbahnen vorhanden waren gegen 859,355 zu Ende 1903. Es hat also im Jahre 1904 eine Zunahme um 26,958 Km. stattgefunden. Davon entfallen allein 9538 Km. auf die Vereinigten Staaten, während sich das europäische Eisenbahnnetz nur um noch nicht 5000 Km. vergrößert hat. Stark war auch die Zunahme in Mexiko mit 2769, in Argentinien mit 2594 und in Brasilien mit 1671 Km. Auf Amerika entfällt ein Eisenbahnnetz von 450,574 (auf die Vereinigten Staaten allein von 344,172) Km., auf Europa ein solches von 305,407 Km.; Asien hatte 77,206, Australien 27,052, Afrika 26,074 Km. Eisenbahnen.

In Europa hat von den einzelnen Staaten Deutschland das größte Eisenbahnnetz mit 55,564 Km., dann folgen Rußland mit 54,708, Oesterreich-Ungarn mit 39,168, Großbritannien und Irland mit 36,297 Km. Im Vergleich zum Flächeninhalt steht obenan Belgien mit 23,9 Km. Eisenbahn auf 100 Quadratkilometer, dann kommen Sachsen mit 19,8, Baden mit 13,9, Elsaß-Lothringen mit 13,6, Großbritannien mit 11,7, die Schweiz und Württemberg mit 9,8 und Preußen mit 9,6 Km. In den Vereinigten Staaten kommen erst 4,4 Km. Eisenbahn auf 100 Quadratkilometern. Das gesammte Anlagekapital der Eisenbahnen läßt sich auf ungefähr 178 Milliarden Mark ($44,500,000,000) berechnen.

Das Einkommen des Mikado.

Eine englische Zeitschrift macht über die Einkünfte des Mikado einige interessante Angaben. Seine jährliche Zivilliste beträgt 1½ Millionen Doll. Außerdem betragen $500,000 die Zinsen aus dem Vermögen von zehn Millionen Doll., das ihm aus der vor zehn Jahren von China empfangenen Kriegsentschädigung ausgezahlt worden ist. Eine Viertel-Million Doll. bezieht der Kaiser aus den Erträgen, die ihm von seinem Privatvermögen, das sich auf etwa zwanzig Millionen beläuft, zufließen. $500,000 bringen dem Mikado die ausgedehnten Wälder, die sich in seinem Besitz befinden, eine Fläche von 5,124,873 Acres bedecken und über 500 Millionen werth sind. So beläuft sich sein jährliches Einkommen auf $2,750,000. Da aber die kaiserliche Familie aus sechzig Mitgliedern besteht, zu denen elf verheirathete und vier verwittwete Prinzessinnen gehören und der Kaiser für sie alle im größeren oder geringeren Maßstabe zu sorgen hat, so ist die Summe als ziemlich gering zu bezeichnen. In der That ist der König von Preußen mit $4,125,000 Apanage besser gestellt als der Mikado, den man für reicher halten sollte.

Lokalbericht.

Noch ein Deutscher.

Wm. Boldenweck wird Hilfs-Bundesschatzmeister werden.

Die hiesigen Bundesämter.

Lorimers' Nominations-Anerbieten gehen betteln. — Obendrein tiefer Zwist unter den Getreuen des einstigen „Bosses“. — Deneens Kandidatenliste.

Nach der Ernennung von Fred Busse zum Postmeister von Chicago wird die aus der Bundeshauptstadt gemeldete von Wm. Boldenweck zum Hilfs-Bundesschatzmeister namentlich in deutschen Kreisen deshalb mit Freude begrüßt werden, weil dadurch abermals ein Deutscher zu einem sehr wichtigen Bundesamte berufen wird. Die Ernennung ist die Folge der Verständigung zwischen den Illinoiser Bundessenatoren Cullom und Hopkins über dieses Amt, welches Robert M. Simon, dem früheren Grundbücher-Verwalter, bereits angeboten, aber abgelehnt worden war.

Herr Boldenweck ist der Sekretär und Schatzmeister der Brookman Mfg. Co. und war früher im Steinlieferungs- und Grundeigenthumsgeschäft. Er ist 55 Jahre alt, in Bettingen, Baiern, geboren und als dreijähriges Kind mit seinen Eltern nach Chicago gekommen. Er erlernte das Klempnerhandwerk, wurde aber später Buchhalter. Ehe Lake View ein Theil von Chicago wurde, war Herr Boldenweck dort Bürgermeister, auch hat er als Abwasserkommissär und Schulrathsmitglied gedient. Er ist ein Mitglied des Germania-Männerchors, des Schwabenvereins und anderer geselliger und geschäftlicher Gesellschaften. Er wohnt im Lessing-Miethshause.

Die übrigen Bundesämter werden, wie schon früher berichtet, folgendermaßen neu- oder wiederbesetzt werden:

Zollhausverwalter: John C. Ames.
Marshall: Luman T. Hoy.
Binnensteuereinnehmer: Henry L. Hertz.
Distriktsanwalt C. W. Sims.
Zollabschätzer: Thos. O'Shaughnessy.
Pensionsagent: Chas. E. Bent.

Kandidaten gesucht.

Wenn eine politische Partei keine Aussicht auf Sieg hat, ihre Sache hoffnungslos ist, dann gehen die Nominationen betteln. „Schanden halber“ lassen sich gewöhnlich schließlich noch einige Hauptvertreter breitschlagen und nehmen die Nominationen an. Dieses fast untrügliche politische Wetterzeichen hat nun der einst allgewaltige republikanische Parteiführer Lorimer zu seinem Schmerze erlebt. Ueber seine und seines Vertrauensmannes Fred M. Blount Weigerung, die ihnen von den Gegenfüßlern, der Deneen'schen Maschine, angebotenen Nominationen auf dem Parteizettel für ihre Getreuen anzunehmen, sind mehrere „Lorimerianer“, welche auf jene Aemter hofften, gewaltig entrüstet, und der Vorsteher der Kriminalgerichts-Kanzlei, Wm. C. Lawson, Hyde Park, ferner Countyausschußmitglied Thos. J. Finucane, David E. Shanahan und John J. McKenna, welche bislang in der fünften Ward auf der Lorimer'schen Hochwacht standen, haben sich losgesagt. Darauf folgte die schmerzliche Entdeckung, daß Nominationsanerbieten betteln gingen. Das frühere Stadtrathsmitglied Walter J. Raymer lehnte die Nomination zum Sheriff ab, Ald. Thos. M. Hunter, welcher die gleiche Nomination hätte haben können, falls Lorimer sich mit Deneen verständigt hätte, lehnte entschieden jede Unterstützung durch Lorimer ab, auch Wm. Boldenweck dankte für die Sheriffs-Nomination aus den Händen von Lorimer. Joseph Badenoch steht die Unterstützung von Lorimer für die Nomination zum Countyschreiber offen; der Stadtvater zögert noch, dürfte aber schließlich zugreifen. Der frühere Countykommissär Wm. Hale Thompson ist als Countyschatzmeister-Kandidat in Aussicht genommen worden.

Deneen und sein Anhang.

Im Sheriffsamt beriethen gestern Abend Gouv. Deneen und seine politischen Hauptmatadore über die Fertigstellung ihrer Kandidatenliste, für welche von Parteigenossen Unterschriften gesammelt werden sollen. Ald. Dixon schwankt noch, ob er die Nomination zum Vorsteher der Nachlaßgerichts-Kanzlei annehmen soll, auch steht John Smulski noch nicht als Staatsschatzmeister-Kandidat auf der Liste. Die anderen Kandidaten sind:

Countyrichter, Lewis Rinaker.
Nachlaßrichter, Charles S. Cutting.
Sheriff, Christopher Straßheim.
County - Schatzmeister, John R. Thompson.
Countyschreiber, Joseph F. Haas.
County - Schulsuperintendent, Augustus F. Nightingale.

Ein neuer Countyrichter.

Gouverneur Deneen hat laut heutiger Depesche aus Springfield den Anwalt John W. Houston, Präsidenten der Wahlbehörde und sechs Jahre lang Gehilfe des Countyrichters Carter, zu des letzteren Nachfolger im Countygericht ernannt.

Houston wohnt in der 27. Ward und hat ein Sprechzimmer im Unity-Gebäude. Herr Houston hat noch keine amtliche Nachricht von seiner Ernennung, weiß aber, daß sie vollzogen worden ist. Er sagt, er werde das Amt baldmöglichst antreten.

Vor den großen Ferien.

Schlußfeierlichkeiten in den Schulen. — Die Abiturienten der Elementarschulen.

Heute und morgen sind die großen Tage der Jugend, das Ende der Schulzeit. Seit Tagen schon hat man gezählt, wie lange noch die „Qual“ anhalten werde, endlich ist der heiß ersehnte Tag gekommen, und wie Unrecht hat man es gar empfunden, daß diese Woche noch Schule war, denn die meisten Gemeindeschulen wurden schon letzte Woche geschlossen. Etwa elf tausend Schulkinder werden heute in den Elementarschulen ihre Reifezeugnisse für die Hochschule erhalten, und rund tausend die Reifezeugnisse der Hochschule für die Universität.

Für die Eltern beginnt jetzt die Qual, denn nun heißt es aufpassen, damit außer den Dummheiten nicht noch Unheil geschieht; 230,000 Kinder aber jauchzen der Minute entgegen, wo sie aus der Schule entlassen werden.

In den Hochschulen finden die Schlußfeierlichkeiten durchweg in der Aula statt, für die mancher Elementarschulen mußten jedoch Hallen gemiethet oder aber es mußte die Aula benachbarter Schulen benutzt werden.

Die Feierlichkeiten bestehen aus Ansprachen des Leiters der Schule, aus Deklamationen und Gesangsvorträgen. Von den einzelnen Volksschulen gehen folgende Zahl Schüler ab:

John Q. Adams, 49; Agassiz, 35; Alcott, 94; Andersen, 82; P. D. Armour, 13; Arnold, 46; Auburn Park, 19; Audubon, 50; Austin Grammar, 78; Avondale, 74; Bancroft, 43; Alice L. Bernard, 21; Perkins Baß, 47; Beale, 67; Beaubien, 31; Jacob Beidler, 67; Hiram H. Belding, 60; Bismarck, 62; Blaine, 38; Bowmanville, 21; Myra Bradwell, 84; Brainard, 19; Thomas Brennen, 29; Brentano, 143; Brown, 76; Brownell, 28; Bryant, 43; Edmund Burke, 36; Augustus H. Burley, 39; Robert Burns, 30; Ambrose A. Burnside, 18; Burr, 62; Burroughs, 30; Calhoun, 97; D. R. Cameron, 73; Carpenter, 98; Carter, 64; Thomas Chalmers, 55; Chase, 22; Chicago Lawn, 34; Clark, 32; Henry Clay, 19; Colman, 32; Columbus, 42; John C. Coonley, 50; Cooper, 40; Copernicus, 14; Cornell, 28; John Crerar, 30; George William Curtis, 45; Dante, 15; Charles R. Darwin, 60; George Dewey, 62; James R. Doolittle jr., 56; Dore, 35; Douglas, 63; John B. Drake, 42; Drummond, 32; Charles Warrington Earle, 24; Emerson, 35; John Ericsson, 43; Everett, 34; Fallon, 48; Farragut, 44; Farren, 32; Herman Felsenthal, 26; Fernwood, 20; Eugene Field, 53; John Fiske, 45; Forestville, 116; Foster, 75; Franklin, 54; Froebel, 41; Melville W. Fuller, 52; Fulton, 15; Galistel, 23; Garfield, 34; Gladstone, 46; Goethe, 89; Oliver Goldsmith, 25; Goodrich, 39; W. C. Goudy, 59; Graham, 39; Grant, 45; Horace Greeley, 74; Nathaniel Greene, 86; Gresham, 26; Hamilton, 50; John H. Hamiline, 19; Hammond, 44; Hancock, 24; Harrison, 44; Harvard, 26; Haven, 33; Hawthorne, 36; Hayes, 31; Headley, 22; Healy, 42; Hendricks, 23; Patrick Henry, 36; Holden, 51; Holmes, 54; George Howland, 90; Irving, 45; Irving Park, 46; Andrew Jackson, 36; Jefferson, 41; Edward Jenner, 41; Frank J. Jirka, 20; Jones, 15; Jungman, 21; Keath, 11; Kenwood, 33; Kershaw, 78; King, 23; Knickerbocker, 53; Komensky, 19; Kosciusko, 18; Charles Kozminski, 42; LaFayette, 89; Lake Grammar, 14; Langland, 25; LaSalle, 39; Victor F. Lawson, 31; Lewis Champlin, 80; Arthur A. Libby, 44; Lincoln, 88; Linne, 25; Henry G. Lloyd, 29; Logan, 36; Longfellow, 41; Lowell, 76; James Madison, 13; Manierre, 24; Horace Mann, 35; Marquette, 72; J. L. Marsh, 31; Marshall, 39; McAllister, 23; McClellan, 74; McCosh, 36; John McLaren, 83; McPherson, 61; Medill, 18; Ellen Mitchell, 43; James Monroe, 51; Montefiore, 18; Bernhard Moos, 11; Morris, 39; Samuel F. B. Morse, 20; Moseley, 21; Motley, 44; Mulligan, 35; Henry H. Nash, 80; Louis Nettelhorst, 77; Newberry, 48; William Penn Nixon, 49; Normal Practice, 56; Norwood Park, 20; Oakland, 37; Ogden, 42; Richard Oglesby, 30; James Otis, 22; Parkman, 55; Park Manor, 15; Parkside, 25; Peabody, 13; Pickard, 57; Ambrose Plamondon, 34; Prescott, 47; Pulaski, 18; Pullman, 40; Hermann Raster, 24; Ravenswood, 60; Ray, 39; Raymond, 44; Paul Revere, 23; Rogers, 20; Rosehill, 19; Ryerson, 29; Scammon, 39; Scanlan, 41; Schiller, 12; Winfield Scott Schley, 39; George Schneider, 42; Walter Scott, 35; Seward, 25; James A. Sexton, 33; Shakespeare, 34; Sheldon, 44; Mark Sheridan, 25; Phil Sheridan, 38; Sherman, 31; Sherwood, 83; Shields, 17; Skinner, 77; John M. Smyth, 38; Herbert Spencer, 8; John Spry, 53; Henry M. Stanley, 13; Harriet Beecher Stowe, 75; W. K. Sullivan, 32; Sumner, 76; David Swing, 19; Talcott, 70; Taylor, 24; Tennyson, 35; Geo. H. Thomas, 8; J. N. Thorp, 51; Throop, 26; Tilden, 41; Tilton, 38; Van Vlissingen, 47; Von Humboldt, 142; James Wadsworth, 39; Walsh, 36; Ward, 27; Joseph Warren, 4; Washburne, 68; Washington, 39; Webster, 26; Wells, 84; D. S. Wentworth, 76; West Pullman, 44; Ely Whitney, 36; Whittier, 42; Wicker Park, 47; Francis E. Willard, 65; Yale Practice, 33; Richard Yates, 33.

Die Lehrer haben zumeist das Bündel geschnürt, um in die Sommerfrische zu reisen, manche machen auch ausgedehnte Fahrten nach dem Osten, nach der Pazifikküste oder nach Europa, andere wieder benutzen die freie Zeit zur Fortsetzung ihrer Studien.

Synagogen-Weihe.

Die erste ungarische Gemeinde wird sie am Sonntag begehen.

Die erste ungarische Gemeinde — — „Agudath Achim“ — wird am kommenden Sonntag Nachmittag ihren neuen, an Marshfield Ave. und Polk-Straße gelegenen Tempel unter angemessenen Feierlichkeiten einweihen. Ansprachen werden von den Herren Samuel Alschuler, Adolph Frisch und den Rabbinern Fischer, Newman, Feuerlicht, Ungerleider, Weil und Israelson gehalten. Die Beamten der Gemeinde sind: Adolph Frisch, Präsident; Moritz Schwartz, Vize - Präsident; Isidor Feuerzeug, prot. Sekretär; Julius Zuckerman, Finanzsekretär; Jak. Hirtenstein, Schatzmstr.; Ign. Schwartz, Jos. Schwartz und H. Lindner, Trustees.

— Im Eifer. — Er: „Na, Meiers Ehe wird auch keine beneidenswerthe sein!“ — Sie: „Wieso denn?“ — Er: „Du siehst doch an uns, was dabei herauskommt, wenn so'n alter Esel 'ne junge Gans heirathet.“

— Jugend von heute. — Bonne: „Hörst Du, Alice, wie der Kuckuck schreit?!“ — Alice: „Ach, lassen Sie mich doch einmal mit dem faden Kuckuck in Ruhe! Jetzt höre ich ihn schon bald zehn Jahre!“

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Augusta Lindner

am Dienstag, den 26. Juni im Alter von 22 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 514 Cornelia Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Margaretha Muench, Eltern.
Margaretha, Tillie und Anna Lindner, Schwestern.
Max Lindner, Bruder.
Chas. Ginter, Verlobter.
mido Nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Reimer

im Alter von 79 Jahren 6 Monaten und 22 Tagen nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1257 Wellington Str., Ecke Seminary Ave., nach Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reimer, geb. Wohler, Gattin.
Johannes Reimer, Sohn.
Louise Reimer, Schwiegertochter.
Franz Meyer, Anna Reimer und Klara Reimer, Enkeln. mdo

Todes - Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gerhard Heimann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 303 W. Division Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
C. Schwabe, Sekretär.

Todes - Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Herr Andreas Reimer

im 80. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, Nachmitt. 1 Uhr, vom Sterbehause, 1257 Wellington Str., nach Concordia-Friedhof. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Henry L. Krueger, Vorsitzender.
Dr. F. Springe, Schriftführer.

Danksagung.

Der Großloge des Ordens der Hermannsschwestern spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die schnelle Auszahlung des Versicherungsgeldes meiner verstorbenen lieben Gattin

Maria Lomatsch.

Ebenso den Mitgliedern der Harmonie-Loge Nr. 3, obigen Ordens, für die Hilfe während der Krankheit und die rege Theilnahme bei der Beerdigung. Allen Denen, die einer Unterstützungsgesellschaft beitreten wollen, kann ich die Harmonie Loge Nr. 3 vom Orden der Hermanns-Schwestern aufs Beste empfehlen. Der trauernde Gatte:

Robert Lomatsch.

Für Europareisende. Passende Geschenke für Freunde in Europa, wie Souvenirs u. Albums von Chicago u. and. amerik. Städten; Postkarten und Postkarten-Sammelbücher. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Hier sind sie

und schnell müssen sie weg. Jeder Rest und Ueberbleibsel in jedem Lager herabgesetzt zwecks schneller Räumung.

LLOYDS
ESTABLISHED 1876 138-144 STATE ST.

Freitag Räumung Bargains.

Waschstoffe, Seide und Kleiderstoffe.

150 Stücke feine französische Wasch-Voiles, hellblau, rosa, lohfarbig, Reseda, weiß und cream, guter 20c Werth, speziell, Yard, 10c.
2 Kisten schwarz und weiß karrirte Batistes, werth 12½c, Freitag, Yard, 6½c.
4000 Yards Fancy Spitzen-Organdies, feine Muster und Farben, gut 15c werth, Freitag, per Yard, 7½c.
5000 Yards Rester von Waschstoffen, Organdies, Batistes, Seidenmulls, Sateens etc., wth. bis 20c Yard, Freitag, Yd. 3½c.
3,500 Yards feine Seidenrester, 1 bis 15 Yd. Längen, in der Partie sind alle Sorten einfache und fancy Seide, Werthe von 50c bis $1.00 Yd. Freitag, Yard, 19c.
24-zöll. japanische Waschseide, nette helle u. dunkle Farben, gut 50c wth., Freitag, Yd. 25c.
36-zöll. reinseidene Chiffon Taffetas, zwölf verschiedene Schattirungen, die $1.00 Qualität, speziell, Yard, 49c.
38-zöll. import. fancy englische Mohair Brilliantines, überall zu 59c verkauft, Freitag, die Yard zu 25c.
38-zöll. reinwollene Panama Suitings, 50c Sorte, per Yard, 19c.
2,500 Yards Rester von Kleiderstoffen, Serges, Cheviots, Batistes, Nun's Veilings, Mohairs, Brilliantines, Voiles etc., werth 50c bis $1.00 per Yard, speziell für Freitag, Yd. 25c.

Leinen, Weißwaaren, Domestics.

3,500 Yds. Rester von Dimities, Lawns, Leinenfinished Suitings, werth 10c bis 19c Yard, Freitag, Yard, 3½c.
58-zöll. ungebleichtes Tafel-Leinen, gewöhnlich für 39c verkauft, Freitag, Yard 23c.
Reinleinene ungebleichte Restaurant-Servietten, werth $1.00, Freitag, Dtzd. 49c.
Hohlgesäumte reinleinene Handtücher, leicht beschmutzt, 29c und 39c Werthe, Freitag 17c.
8 bei 4 schweres gebleichtes Bettlakenzeug, guter 39c Werth, Freitag, Yard 19c.
1,800 Yards Rester von französischen Ginghams, alle Farben, 1½ bis 10 Yard Längen, 12½c Werth, Yard 5½c.

Außerordentlicher Einkauf

568 Suits für Damen, zu $4.69, Eton, einschl. das ganze Ueberschußlager von Caplan & Ferdinand, 254 Monroe Str., Chicagos Fabrikanten von Damen-Suits, umfassend die allerneuesten Eton Coat Suit und Prince Chap Effekte, in neuen grauen wollenen Mixtures, Panamas und Broadcloths etc., — Suits die gemacht wurden um für $10, $12 u. $15 verkauft zu werden, ein Preis, speziell zu.. $4.69

1000 Promenaden - Röcke für Damen und Mädchen, Stoffe sind Brilliantines und fancy Sommer Mixtures und Checks — die Facons sind die schönen strapped circular und Sunbursts, 2.50 bis $4 Skirts, zu.................... 98c

4. Juli Bargains

Waschbare Suits—waschbare Skirts—waschbare Waists.

$4 weiße leinene waschb. Suits.. $2.25	$1 weiße u. lohgelbe waschbare Skirts....... 29c
$2 waschb. Shirt-Waist-Suits, 98c	50c und 75c weiße u. farbige Waists....... 19c
$2 weiße waschb. Linene Skirts....... 98c	$1 u. $1.50 fancy weiße Lawn Waists....... 65c

Korsets $1.00 $1.50 $2.50 46c

Kabos, W. B., American Lady, Royal Worcester, sowie verschiedene andere Standard Fabrikate, in allen Größen und Farben von hochfeinen Korsets. Dies ist der Rest von ungefähr 1,900 Korsets aus unserem Großen Verkauf von 5,000. Ihr solltet diesen Bargain morgen nicht unbeachtet vorübergehen lassen. $1.00 Korsets, $2.00 Korsets, $2.50 Korsets für.................... 46c

Canvas-Schuhe

zu Preisen, die schnellen Verkauf sichern.

$1.25 weiße Canvas Oxfords für Damen, Blucher Facons, mit Leder Heels und biegsamen Sohlen, in allen Größen, 79c.
$1.25 weiße Canvas Oxfords für Mädchen, gute Facons, mit biegsamen Sohlen und niedrigen oder Spring Heels. Größen 12 bis 2, 89c; Größen 6 bis 11, 69c.
$1.50 weiße Canvas Oxfords und Schuhe für Männer, mit Ledersohlen und Heels, gute Facons und Formen, 98c.

Freitag Bargains. Knaben-Kleider.

$3.00 modische Knaben-Anzüge, aus wollenen Stoffen und gut geschneidert, Norfolk, doppelbrüstige und Buster Brown Facons, hübsche Mischungen und einfache Stoffe, $1.49.
Ganzwollene $2.00 Anzüge für Knaben, einzelne Partien aus unseren $2.00 und $2.50 Anzügen, alle hübsch und gut geschneidert, 97c.
50c waschbare Anzüge für Knaben, Sailor und Buster Facons, sehr hübsch und dauerhaft, 29c.
45c waschbare Blouses für Knaben, aus feinen Percales u. Cheviots, sowie schwarzen Sateens, 19c.

Unterzeug und Strümpfe

10c und 15c Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, angebrochene Partien, Muster u. s. w., in schwarzer und schwerer gemischter Baumwolle, um damit zu räumen, das Paar zu 5c.
25c Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, in einfachen und Spitzen-Effekten, in Schwarz, Weiß, Tan, Pink und Blau, Bargain-Freitag, 8c.
19c Vests, Beinkleider und Corset Covers für Damen, etwas beschmutzt und zerdrückt, aus feinen Lisles und Baumwolle, um damit zu räumen, 8c.
$1.00 Union Suits für Knaben, gemacht aus mercerized Lisle, nur in blauen Farben, hoher Hals, kurze Aermel, Knie-Länge, und 25 Dtzd. feine Lisle Union Suits für Mädchen, niedriger Hals, ohne Aermel, Knie-Länge, Umbrella Facon, $1.00 Wth., Auswahl zu 29c.
346 Dutzend Balbriggan Unterzeug für Männer, in einfachen und fancy Farben, alle Größen, Unterhemden und Unterhosen, 50c und 75c Werthe, Auswahl zu 29c.
Sample Negligee Hemden für Männer, in feinem Madras und Percales, werth bis zu 75c, Auswahl zu 39c.

Räumung für Baby-Trachten.

Sample Hüte für Kinder, Mulls, Leghorns und gestickt, werth bis zu 79c, 25c.
Feine Lawn Guimps für Kinder-Kleider, besetzt, hohlgesäumt und tucked, 39c Werthe, 25c.
Pinning Blankets für Babies, 15c.
Bedford Coats für Babies, großes Cape, besetzt, $1.00 Werth, 98c.
Bonnets für Babies, Mulls und Seide, Odds und Ends, werth bis zu 59c, 25c.

EVAN LLOYD & CO. 138--144 STATE ST.

Große Räumung von Spitzen-Gardinen.

Cable Net Saxony und schottische Guipure Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, beschmutzt und etwas fehlerhaft, alle in Paaren, Werthe, aufwärts bis $3.00, Freitag Stück 59c.
Schottische Net Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 54 Zoll breit, alle perfekt, gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden, Freitag Paar 79c.
Brussels Effekte und schottische Spitzen-Gardinen, von 50 bis 60 Zoll breit und 3½ Yards lang, gute Muster, $2.25 Werth, Freitag Paar $1.19.
Gardinen Swiß, farbig und schlicht Weiß, in Längen von 2 bis 5 Yards, die Sorte, die vom Stück 12½c und 15c die Yard kostet, Freitag Yd. 5c.

Spezielle Handschuhe.

500 Dutzend Lisle- und Spitzen-Handschuhe für Damen, mit und ohne Clasps, ein kühler und dauerhafter Handschuh für den Sommergebrauch, in Schwarz, Weiß und allen Farben, werth aufwärts bis 29c das Paar, Paar 15c.
16 Knöpfe lange Lisle- und Spitzen Top-Handschuhe, der korrekte Handschuh für den Sommergebrauch, nur in Schwarz und Weiß, perfekt passend, $1.00 Werth, speziell, Paar 59c.

$2 Sonnenschirme, 89c.

350 Muster reiner weißleinener Sonnenschirme zu weniger als dem Kostenpreise, einige sind bestickt, tucked und Polka Dot-Effekte, mit weiß enamelirten und Naturholz-Griffen, keiner unter $1.50 werth, und die meisten derselben sind $2.00 Werthe, Auswahl, 89c.

Räumungs - Verkauf 39c Gürtel, 5c.

Musterpartie von Gürteln, von einem großen östlichen Fabrikanten gekauft, sowie Odds und Ends von unserem Lager, bestehend aus Waschgürteln von jeder Art. Vergold. Gürtel, seidene und Patentleder-Gürtel, Auswahl von den 15c, 19c, 25c und 39c Gürteln, 5c.

Spitzen und Stickereien.

zu weniger als die Hälfte. Räumungs - Verkauf.

Valenciennes und Torchonspitzen, werth bis zu 10c die Yard, speziell, Yard, 1c.
Stickerei-Flouncings, auch passend für Babykleider, extra breit, gestickt auf feinen Swisses, Cambrics und Nainsooks, werth 20c Yard, 9c.
Spezielle Partie französische Valenciennes-Spitzen, alle neuen Muster, mit dazu passenden Einsätzen, Werth 65c, Dtzd. Yards 40c.

EVAN LLOYD & CO. 138--144 STATE ST.

Gestorben: Gerhardt Heimann, geliebter Gatte von Caroline Heimann. Beerdigung vom Trauerhause, 303 W. Division Str., Freitag, den 29. Juni, 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Gestorben: Rudolf Eyth, 58 Jahre alt, am 26. Juni. Gatte von Minnie Eyth, Vater von J. F. Eyth. Beerdigung vom Hause seines Sohnes, 1481 W. Harrison Str., Freitag Nachmittag um 1 Uhr, nach Oakridge.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Bar-Versteigerung.
Sonntag, den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden in Schönhofens Halle, 880 Milwaukee Ave., die Bars für das Piknik der beiden Plattdütschen Gilden Fritz Reuter Nr. 4 und Hansa Nr. 38, welches am 5. August d. J. in Brandts Park stattfind, versteigert werden. Bewerber mögen sich daselbst einfinden.
dofr Das Komite.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends.
Letzte Woche von Kryl u. seiner Kapelle. — Versäumt nicht das freie Hippodrome.
Seht Big Otto's Vorführung wilder Thiere.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,dibofa* John Weis, Eigenthümer.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Ehrung der alten Herren.

Der Vorstand des Schwabenvereins ehrt fünf alte Mitglieder mit Ehrenzeichen.

Es war eine wirklich zwanglose und ebenso gemüthliche Unterhaltung, welche der Vorstand des Schwabenvereins gestern Abend im Vereinszimmer in der Nordseite-Turnhalle veranstaltet hatte zu dem Zweck, fünf Herren, welche dem Verein seit einem Vierteljahrhundert angehören, das für solche Jubilare geprägte silberne Abzeichen nebst Ehrenschrift zu überreichen. Zu der Unterhaltung waren außer an die Jubilare nur an solche Herren, welche schon früher ähnlich geehrt worden sind, und natürlich an die Mitglieder des Vereins Einladungen ergangen. Herr Eugen Niederegger, der Vereinspräsident, überreichte, nachdem man sich an den vom Hallenwirth Gustav Bertel gestellten Speisen und Getränken gelabt, den neuen „alten Herren" mit kurzer herzlicher Ansprache die Ehrenzeichen. Von den also geehrten war nur Herr Rudolph Brand am Erscheinen verhindert, was er in einem Schreiben selbst lebhaft bedauerte. Die anderen „alten Herren" sind:

Jakob Pfeiffer, eingetreten am 15. Februar 1881; Charles Bäuerle, eingetreten am 15. Februar 1881; Joseph Theurer, eingetreten am 3. Mai 1881; Henry Hildinger, eingetreten am 2. August 1881.

Von den Gründern des Schwabenvereins sind nur noch achtzehn am Leben, und die meisten waren gestern Abend zugegen. Einer von ihnen, Peter Almendinger, gehört seit der Vereinsgründung vor 28 Jahren dem Vorstande an.

Im Laufe des Abends wurden manche schöne Erinnerungen wieder geweckt, so schilderte Herr Franz Demmler die Reisen nach Springfield und nach St. Louis, zur Weihe des Schiller-Denkmals, in gelungner Weise; Herr Theurer gab eine heitere Episode bei einer Abrechnung nach einem Schwabenfest in der Vorwärts-Turnhalle zum Besten; Herr Julius Schmidt und ein anderer Herr erfreuten mit Zithervorträgen schwäbischer Volksweisen, auch Einzelvorträge wurden gehalten, und die Herren E. F. L. Gauß und Ernst Hummel hielten vortreffliche Ansprachen.

Ehelicher Treubruch.

Frau Lederer behauptet, daß ihr Gatte ihn verübt hat.

Wegen angeblichen Ehebruchs hat Frau Adele R. Lederer ihren Gatten George W. Lederer, den Direktor des Kolonial-Theaters, auf Scheidung verklagt, ohne in der Klageschrift den Namen der Mitschuldigen zu nennen. Die Klage ist nicht die erste, denn bald nach der am 1. Oktober 1901 erfolgten Trennung des Paares klagte Frau Lederer in New York auf Scheidung wobei sie Evelyn Nesbit, das ehemalige Künstlermodell und Chormädchen und jetzige Frau von Harry K. Thaw, der am Montag im Madison Square-Garten in New York Stanford White todtschoß, als Mitschuldige bezeichnete. Die Scheidung wurde damals verweigert, und als Lederer voriges Jahr nach Chicago kam, folgte seine Frau ihm. Sie wohnt im Hause 2972 Prairie Ave. Anscheinend hat sie ihren Mann überwacht oder beobachten lassen, denn sie gibt in der Klage an, daß er am 13. Mai sich mit einer Anderen vergangen hat.

Im Kreisgericht hat George H. Forsyth, Präsident des Geschäftshauses Forsyth Bros. & Co., gegen seine Frau, Sara B. Forsyth, einen Zusatz zu der vor mehreren Wochen anhängig gemachten Scheidungsklage eingereicht. In der ursprünglichen Klage ist grausame Behandlung angegeben, im Zusatz: Untreue mit Samuel M. Moore. Frau Forsyth soll ihn im Januar 1905 acht mal in ihrer Wohnung, 576 La Salle Ave., bewirthet haben, und hat, wie der Kläger behauptet, in den letzten zwei Jahren häufig Schankwirthschaften und Erholungslokale auf der Nordseite besucht.

Umzug.

Die Nickel Plate Stadt-Ticket-Office ist umgezogen nach 107 Adams Str. blmido

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.04
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Vom Blitz erschlagen.

Das gestrige Gewitter richtete in Chicago und Umgegend schweres Unheil an.

Das Gewitter, das sich gestern über Chicago und Umgegend entlud, richtete schweres Unheil an. Ein junger Mann, ein Büffel und ein Gespann Pferde wurden vom Blitz erschlagen. Mehrere Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Getödtet wurde:

Clarence Trumble, 18 Jahre alt, Sohn eines in der Nähe von Barrington ansässigen Landwirths.

Er war auf dem Felde beschäftigt, als das Unwetter losbrach. So schnell als möglich beeilte er sich, nach Hause zu kommen. Dicht vor der Scheune wurde er, vor den Augen seiner Mutter, die am Fenster stand, vom Blitz erschlagen. Seine beiden Pferde wurden gleichfalls getödtet.

Die Verunglückten sind:

Josephine Donahue, 38 Jahre alt, wohnhaft Nr. 198 Superior Straße, wurde von Dachsteinen getroffen, die, durch den Sturm gelockert, vom Hause Nr. 274 N. Clark Straße auf die Straße geweht wurden. Sie erlitt Verletzungen an Kopf und Schultern.

Frau Mary Nicholls, 26 Jahre alt, wurde, als der Blitz in das von ihr bewohnte Gebäude Nr. 5633 Wentworth Ave. einschlug, von der Veranda geschleudert und erlitt schwere Brauschen.

Nedrick Snyder, 54 Jahre alt, wohnhaft Nr. 27 Barry Ave., wurde vom Blitz gestreift, als er in der Nähe des Boothauses im Lincoln Park stand. Sein rechter Arm wurde gelähmt.

Ein Büffel im Park wurde getödtet, mehrere andere wurden betäubt.

Wie schon gestern berichtet, wurde auch die Flaggenstange auf dem Kriminalgerichtsgebäude vom Blitz zerschmettert; ferner wurde das Dach des Countygefängnisses beschädigt. Gefängnißdirektor Whitman befand sich zur Zeit in seinem Amtszimmer.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nordostecke von N. Clark und Goethe Str. für $75,000 verkauft.

Gustav A. Busse hat das Grundstück an der Nordostecke von N. Clark und Goethe Str., 65 bei 149 Fuß, mit altem vierstöckigen Backsteinbau, an Horace W. Lenshaw für $75,000 verkauft.

Die „Malleable Casting Co." hat 20 Acres an der Südostecke von 120. und Loomis Str. für $50,000 gekauft. Das Land stößt an die Westseite der gegenwärtigen Anlage der Gesellschaft und wird zum Theil mit einer Gießerei bebaut werden.

Das Miethshaus, welches 331 Fuß östlich von Homan Ave. an West Adams Str. gelegen ist, wurde von Frau Margaret Kattrin an Richard R. Thomas für $25,000 verkauft. Es hat 50 bei 180½ Fuß Grundfläche, Südfront, und ist mit $12,500 belastet.

N. H. Blatchford hat das Miethshaus an der Südostecke von Rhodes Ave. und 34. Place bei einem Gerichtsverkauf für $37,000 erstanden.

Hopkins als Schiedsrichter.

Angestellte der Aurora & Elgin Bahn rufen seine Dienste an.

Die Beamten der Gewerkschaft der Straßenbahn-Angestellten brachten gestern in Erfahrung, daß Bundessenator A. J. Hopkins Mitglied des Direktoriums der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Bahn und Rechtsberather der Bahngesellschaft ist. Es wurde darauf beschlossen, dem Senator die Beschwerden der 400 Angestellten der Bahn und ihrer Zweiglinien vorzulegen und ihn zu ersuchen, durch Schiedsspruch dem drohenden Streik vorzubeugen. Präsident W. D. Mahon machte sich gestern Abend zu diesem Zweck auf den Weg nach Washington.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Eugen Niederegger treten Ende nächster Woche in Gesellschaft von drei Senefelder Sängern, den Herren Friedrich Schollenberger, Peter Bermas und Jakob Wursterbarth, auf dem Dampfer „Kronland" von New York eine Reise nach der alten Heimath an. Die Gesellschaft wird am großen deutschen Schützenfest in München theilnehmen, eine Fahrt durch den Simplontunnel nach Mailand machen, später den Rhein, die Sächsische Schweiz, Berlin und den Harz besuchen. Anfangs Oktober werden sie wieder in Chicago eintreffen.

— Doppelsinnig.—„Warum wurde die letzte Premiere so kühl aufgenommen?" — „Ja, die Claque war nicht eifrig genug, das Theater kommt jetzt bald in andere Hände."

Gerettete Straßen.

Waren von der Illinois Steel Co. theilweise bebaut worden.

Das neue Fernsprech-Netz.

Frank Wenter soll Zivildienstkommissär werden.—Ein Hieb auf Daniel Healy.—Wieder mal kein Wasser. — Empfindliche Verkehrsstörung.

Volle drei Jahre dauerten das gerichtliche Verfahren und die Zeugenvernehmungen vor dem Gerichtsreferenten Holland über die von der Illinois Steel Co. verneinte Frage, ob die Stadt das Recht habe, die Wabansia Ave., McHenry und Hawson Straße durch die Anlagen der genannten Gesellschaft zu verlängern. Der Referent stellt in seinem Bericht, welcher jetzt Richter Gary zur Genehmigung unterbreitet worden ist, fest, daß die Stadt schon vor Jahren Verbesserungen an jenen Straßen auf der strittigen Strecke vorgenommen habe, dadurch also der Nachweis erbracht worden sei, daß die Wege öffentliches Eigenthum seien. Hingegen habe die Illinois Steel Co. kein Recht gehabt, mehrere ihrer Gebäude auf Theilen der Straßenstrecken zu errichten.

Mitbewerb im Fernsprechwesen.

Eine der Früchte der zur Zeit hier gepflogenen Verhandlungen der „National Interstate Telephone Association" mit der unlängst in Chicago gegründeten Manufacturers' Telephone Co. und dem zuständigen Ausschuß der Chicago Commercial Association, dürfte ein gemeinsamer Versuch zur Niederbrechung des hiesigen sogenannten Fernsprech - Monopols sein. Der Plan ist noch nicht spruchreif geworden. Wie es heißt, schließt er die Herstellung einer Fernsprechlinie zwischen dem Meerbusen von Mexiko und den großen Binnenseen ein. Eine Alabamaer Fernsprech-Gesellschaft hat bereits Schritte zur Verwirklichung des Planes gethan und dafür ein Kapital von $700,000 ausgesetzt. Die Fernsprechlinien im Süden sollen nach vollendetem Ausbau Anschluß an die in Indiana, Ohio und Missouri erhalten.

Frank Wenter Zivildienstkommissär.

Bürgermeister Dunne hat Frank Wenter, das frühere langjährige Mitglied der Abwasserbehörde, zum Nachfolger von Joseph Errant als Präsident der Zivildienstbehörde ausersehen, ob Herr Wenter aber eine solche Ernennung annehmen wird, ist aus dem Grunde fraglich, weil der Bürgermeister das ihm gegebene Versprechen, ihn zum Oberbaukommissär zu ernennen, nicht gehalten hat. Von Errants Wiederernennung will trotz Fürsprache der anderen Zivildienstkommissäre und anderer Kreise der Bürgermeister nichts wissen. Seitens gewisser Arbeiterführer wird Frank Buchanan für das Amt empfohlen.

Lüderliche Wirthschaft.

In West Pullman herrschte gestern Wassermangel. Eine Untersuchung ergab, daß behufs Vornahme der Ausbesserung einer schadhaft gewordenen kleineren Röhre eine der größeren abgesperrt, nach vollendeter Ausbesserung aber nicht wieder geöffnet worden war. Infolge dessen ist der verantwortliche Aufseher, McMahon, bereits suspendirt worden, und andere Angestellte des Wasserwerksamtes mögen sein Schicksal theilen.

Daniel D. Healy, welcher Bürgermeister Dunne gegenüber versichert hatte, daß die von Feuerwehrchef Campion ausgearbeiteten Lieferungsbedingungen für Dampfspritzen einseitig seien, wird von O. S. Doolittle, dem hiesigen Vertreter der La France Fire Engine Co., des sogenannten Trusts, der Vorwurf gemacht, daß er, als er noch für diese Firma thätig war, jene Bedingungen als vortrefflich geschildert habe. Healy sei auf lich geschildert habe. Healy sei auf Empfehlung des damaligen Feuerwehrchefs Musham als hiesiger Verkäufer von der La France-Gesellschaft angestellt worden, mit $3600 Jahresgehalt, unter der Bedingung, daß er in jenem Jahre neun Spritzen und fünf Haken- und Leiterwagen an die Stadt verkaufe, was er thun zu können behauptet habe. Healy habe aber nur drei Spritzen verkauft; er habe von der Gesellschaft dann $1200 erhalten und sei entlassen worden. Jetzt arbeite er für eine andere Firma und habe, zusammen mit seinem Freunde Musham, auf den Sturz des Feuerwehrchefs Campion hingearbeitet.

Beschwerden der „Eiscream"-Verkäufer.

Nicholas Georgapoulis und 159 andere Besitzer von „Eiscream Parlors" haben im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch den die Stadt an der Durchführung der Verordnung gehindert werden soll, welche Minderjährigen nach zehn Uhr Abends den Besuch von solchen Salons verbietet, eine dem Muckerkreuzzuge entsprungene Vorschrift.

Brücke an N. Halsted Str. gesperrt.

Um ein Uhr morgen früh wird der städtische Brückeningenieur Pihlfeldt die Flußbrücke an der N. Halsted Str. auf lange Zeit für den allgemeinen Fuhrwerks-, auch Straßenbahn-Verkehr, sperren, nicht aber für Fußgänger. Der Grund der Sperre ist in der großen Gefahr des Einsturzes der Brücke infolge der Fäulniß des Unterbaues, der Ständer usw., zu suchen. Es soll eine neue Brücke gebaut werden, doch ist der Bau noch nicht vergeben worden, und die Fertigstellung dürfte anderthalb Jahre dauern. Die Verkehrsstörung wird täglich von Abertausenden von Personen empfunden werden.

Allerlei.

Die Abwasserbehörde hat die Errichtung von Pfählen für die Leitung des elektrischen Stromes von Lockport nach Chicago der Aer Motor Co. zu $52,000 und den Bau einer Brücke in Lockport zu $15,000 der Jackson & Corbett Co. übergeben.

Ein besonderer Unterausschuß des Stadtrathskomites für Schulangelegenheiten ist aus den Aldermen Dailey, Dunn und Scully gebildet und mit der vielerörterten Untersuchung des Rechtes der Stadt zur Erhaltung des Lehrerseminars betraut worden.

Aus Vereinskreisen.

Der Arbeiter - Liederkranz hat in seiner halbjährlichen Generalversammlung folgende Beamte gewählt: Präsident, Wilh. Deichmann; Vizepräsident, R. Richter; Prot. Sekr., P. Delitzsch; Schatzmeister, John Hoeppner; Finanz-Sekr., Gotth. Kiessgen; Archivar, Adam Gutzler. Die Gesangsstunden finden jeden Mittwoch Abend in der Halle 380 Larrabee Str. statt. Gäste sind willkommen.

Ein großes Piknik veranstaltet der Isabella - Frauenverein am Montag, dem 9. Juli, in Beckers Grove. Der Beginn des Festes ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, damit die Theilnehmer das Vergnügen den ganzen Tag lang auskosten können. Daß sie Vergnügen und Zerstreuung in Fülle finden werden, dafür hat ein tüchtiger Festausschuß durch umfassende Vorbereitungen gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Nach dem Park gelangt man mit der LaGrange-Linie, die man von 40. oder 52. Ave. an benutzt. Zur ersteren führt die Ogden Ave.-Linie, zur letzteren die Garfield Park-Hochbahn, die 12. Str.- und die 22. Str.-Linie.

Die Humboldt - Loge Nr. 4 der Ver. Hertha-Schwestern von Illinois hält am Sonntag, dem 22. Juli, ihr erstes großes Piknik in Albert Papes Grove, Ecke 77. Ave. und 12. Str., Harlem, ab. Der aus den Damen Butsh, Ihlenfeld, Goldmann und Sanders bestehende Festausschuß hat schöne Preise für die Wettspiele von Jung und Alt und gute Tanzmusik besorgt, vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch die vielen Freunde und Freundinnen der Loge vollzählig an dem Feste theilnehmen werden. Dieses beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Festplatz ist mit allen Linien, die mit der Waldheim-Linie in Verbindung stehen, oder mit der Garfield Park-Hochbahn leicht zu erreichen.

Erreichte ihren Zweck.

Unglückliche Liebe hat angeblich Clara Lull in den Tod getrieben.

Am 14. Juni jagte sich die 29jährige Clara Lull im Schlafzimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 897 N. Artesian Ave., eine Kugel in die linke Brust. Sie fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Dort ist sie heute früh gestorben. Unglückliche Liebe soll sie in den Tode getrieben haben. Den Angaben der Polizei gemäß unterhielt Clara ein Verhältniß mit Fred Lissen, Nr. 4455 Lowe Ave. Letzterer wird wahrscheinlich zum Inquest als Zeuge vorgeladen werden.

Die Verstorbene war in einer Schneiderwerkstätte auf der Westseite beschäftigt. Am Abend des 14. Juni kam sie in gedrückter Stimmung heim. Bald darauf suchte sie ihr Zimmer auf. Dort machte sie den Selbstmordversuch.

Fand eine Perle.

Ein gutes Geschäft machte gestern der „Plumber" Edward O'Brien, 371 Van Buren Str. Er bestellte in einem Speisehause an 12. Straße und Center Ave. „Clams" und fand in einer der Muscheln eine Perle, die er eine Stunde später einem Juwelier für $300 verkaufte. Für die Mahlzeit hatte er 25 Cents bezahlt.

Die Magellanischen Himmelswolken.

Zu den berühmtesten Erscheinungen des südlichen Sternhimmels werden die Magellanischen Wolken gerechnet, die ihren Namen nach dem portugiesischen Erdumsegler Magellan (Magalhaes) erhalten haben und zwei eigenthümliche Lichtwolken mit zahlreichen einzelnen Sternen, Sternhaufen und Nebelflecken bilden. Die größere von beiden war schon den arabischen Astronomen unter dem Namen des Weißen Ochsen bekannt. Die modernen Himmelsforscher haben diese Gebilde, die gelegentlich auch als Kapwolken bezeichnet werden, genauer studirt, und namentlich hat die Sternwarte der Harvard-Universität diese Himmelsgegend mit den neuesten Mitteln der Wissenschaft beobachten lassen. Vor einem Jahr wurde als erstes Ergebnis festgestellt, daß in der größeren Magellanischen Wolke 152, in der kleineren 57 veränderliche Sterne enthalten wären. Seitdem sind die Forschungen in der Tochtersternwarte des Harvard-Observatoriums, die bei Arequipa in Peru gelegen ist, mit Hilfe von photographischen Aufnahmen fortgesetzt worden, und die Prüfung von 16 Platten, die allein von der kleinen Wolke aufgenommen wurden, haben gezeigt, daß die Zahl der veränderlichen Sterne in dieser Himmelsgegend noch bedeutend größer ist. Das Ergebniß übertraf alle Erwartungen, so daß die Untersuchung eine sehr lange Zeit in Anspruch nahm. Bis jetzt sind nicht weniger als 970 veränderliche Sterne in dem Himmelsgebilde nachgewiesen worden und noch immer werden von Zeit zu Zeit neue darin entdeckt. Es wird eine ungeheure Arbeit machen, die genaue Stellung und die Helligkeitsschwankungen dieser einzelnen Sterne festzustellen. Die Anwendung der Photographie auf die große Magellanische Wolke hat vorläufig gezeigt, daß sie in ihrer Zusammensetzung ihrer kleineren Schwester sehr ähnlich ist, so daß sie den Astronomen eine noch langwierigere Aufgabe stellen wird. Für die Lösung der Frage nach der Bedeutung der veränderlichen Sterne werden diese Entdeckungen von größter Wichtigkeit sein. —

— Mißverstanden. — Fräulein: Mein Kleiner, warum weinst Du denn?—Junge: Mein Bruder hat mir die Bemme in den Teich geworfen. — Fräulein: Mit Absicht? — Junge: Nee, mit Käse.

Leset die „Sonntagpost".

Dr. Bobertz

kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Av., Detroit, Mich.

28jn,dosabi*

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Ein äußerst sensationeller Verkauf von weißen Damen-Suits und Skirts.

Ein Verkauf, welcher von Tausenden willkommen geheißen wird — gerade vor dem „Vierten", wenn beinahe jede Dame einen weißen Suit od. Skirt wünscht, und wenn Preise anderswo nie herabgesetzt werden,—wir offeriren 4,650 der begehrenswerthesten Kleidungsstücke, eines

Oestlichen Fabrikanten ganzes Ueberschuß-Lager zu 57½c am Dollar.

Eingeschlossen sind alle begehrten Styles, eingetheilt in viele Bargain-Partien, aber weil sie nicht alle bis Mittwoch eintrafen, können wir nur diese wenigen beschreiben. Ihr könnt hierher kommen und erwarten eine unvergleichliche Reichhaltigkeit zur Auswahl zu finden, zu Preisen, die anderswo nicht geboten werden können.

This $6 Suit, $3.45 — This $3.50 Suit, $1.95

Persian Lawn Shirtwaist-Suits für Damen, $1.95; gemacht von einem feinen weich appretirten Persian Lawn, eine breite Reihe von besticktem Einsatz vorne herunter, mit Bands von demselben halbwegs herunter, finished mit großen Stickerei-Medaillons an den Enden; Kragen und Cuffs, Stickerei-besetzt, Skirts dazu passend besetzt, genau wie hier illustrirt, und in fünf anderen ebenso populären Styles. Ihr könnt sie anderswo nicht für $3.50 kaufen — hier für ... $1.95

Weiße Duck Suits für Damen, 3.45

This $1.75 Skirt, 89c — This $4 Skirt $1.98

Weiße Duck Damen-Suits, doppelbr. Box Coat Style, neue Coat-Aermel, Turned Back Cuff, volle Flare Skirt, mit Slot-Nähten in Front, wie hier illustrirt, und in vielen anderen hübschen Styles, alle prächtige $6-Werthe, zu $3.45

Feine weiße Duck Damen-Skirts, gut geschneidert, Slot-Nähte vorne herunter mit Plaits unten, ein modisches und tadellos hängendes Kleidungsstück, welches unübertrefflich wohlfeil ist zu ... 89c

Weiße Duck Eton Damen-Jackets, $1.98. Separate Damen-Jackets, gemacht von weißem Duck, Eton-Style, Demi-Aermel, Turned Back Cuff, schneidergesteppt rund um den Hals und in der Front herunter, ein sehr elegantes Kleidungsstück, sehr billig zu ... $1.98

Hübsch Duck Skirts für Damen, zu bemerkenswerthen Ersparnissen. Tailor-made Damen-Duck-Skirts, unten rund herum besetzt mit ausgezackter Stickerei, hübsche Entwürfe, neuer Rücken, sehr weites modisches Modell, genau wie illustrirt, $4-Werthe gewöhnlich, so lange 225 vorhalten, zu $1.98

Weiße leinene Damen-Suits, $5.98. Weiße leinene Damen-Suits, „Frocks und Frills" Style: Yoke und Front von ausgezackter Stickerei, neuer Modell Skirt, hinten hinab Plaited, mit drei Clusters Plaits unten. Ein $10-Suit in jeder Hinsicht. Morgen, Auswahl ... $5.98

Unterzeug-Bargains

Für jeden Mann, Dame und Kind in Chicago—leset und stellt Euch morgen hier ein für Euren Theil an den Ersparnissen.

Damen-Leibchen, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel,—taped Arme und Hals, speziell von 8 bis 11 Vormittags, für ... 4c

Damen-Leibchen, hoher Hals und lange Aermel, extra groß, Knielänge Spitzen besetzte Pants, und Leibchen mit tief ausgeschnittenem Hals und ohne Aermeln, reguläre und Extra-Größen, ungewöhnlich gute Freitag - Bargains, für ... 19c

Baumwollene und Lisle Thream Union Suits für Damen, hoher Hals und lange oder kurze Aermeln, speziell für Freitag zu ... 48c

Muster-Leibchen für Damen, in weiß, rosa und blau. Wo könnt Ihr sonstwo solche Werthe zu so niedrigen Preisen finden? — 15c, 12½c, 10c und ... 8c

Feine Lisle appretirte Athleten-Hemden für Männer, ungewöhnlich billig Freitag zu ... 25c

Jean - Unterhosen für Männer, Elastic-Nähte alle Größen und Längen, wirklich ein Bargain, zu ... 48c

Franz. Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer—Hemden Größen 34 bis 50, Unterhosen Gr. 30—48, Bargain ... 48c

Leicht beschmutzte import. Balbriggan- und Lisle Thread-Unterhemden für Männer, morgen für nur ... 48c

Lisle Thread Union Suits für Männer, Worsted Unterhemden und -Hosen und Balbriggan Union Suits, geht anderswo und überzeugt Euch, ob Ihr solch feine Kleidungsstücke in derselben Qualität und zu diesem Preis finden könnt ... 69c

Gauze- und Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Knaben, für morgen nur ... 19c

Kimonos. Kurze Kimonos für Damen, von guter Qualität hübsch gemusterten Lawns gemacht, mit weißen Borders, für ... 15c

Dunkle Percale-Wrappers für Damen, Yoke mit Braid besetzt, Flounce Skirt, gewöhnlich $1.00, speziell ... 55c

Waschstoffe-Verkauf

ist immer noch in ganz Chicago an der Spitze im Bargaingeben—kein anderer Verkauf verursachte je solche Aufregung — kein anderer Verkauf offerirte je so viele und solch gute Werthe.

15 Kisten Fancy Zephyrs und Novelty Kleider-Ginghams, mercerized Streifen, bestickte Tupfen, Zweige etc., in hell- und mittelblau, rosa, Nile, lohfarbig und braun, gewöhnlich 25c, per Yard ... 12½c

Feiner Dreß Dimity, dunkel- und hellfarbiger Grund- nett bedruckt, mit netten Scrolls, Tupfen, Zweigen, fancy Mustern, Blumen und netten Rosenknospen, Andere verlangen 12½c, Freitag, Yard ... 6¾c

Arnolds feinste Qualität echte Seiden-Organdie, in passenden Längen für Waists, etc., neueste Muster u. Farben, wirkl. 35c Qual., Freitag, Yard ... 9½c

Bedruckte Seiden Warp Organdies, in den neuen corded Effekten und französischen Farben - Kombinationen, die zartesten Schattirungen u. neuesten Entwürfe, 40c ist der gewöhnl. Preis, Yd 19c

36-zöll. Voile Suiting, in dem neuen Panama Gewebe, ein prächtvoller Stoff für Suits und Skirts, in cream, weiß, lohfarbig, navy, etc.: 15c ist gewöhnlich der Preis, morgen, Yard 8½c

Französischer bedruckter Batiste, in dunklen, mittleren und hellen Farben, einfache und gebroch. Streifen, Muster, Tupfen und Blumen-Effekte, sehr leicht u. duftig, sehr billig, Yard ... 7½c

10 Kisten feinste Seiden-Ginghams und Seiden-Novelties, unfraglich die wünschenswerthesten Stoffe für Sommerkleider, Waists und Kinder-Artikel. Jedes gewünschte Muster und Farbe, für welche Andere 25c verlangen, Freitag hier, per Yard ... 15c

Feines Longcloth, weicher Chamois Finish, der ideale Stoff für Sommer-Unterkleider, Freitag, 12-Yd. Bolt ... 59c

72x90zöll. gebleichte Bettlaken, 3-zöll. Saum, speziell ... 27c

36-zöll. gebleichter Muslin Cambric und feiner Nainsook, 3 bis 15 Yd. Längen, speziell, per Yard ... 4¾c

45x36zöll. gebleichte Kissenbezüge, aus schwerem Muslin gemacht, Freitag ... 6¾c

36-zöll. gebleichter Muslin, Fabrikreste von den feineren Sorten, alle guten dauerhaften Längen, von 8—10 Vorm., Yard 1½c

1000 Stücke Glenwood National Bunting — die berühmte Eagle Brand, Sterne und Streifen, Tricoloren etc., die reguläre 5c Qualität, per Yard ... 3½c

16-knöpf. Spitzen Top Lisle Damen-Handschuhe, nur in weiß, die Sorte für welche Ihr sonst $1.25 bezahlt habt, speziell Freitag für ... 75c

2-Clasp importirte Lisle Handschuhe für Damen, die reguläre 25c Sorte, nur in schwarz, Freitag ... 18c

Die Spitzen und Stickereien die Ihr für Waists usw gebraucht, zu einer Ersparniß von einem Drittel u. mehr.

Schwarze Chantillyspitzen und Galloons, in weiß und ecru mercerized Bands, und englische und deutsche Torchonspitzen, regul. 5c Werthe, speziell Freitag, Yd ... 2c

18-zöll. Wasch-Allover-Spitzen, in cream, weiß und ecru, mehrere verschiedene Muster von den 25c und 35c Sorten zur Auswahl, Freitag, per Yard ... 12½c

2000 Stücke Stickerei-Einfassungen und Einsätze, alle Breiten, von den schmalen 2-zölligen Baby-Rändern zu der 15-zölligen Flouncing — Qualitäten werth bis zu 25c, in einer großen Partie, Yd. 15c u. herunter bis .. 5c

22-zöll. Allover Stickerei, aus feiner Qualität Swiß und Cambric, in Anglaise, blinde und halbblinde Effekte, schöne Muster für Shirtwaists etc., äußerst billig Freitag, Yard $1.25, 75c und ... 48c

Französische und englische Valenciennes Spitzen, Einfassungen und Einsätze, runde und achteckige Maschen, werth bis zu $1.00 Bolt, morgen, per 12-Yard Bolt, 45c: die Yard zu ... 4c

18-zöll. orientalische Allover-Spitzen, in rahmfarbig oder weiß, Werthe bis zu $1, nur morgen, Yard 48c und ... 35c

Cambric und Swiß Stickerei Streifen, Einfassungen und Einsätze, hübsche neue Muster, die für 6c und 8c verkauft werden sollten, speziell, per Yard ... 3c

Hohlgesäumte und Tape Border Taschentücher für Kinder, anderswo 4c werth, speziell zu ... 1½c

Belfast Leinen Damen-Taschentücher, große Sorte, in Nähten von jeder Breite, gewöhnlich 15c, speziell ... 6½c

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Straße.

Unser Basement-Laden

Ein-Stück Hauskleider für Damen, wie Abbildung: 75c

Hauskleider für Damen, sehr praktische Kleidungsstücke für Morgengebrauch, in einem Stück gemacht, aus nett figurirtem Percale, volles Skirt, fancy Braid besetzte Waist, wie Abbildung, 75c.

Eine große Auswahl von Dressing Sacques für Damen, einige aus schwarz und weiß karrirtem Material gemacht, mit Ruffle und Braid-Besätze; andere sind Kimono Sacques, aus Polka Dot Lawn gemacht, V-förmiger Hals und Flowing Aermel, spezieller Werth, 50c.

Dressing Sacques für Damen, hübsch gemacht von Lawns in Blumen-Mustern, volle Front und Rücken, gathered Gürtel und breiter Matrosen-Kragen, spezieller Preis, 38c.

38c für diesen waschbaren Unterrock

Beliebte und praktische waschbare Unterröcke, aus gestreiftem Gingham gemacht, mit vollem spanischem Flounce, siehe Abbildung, 38c.

„Sleeve"-Schürzen für Damen, aus blauen und weißen karrirten Ginghams gemacht, Square Hals, mit breitem Band appretirt, sehr voll und lang, speziell zu 50c.

Fest anschließende Corset Covers für Damen, V Hals u. Stickerei Edge, spez. 18c. Volle Front Corset Covers, hübsche Yokes von Spitzen Einsatz und Edge, Preis, 38c.

Cambric Top Unterröcke für Damen, voller Lawn Flounce von Openwork-Stickerei, $1.00.

9x12 Wilton Velvet Rugs: $23.50

Die gelderersparenden Gelegenheiten in der Rug-Abtheilung während dieser Zeit der Lager-Reduzirung werden auf's Beste veranschaulicht durch diesen Bargain in einem Stück Wilton Velvet Rug, Größe ist 9x12 Fuß, zu $23.50.

Bringt Eure sämmtlichen Bücher nach Dividen-den-Stamps

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Alle Anschreibe-Einkäufe, die am Freitag gemacht, werden auf das Juli-Konto gesetzt

Juni-Dividenden-Tag
10 Siegel Stamps frei

Freitag Ferien-Verkauf in Kinder-Trachten

Diese Damen-Oxfords zu $1.95 das Paar halten den Vergleich mit irgend einer $3-Sorte aus

Diese Oxfords und Sailor Ties für Damen sind in den neuesten und beliebtesten Facons dieser Saison zu haben. Alle jenen neuen, kühlen Schattirungen von Tan, wie auch Ideal Patent Kid und French Vici Kidskin. Handgewendete Sohlen und mittlere und hohe Cuban Heels. Ausgezeichnete Schuhe, werth $3 das Paar, angekauft zu einer großen Preisck-Ermäßigung und für Freitag markirt zu **1.95**. **1.95**

98c und **1.25** für Misses' Patentleder und Vice Kid Oxfords, haben mittelmäßige u. überstehende Sohlen, in Blucher-Facons.

85c und **98c** für Misses' und Kinder-Ferien-Oxfords, in rosa, blau und weiß, mit leichten biegsamen Sohlen. Sailor-Ties, große Eyelets.

1.48 für 2.50 Patent Colt und Patent Kid leichte Dreß-Oxfords für Damen. 600 Paare mit handgewendeten Sohl. Sehr hübsch u. kleidsam.

89c für Vici Kid Schuhe für Misses, mit Schnüren oder Knöpfen, Patentlederspitzen, breite überstehende Sohlen, solides Leder, Größen 11½ bis 2.

49c für Vici und Patent Kid Schnürschuhe und Strap-Slippers für Kinder, Wedge-Absätze und handgewendete Sohlen, Größen bis zu 8.

Lange Hüften Sommer-Korsets zu 39c

Wir haben diese Sommer-Korsets in allen Größen. Sie sind gemacht aus guter, starker Qual. Netting. Die Long Hip Modelle.—Haben Strumpfhalter vorn und an den Seiten.... **39c**

American Lady Sommer-Korsets. Lange oder kurze Hüfte, zu **75c**.

Sommer-Waists für Mädchen und Knaben, gemacht aus feiner Qualität Muslin, „taped" Knöpfe, alle Größen bis zu 14 Jahren.

Diese hübsch garnirten Sommer-Hüte zu 2.45 sind die Sorten, die wir zu $5 und $6 verkauft haben

Diese hübschen garnirten Hüte zu **2.45** sind die Sorte, die wir regulär zu $5 und $6 verkauft haben. Es sind hübsche Hüte, jeder einzelne. Ein Theil ist durch das Anfassen leicht beschmutzt — nicht schlimm — aber gerade genug, um nicht mehr als tadellos verkauft werden zu können, das ist alles. Es sind Hüte in der neuesten Sommermode, und Ihr seid eingeladen, morgen Eure Auswahl aus der Partie zu treffen zu **2.45**. **2.45**

Sailor-Hüte. Neue Blocks. Schwarz und weiß. Der richtige Hut für die Ferien. Verkauft zu **1.75**, **95c** u. **75c**.

Huck-Hüte zum Bootfahren, Reise- und Ferienzwecke. Das größte Sortiment, von **1.95** bis **35c**.

Sailor-Hüte für Kinder. Mit Seide-Band und Pompon. Cardinal, marineblau, braun, zu **50c**.

50c für Sailor-Hüte für Kinder, w'th von 75c bis 1.25, mit Seideband und Pompom; ferner in continental Facon, sortirte Farben.

1.95 für nett garnirte Kinderhüte, Chips, Braids und Italian Body, Facons, die jungen Gesichtern stehen, garnirt mit Bändern und Blumen.

Dieses sind Banner-Freitag-Bargains in

Sommer-Kleidern und Shirt-Waists für den 4. Juli-Gebrauch

Kleider für's heiße Wetter

95c für Heißwetter-Kleider, Shepherd karrirt, punktirt und weiße Lawns, ganz neuer Ankauf von 500 Kleidern, gemacht in verschiedener Art, werth 2.00.

1.45 und **2.75** für die Auswahl von ganz neuen Kleidern, Pin-Dot Lawns mit Panel Fronts und Cluster Tucks. Die **2.75** Sorten sind aus weißen Lawns, Dutch Yoke, spitzenbesetzt und Cluster Tucks.

1.25 für „Peter Pan" Touristen Suits, aus Polka Dot-Lawns, Pin Dots und solide Farben. Blusen voll geschnitten mit „shaped" Kragen, Patch Taschen und Perlmutterknöpfen. Gerade das Richtige für das heiße Wetter.

$5 für irgend ein Kleid in mehreren guten Partien, gemacht aus tropischem Material und Sommer-Voile. Marineblau und weiß, geblümte Organdies, weiße Lawns und Lingerie-Material. Die meisten dieser Suits sind $7.50 werth.

7.50 **12.98**, **15.00** und **17.50**. Wir zeigen Spezialpartien von französ. und amerikanischen Partien in Hochsommer-Suits. Diese Kleider sind gemacht aus feinen Lingerie-Materialien, Handkerchief Lines und tropischen Worsteds. Schön garnirt und verziert mit kombinirter Hand-Stickerei und Spitzen, kleinen franz. Tucks, Baby Irish Medallions. Sehr feine Anzüge aus den elegantesten Materialien.

Touristen-Skirts zu $1 und $1.25

$1 für weiße leinene Skirts, sehr voll geschnitten, schließen dicht an die Hüften an. Sehr passend für Reise- und allgemeinen Gebrauch.

1.25 für hübsch aussehende Polka Dot Skirts, aus schwarzem und blauem Duck, schön gemacht, sehr passend für allgemeinen Gebrauch mit separatem Skirt.

4,300 Shirtwaists, 50c und 95c

Dies ist ein äußerst guter Ankauf von Shirtwaists. 4,300 Waists im Ganzen, und wir haben sie in drei Partien getheilt, zu zwei Preisen, **50c** und **95c**. Die Werthe sind sensationell.

50c für Waists, die volle 75c werth sind — gemacht, um zu diesem Preis verkauft zu werden. Sie haben kurze Aermel, Knöpfe hinten und haben bestickte Panel-Fronts, während die Rückseite tucked ist, **50c**

95c für Lingerie Waists mit viereckigem Yoke, gemacht aus hübschen Valenciennes Spitzen und Einsatz, **95c**

95c für Peter Pan Waists, aus feinen Lawns mit großen Polka Dots in allen Farben. Versehen mit breiten Seiten-Plaits. Perfekt passende Kragen und Manschetten.— Ein sehr seltener Werth zu **95c**. **95c**

Beschmutzte Waists zu diesen großen Herabsetzungen, Freitag

Während die Größen nicht mehr vollständig sind, sind doch alle Größen repräsentirt in den verschiedenen Facons. Viele wundervoll gute Werthe werden gezeigt.

1,00 Werthe jetzt	2.00 Werthe jetzt	4.00 Werthe jetzt
50c	1.00	1.95

95c bis **3.95**. Feine „Tailored" Waists. Diese sind vorne zuzuknöpfen und mit langen Aermeln versehen. Ein vollständiges Lager. **95c**

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Alle Nationalitäten sind eingeladen, an den Ersparnissen theilzunehmen.

Ein herzliches Willkommen den Kindern aller Nationen.

Großer Umbau-Verkauf

Neuarrangirung! Vergrößerung! Räumung! Herabgesetzte Preise! Wirkliche Verlockungen! Ströme von Bargains! Nächste Woche! Morgen! Heute! Hier! Jetzt! Jetzt!

Dies ist in jeder Hinsicht der größte Verkauf, den wir jemals veranstaltet haben. Vom Standpunkte legitimer Werthe zu herabgesetzten Preisen, wie wir glauben, der wunderbarste Verkauf, den diese Stadt je erlebt hat. Es ist nicht nur die Frage von Wollen und Mögen. Wir stehen der Thatsache gegenüber, daß unser wachsendes Geschäft mehr Raum bedarf. Die Einrichtung muß verbessert, die Departements vergrößert werden, die Mauern müssen entfernt und neue Gebäude aufgeführt werden, Große Aenderungen werden gemacht, die den schnellen Verkauf von dem Lager dieser Saison erheischen.

Preis-Herabsetzungen sind bona fide und schließen alle Departements ein.

Einzelheiten! Nein, wie können wir die erzählen, wenn thatsächlich das ganze Lager einbegriffen ist?

Kommt und sehet selbst. Verlaßt Euch auf Niemand.

Verkauf beginnt Freitag Vormittag, 29. Juni.

Aus den Tagen des Bagdad-Bahnbaues.

Von Johanna Weiskirch (Konia).

I.

Eine Lebenskünstlerin.

Ich komme, mein Zehnuhr-Butterbrod in der Hand tragend, aus der im Erdgeschoß meines Hauses liegenden Küche, als der eiserne Klopfer an der Hausthür energisch in Bewegung gesetzt wird. Da der armenische Diener, wie gewöhnlich, wenn man ihn braucht, nicht in der Nähe ist, öffne ich, mein Frühstück zuvor im Vorsaal auf den Tisch stellend.

Im Dämmer des Flurs sehe ich mich einer großen, dunkelgekleideten Frau gegenüber, die in gebrochenem Deutsch nach der Herrin des Hauses fragt. Ich gebe mich ihr zu erkennen und fordere sie auf, näher zu treten und Platz zu nehmen.

Mit der Bewegung einer Fürstin läßt sich die in ein schwarzes, schleppendes Gewand von billigem Stoff gekleidete graziöse Frauengestalt auf einem der niedrigen Polster nieder. Die edelgeformten, aber sehr verarbeiteten Hände nestelen einen Spitzenshawl vom Kopfe und nun sehe ich in das von schneeweißen Haaren umrahmte Angesicht einer etwa fünfzigjährigen Frau, das noch immer Spuren großer Schönheit zeigt. Leuchtende blaue Augen schauen mich an, und als die Unbekannte den kleinen Mund zum Sprechen öffnet, zeigt sie zwei Reihen blendend weißer, tadellos gepflegter Zähne. Bewundernd gleiten meine Blicke an ihr empor: von dem unter dem fadenscheinigen Saum des Rockes hervorlugenden kleinen Fuß mit dem hochgewölbten Spann bis hinauf zu der weißen Flechtenkrone über der hohen Stirn. Mein bescheiden-deutsches Hausgewand mit einem, wie mir scheint, mißbilligenden Gesichtsausdruck streifend, beginnt mein Besuch, nachdem er sich als die Frau eines an der Bagdadbahn beschäftigten Handwerkers vorgestellt hat.

„Gnädige Frau entschuldigen, daß ich nicht spreche gutes Deutsch. Ich zu verkaufen habe eine große Faß sehr gute, weiße Wein. Ich verdienen wollte Geld in Konia und halten Kostgänger, dafür ich diese Wein bezogen habe aus Konstantinopel. Aber meine Mann jetzt Arbeit bekommt in Eregli, und ich darum verkaufen will diese gute, weiße Wein. Vielleicht gnädige Frau kaufen davon."

Ich kann mir nicht versagen, mich zu erkundigen, wie sie denn nach Konia komme, und da ergießt sich denn wie eine Sturzfluth folgender Wortreichthum über mich:

„O gnädige Frau, ich eine Polin bin; meine erste Mann eine Gutsbesitzer war von eine schöne, große Gut. Ich nicht gewohnt bin zu arbeiten, wie jetzt, ich sehr viele Dienstboten hatte früher. Jeden Abend andere Gutsbesitzer aus der Nähe kamen mit ihren Frauen, bei uns zu spielen Karten und zu trinken Champagner. Dann alles in Ordnung und Ruhe sein mußte in meine Haus, sonst ich geschlagen habe die Dienstboten. O gnädige Frau, ich eine sehr große Kappel bin, wenn ich bin bös. O meine schöne, schöne Gut! Jetzt ich arbeiten muß, wie eine Magd, aber lieber ich arbeiten will, als schlecht zu essen und zu trinken. Zu meine erste Frühstück ich muß trinken Thee und essen dazu frische Eier, kalte Braten und Schinken. Ich um diese Zeit sonst esse eine Beefsteak mit zwei Setzeier und eine Glas gute, rothe Wein, oder echte französische Liqueur; ich zu Mittag haben muß zwei warme Speisen und zu Abend eine gute Diner; ich nicht haben muß vor allem viel, aber gut!"

Während dieses Vortrages über ihre kulinarischen Bedürfnisse streift ihr Blick öfters verächtlich mein bescheidenes Frühstück, und ich bekämpfe nur mühsam die in mir emporquellende Heiterkeit.

Dann springt die Frau auf, und sich zu ihrer ganzen schlanken Höhe vor mir aufrichtend, und lebhaft gestikulirend, fährt sie fort:

„Wir nicht lange in Konia bleiben werden. Wir noch etwas Geld verdienen werden, und dann wir werden reisen, und sehen die Orient, bis all ist unsere Geld; dann wir wieder arbeiten werden. O, gnädige Frau, ich so gerne reise! Ich sehen möchte die ganze Welt, die halbe Welt ich schon gesehen habe."

In meine stille Heiterkeit mischt sich langsam das Gefühl der Bewunderung für diese Lebenskünstlerin, die da eben mit lächelndem Seufzer schließt. Dann wickelt sie aus einem Päckchen eine kleine Flasche Wein zur Probe, und ich verspreche ihr, in der Angelegenheit Rücksprache mit meinem Manne zu nehmen. Unsere Entscheidung soll ihr Mann nach zwei Tagen abholen.

Mit demselben fürstlichen Anstand wie beim Kommen verabschiedet sie sich.

Zwei Tage später kommt ein stiller, blasser Mann, der seine Mütze bescheiden in der Hand hält, zu mir und nimmt eine Bestellung auf den wirklich guten Weißwein entgegen.

II.

Zwei wandermüde Deutsche.

An einem wie in leuchtendes Gold getauchten Herbsttag wandre ich durch Konias enge, winkelige Straßen den Direktions-Gebäuden der Bagdad-Bahn zu. Es herrscht rege Thätigkeit vor ihnen, da allenthalben an den Dekorationen für die zwei Tage später stattfindende Sultansfeier gearbeitet wird. Einige Minuten bleibe ich stehen, mir das farbenbunte Bild zu betrachten, und dabei fallen meine Blicke auf zwei junge, fremde Gesichter, die ich bisher nicht unter dem Dienerpersonal bemerkt habe. Dem Anscheine nach müssen es Landsleute von mir sein. Und richtig, als ich an ihnen vorbeikomme, ziehen beide die Mützen von den blonden Köpfen und grüßen echt heimathlich: „Guten Tag!"

Ich erkundige mich, wer sie seien, und höre da eine alte im Ausland so oft erfahrene Geschichte:

Die Sehnsucht nach der lockenden Ferne, die die Phantasie mit schimmernden Reizen ausstattet, hatte die beiden, — Söhne guter, aber wenig bemittelter Familien und angehende Kaufleute — aus den ihnen zu eng scheinenden heimathlichen Verhältnissen getrieben. Der eine, der von dem Umstand, daß er in Kapstadt eine verheirathete Schwester hatte, sein Glück erwartete, war mit seinen Geldmitteln nur bis nach Port Said gekommen. Dort hatte er den anderen gefunden, der von Genua aus für die Fahrt auf dem Schiff Dienste gethan hatte und nun, mit Hinterlassung seiner Papiere und Kleidung, infolge schrecklicher Behandlung vom Schiff geflohen war.

In der fremden Stadt, ohne jegliche Mittel, verließ die beiden Reisenden, scheint es, die Lust am Abenteuern, denn sie baten den deutschen Konsul, sie wieder nach der Heimath zu befördern. Man schickte sie zunächst an den Hilfsverein in Beirut und von dort nach Mersina. Von da aus erreichten sie nach vierzehntägiger Wanderung über die Gebirgspässe des Taurus Konia, hoffend, bei der Bagdad-Bahn Arbeit zu finden. Vor Entkräftung nahe daran umzusinken, mit wunden und zerrissenen Füßen, beide nur mit dem Nothwendigsten bekleidet — so langten sie hier an. Aber auch ihre Hoffnung auf Beschäftigung bei der Bagdad-Bahn trog sie, da die im Bau begriffene Theilstrecke just vollendet war. Wohl hatten ihnen mitleidige Landsleute einige Piaster geschenkt, die sie vor dem Verhungern schützten, wie es aber weiter mit ihnen werden würde, wußten sie nicht.

So finde ich sie und nehme mich ihrer mit Genehmigung meines Mannes an. Den am meisten Geschwächten speisen und beherbergen wir einige Tage und senden ihn dann mit Hilfe des deutschen Konsuls nach Konstantinopel an den deutschen Hilfsverein, den anderen, einen frischen rheinischen Jungen nehmen wir in unser Haus, wo er vergnügt und fleißig Hausarbeit verrichtet, bis er in kurzer Zeit in unserer Begleitung heimkehren wird.

An seinen Ausflug in die Fremde mahnen ihn zu seinem Aerger die über und über mit Schiffzeichen tätowirten Hände und Arme.

III.

Schicksal.

Die erste heilige Morgenstille, die feierlich über Konias grauem Häusermeer schwebt, unterbricht jäh ein gellender Schrei aus Frauenmunde. Gegenüber meiner Wohnung aus einem kleinen Hause, in dem ein Bauaufseher der Bagdad-Bahn mit seinem Weibe lebt, kommt dieser Schrei, dem wehe Jammerrufe folgen.

Ein Brunnenschacht, an dem auch Nachts gearbeitet wird, ist über den Leibern mehrerer Männer zusammengestürzt. Schwerverletzte und Todte hat man nach mühevoller Aufräumung unter den Trümmern gefunden, u. zuerst ihn, den Meister, den alten, gichtgeplagten Mann, der einst bessere Zeiten gekannt und es wohl verdient hatte, im Alter seine Tage in Ruhe beschließen zu können.

Schicksal!

Da bringt man ihn im Sarg, ihn bis zur Beerdigung im Direktionsgebäude aufzubahren. Nebenher wankt sein Weib, in erschütternde Klagelaute ausbrechend.

Blumen und Kränze thürmen sich auf dem letzten Bett des Armen. Durch Konias Straßen schreitet am nächsten Tage ein großer Leichenzug. Das Direktorium und sämmtliche Angestellte der Bagdad-Bahn geben dem pflichttreuen Beamten und Kameraden das letzte Geleite.

In der katholischen Kirche, deren Glocke wimmernd in den schwülen Sommertag hineinklingt, wird seine Leiche eingesegnet, und dann tragen sie ihn hinaus auf den schmucklosen Friedhof, wo so mancher, fern von der geliebten Heimath, gebettet liegt.

Schicksal!

Der Dank an „IHN".

Man schreibt aus Paris: Wie man sich erinnern wird, wurde auf unmittelbaren Befehl des Kaisers, zweifellos infolge des sehr geschickten offenen Briefes, der statt einer Vorrede das Buch einleitete, der Sammlung von Witzblattzeichnungen über Kaiser Wilhelm „ER" („Lui"), von John Grand-Carteret, der freie Eingang und Vertrieb in Deutschland gestattet. Das eben ausgegebene 11. Tausend des Buches enthält nun den etwas überschwänglichen Dank des Verfassers in Gestalt eines neuen offenen Briefes „an Se. Majestät Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen", der an Stelle des wirksamen ersten der neuen Auflage vorangesetzt ist. „Majestät, machen Sie die befreiende Handbewegung, die die Welt von Ihnen erwartet. Lassen Sie die Bilder durch!" So hatte der frühere offene Brief geschlossen. Jetzt schreibt Grand-Carteret: „Euer Majestät haben, die Ueberlieferungen des großen Friedrich fortsetzend, die befreiende Handbewegung gemacht . . . . Polizei und Gerichte haben in der Fülle ihrer Rechte meine Sammlung, weil sie aufrührerische Bilder enthalten, beschlagnahmen und verfolgen zu sollen geglaubt. Euer Majestät haben in der Fülle Ihres allerhöchsten Willens die Aufhebung aller Beschlagnahmen und Verfolgungen befohlen. Nun, es ist noch niemals eine großartigere Bewegung von einem modernen Herrscher ausgeführt worden, von einem Monarchen, dessen Gewalt auf der Ueberlieferung und dem göttlichen Rechte beruht. Die Bedeutung dieser königlichen Bewegung festzulegen wollen Euer Majestät mir gestatten. . . . Wie haben es Herrscher bis zum heutigen Tage in derartigen Fragen gehalten? Soll an die französische Restauration erinnert werden, die, gegen die einheimischen Napoleonbilder ohnmächtig, die auswärtigen, die deutschen, Schweizer, Londoner, brutal beschlagnahmen ließ. Oder an die Regierung Ludwig Philipps, welche die „Leuchtkugeln" an der Grenze aufhielt, so oft dieses deutsche Blatt eine Birne abbildete? Oder an den Minister des Innern der französischen Republik von 1848, der die deutschen Spottbilder nicht nur auf französische Persönlichkeiten und Vorgänge, sondern sogar auf das Frankfurter Parlament beschlagnahmen ließ, aus Furcht, daß die heilige Allianz Frankreichs des Proselytismus zeihen könnte? An das zweite Kaiserreich, das der „Berliner Kladderadatsch", die „Frankfurter Laterne", den „Hamburger Humoristen" wegen ihrer unehrerbietigen Bilder maßregelte und sogar die „Fliegenden Blätter", trotz ihrer politischen Harmlosigkeit, nicht immer ihren Abonnenten zustellen ließ? Soll ich auch sagen — ich schäme mich ein wenig, es zu enthüllen — wie unter der dritten Republik, unter Mac Mahon und Felix Faure, deutsche Witzblätter nicht immer an ihre französische Bestimmung gelangten und zu gewissen Zeiten alle ausländischen Bilder über das französisch-russische Bündniß der strengsten Zensur unterworfen wurden? Nun denn, ich wüßte nicht, daß Karl X., Ludwig Philipp oder Napoleon III. jemals persönlich eingegriffen hätten, um Beschlagnahmen oder Verfolgungen aufzuheben . . . Mit dieser ganzen Vergangenheit, mit diesem ganzen Polizeisystem haben Euer Majestät weise gebrochen und laut verkündet, daß Geschichtsurkunden ein unverjährbares Recht auf Freiheit haben . . . Darum erscheint die Handbewegung Euer Majestät heute als etwas Beispielloses in der Geschichte. Es ist der Anfang einer neuen Aera. Es ist die erste That der Politik des freien Urtheils. Angesichts der Handlung Euer Majestät wäre ich versucht, dem französischen „Journal d'Alsace-Lorraine" von Straßburg diese gerechte Würdigung zu entlehnen: „Es giebt in Berlin nicht bloß Richter. Es scheint sehr, daß es dort auch Männer von Geist giebt. Wilhelm II. ist einer von ihnen." Wird uns die Geschichte nach dem gekrönten Philosophen den Kaiser des gesunden Menschenverstandes geben?" Eindringlicher wußten auch die gewandten Höflinge des 18. Jahrhunderts nicht zu schmeicheln. Die Dankbarkeit Grand-Carterets ist begründet, und daß er sie mit Wärme ausdrückt, zeugt für einen guten Charakter. Aber vielleicht geht er doch etwas zu weit, wenn er feierlich verkündet, daß die Freigabe von „Lui" den Beginn einer neuen Aera bedeutet.

—Zu Herrn N., Mitglied der Akademie, sagte Jemand: „Eines Tages werden Sie doch heirathen." „Ich habe viel über die Akademie gespottet und jetzt bin ich drin", antwortete er; „ich habe Angst, daß es mir mit der Ehe genau so gehen wird."

— Geschäftspraxis.—„Obwohl der rothe Hut, wie Sie sagen, fünfzehn und der blaue zwanzig Mark kostet, macht mich der rothe viel jünger." — Modistin: „Sooo! Pardon, ich habe in der Preisangabe geirrt, der rothe kostet zwanzig Mark."

THE characteristics that have made Blatz Beers world-famed are an invariable feature of each brand. Whether your dealer offers you *Blatz* "Private Stock," "Wiener," "Export" or "Muenchener," you will be sure of a beer that's brewed for quality along either Bohemian or Bavarian lines by the Blatz Process.

Private Stock
BLATZ—MILWAUKEE

And it's this very process that's the answer to the much talked of Blatz Character—that "peculiarly good taste." All of the fundamental and essential elements of honest brewing are only the "setting" on which is built Blatz Individuality. If you're a lover of draught beer—keg beer—you should cultivate the "Blatz Sign habit."

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. ***Ask for Blatz Private Stock.***

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—***Private Stock, Wiener, Muenchener and Export***—are

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Aelteste Sparbank
in Chicago

Etablirt 1867 — HIBERNIAN BANK 3% CHICAGO — Etablirt 1867

RECTOR BUILDING, Suedost-Ecke Clark & Monroe Str.
(Eingang an Monroe Str.)

Ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft geführt.

Unserem alten Gebrauch gemäß ziehen alle Depositen, welche am oder vor dem 10. Juli gemacht werden Zinsen vom 1. Juli an.

Wir ersuchen Euch um Eure werthe Kundschaft.

Beamte.

John V. Clarke, Präsident.
Henry V. Clarke, Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.
David R. Lewis, Vize-Präsident.
William A. Heath, Vize-Präsident.
Louis B. Clarke, Vize-Präsident
John W. Mac Geagh, Kassirer.
Adam F. Fraser, Hilfs-Kassirer.
Frederic S. Hebard, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.

Geschäftsstunden

Kommerzielles Departement
10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm.
Samstags:
9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Spar-Departement
10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Samstag Abends: 6 Abends bis 8 Uhr Abds.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV.
3011-3019 STATE-ST.

L. FISH FURNITURE CO.

501-505 LINCOLN-AV.
219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

Besitzt eine doppelte Bedeutung für Stamp-Sammler. Es ist nicht nur der Tag, an welchem wir die doppelte Quantität des werthvollsten Trading Stamp, der je offerirt wurde, weggeben, jedes volle Buch ist gerade so gut als $3.50 Baargeld in unseren vier großen Läden, sondern die Tage zeichnen sich auch durch außerordentliche Bargains von so ungewöhnlichem Werthe aus, daß sie schnell eine große Berühmtheit erlangen und so geschätzt werden, wie die Fish Trading Stamps selbst. Seht den nachstehenden prächtigen Bargain-Werth und bedenkt,

Doppelte Stamps Freitag den ganzen Tag.

Doppelter Stamp Rug-Spezialität

Großer Zimmergröße Tapestry Brussels Rug, gemacht von der besten Sorte Sanford & Sons neuesten Mustern Tapestry Brussels, sehr effektvoller Entwurf, künstlerisch und reich aussehend, im Aussehen und Effek so gut wie Body Brussels, Rugs, welche in anderen Chicagoer Läden zu $27.50 bis $30.00 und nicht einmal an Bargain-Tagen für weniger als $22.50 verkauft werden; Freitag doppelter Stamp Tag, offenes Konto und private Ablieferung, in allen 4 Läden, — nur einen an jeden Kunden — Preis nur.......... $14.85

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, Isaac, 50 J.; 791 Washburne Ave.
Frank, Hazel, 2 J.; 487 Paulina Str.
Goedine, Nellie, 1 Mo.; St. Vincents Asyl.
Grumbert Kiewicz, 5 Mo.; 25 Bremen Str.
Heimann, Girard, 68 J.; 303 W. Division Str.
Krause, Edward, 1 Mo.; 716 Grand Ave.
Reimer, Andreas, 79 J.; 1257 Wellington Str.
Schultz, Charles, 36 J.; 165 Alexander Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von

Emma gegen George J. Cantway, Verlassen; M. B. gegen Ivy L. Hutchinson, Verlassen; Julia gegen Frederick Miller, grausame Behandlung; Marie gegen Edwin J. Brenner, grausame Behandlung; Frank Gustav gegen Ida Westland, Ehebruch; Jessie gegen Artie J. Enderton, Verlassen; Alice gegen William E. Sloan, Verlassen; Caroline gegen Anton Moser, grausame Behandlung; Gertrude gegen Edward Burkart, Ehebruch; Helen gegen Adolph A. Kuhn, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Elmer McGinn, Hattie Louisa Stabenow, 28, 25.
George Jallich, Mamie Quill, 52, 27.
John Wiorcibch, Katarzyna Golee, 22, 19.
John G. Tranel, Maria L. Nelson, 26, 21.
William Dancker, Vivi Ahesin, 25, 26.
Fred Tank, Birdie Bloom, 29, 26.
William Huit, Anna B. Sutter, 22, 19.
Frank Duke Esherer, Alive Campbell, 28, 23.
Paul J. Kriel, Charlotte L. Bartlett, 21, 18.
Ralph B. McCormick, Charlotte Holtman, 24, 24.
Frank C. Stubbe, Dorothy C. Duerr, 25, 25.
Albert G. Gieske, Lisette M. Plagre, 29, 23.
August J. F. Hoffmann, Ida Minnie Schumann, 28, 21.
Iver Forberg, Hilda Hanson, 33, 23.
Daniel Quaid, Ronie Suthman, 29, 27.
Charles R. Viall, Etta May Young, 29, 21.
Harry B. Cord, Julia Gilmore, 24, 23.
Hermann C. Witt, Tillie Marshall, 27, 25.
C. Harold Gaffin, Jessie Eleanor Pauley, 26, 26.
Theodore E. Stepp, Mary E. Klopp, 27, 28.
William J. Hartigan, Mary M. Cullan, 27, 19.
Emil E. Pause, Lizzie L. Hahn, 22, 21.
Thomas B. Johnson, Augusta Anderson, 24, 23.
William C. Roth, Mae Pear, 26, 24.
Henry J. A. Rennt, Gertrude Mae Watterson, 30, 27.
Charles Henbaum, Pauline Grohofsky, 21, 18.
Frank J. Zelenka, Barbara Kodelka, 23, 20.
James C. Goodfellow, Ethel F. Taylor, 26, 21.
James A. Hudson, Leonora E. A. Davies, 34, 24.
Adelbert S. Haight, Emma M. Corley, 40, 28.
Charles W. Kennisben, Lottie Bennett, 23, 20.
Clyde F. Arnold, Elsie Hartorg, 25, 24.
Edward F. Casey, Emily Bonhomme, 37, 24.
Samuel R. Watkins, Theresa C. Kennedy, 21, 18.
Frank Kalan, Apolonia Knific, 36, 23.
Paul Haase, Mamie Fahey, 23, 20.
George H. Girdwood, Mary McNeil, 21, 18.
William Hoefelder, Katherine Hayes, 26, 24.
George J. Perrott, Katie Croak, 28, 22.
Charles Wigger, Susan Sigel, 29, 29.
Walter H. Kerke, Hattie Gaßmann, 21, 19.
Max Risen, Elke Elow, 23, 24.
John J. Lyons, Margaret Dunne, 26, 24.
John H. McGeary, Elizabeth Marie Harding, 23, 21.
Michael Boland, Barbara Stegmueller, 26, 26.
Tony Brunjak, Mary Drogane, 27, 26.
George A. Patmythes, Edna M. Stade, 30, 21.
Charles Beverly Foster, Mary B. McKenzie, 34, 27
A. Henry Kretzschmar, Amanda Brunke, 30, 28.
Alex McIntosh, Florence Bennie, 25, 21.
John Brouwer, Grace Smith, 30, 21.
Le Roy D. Smith, Sarah Margaret Mulvey, 24, 24
William G. Schubert, Mattie Hartmann, 27, 26.
Jesse Levit Prime, Charlotte Louisa Garlick, 28, 25
Anthony F. Barninger, Ethel A. Esmonde, 23, 18
Ivan Mazar, Mary Oreskonich, 23, 22.
Leonard Lamphear, Minnie Krause, 23, 21.
Joseph T. Dorgan, Agnes B. Comey, 22, 21.
Edward Tracy, Rose Keeley, 23, 25.
Arthur A. Graves, Amelia Pastert, 21, 18.
Arthur W. Rogers, Theresa Lunberg, 36, 34.
Alexander C. Richheimer, Marion Elinor Adams, 36, 21.
Josef Bolman, Anna Henec, 25, 21.
Charles H. Weinert, Anna M. Broßman, 25, 26.
Fred. J. Radloff, Clara B. Rhuark, 32, 28.
Charles W. Baker, Florence F. Longe, 21, 18.
John Swanson, Edith Burton, 28, 21.
Oskar Stromblad, Tillie Carlson, 23, 26.
Julius R. Nelson, Lillian Burkhart, 21, 23.
William T. Haggerty, Emeline E. Dorr, 23, 19.
Edwin P. Canfield, Lizabeth Van Heril, 26, 26.
Michael Whelan, Catherine Butter, 27, 22.
Antonio Gurzalino, Filomena Palitta, 25, 27.
Raymond A. Gassinere, Edyth Bordeaux, 22, 19.
Allen Smith, May Ebel, 32, 27.
Paul Schmalz, Margaret Klicker, 21, 20.
James W. Stehlik, Helen Louise Ziessow, 24, 20.
John Lawrence Nichol, Mayme Dondero, 21, 23.
John Luder, Martha Rixen, 26, 23.
Edward H. C. Blatter, Clara D. Dorman, 26, 23.
Hjalmar J. Ahlberg, Lydia Dahlin, 24, 24.
Robert Schmudtke, Engel Winnegen, 44, 41.
William F. Friedman, Emily May Stickle, 21, 18
Joseph Kennell McKee, Grace Florence King, 35, 30.
Harry L. Wendell, Etta Werbnen, 22, 21.
Louis S. Gordon, Ida Lapen, 28, 20.
James Johnson, Ella Thompson, 35, 37.
Frederick Lindvall, Hilma M. Nelson, 29, 31.
Frank Hanson, Nannie Munston, 29, 23.
Thomas M. Wilder, Edna L. Higman, 30, 24.
Rudolph Engelcke, Minnie Kalhoren, 38, 24.
Adelbert F. Leonard, Ida D. Wise, 33, 18.
Henry Pettersen, Minnie E. Frith, 32, 29.
Frank J. Jouris, Carrie Bartholomae, 23, 23.
Robert F. Johnson, Edna A. Lundgren, 28, 21.
Barth J. Farrell, Bridget T. O'Connell, 32, 25.
Ray. E. Doherty, Mary A. Horgan, 21, 18.
James Joseph Finnegan, Bina Keise, 26, 20.
Charles Nielsen, Minnie Freeman, 26, 22.
John Szypira, May Weinzek, 29, 23.
Henry E. Geisler, Edith E. Hoffman, 25, 20.
John Wolters, Hattie Lee, 28, 28.
Charles Zak, Rose Nebaril, 25, 20.
William Clements, Mathilda Taylor, 35, 35.
Owen McBerry, Bridget Grant, 24, 23.
John Sitka, Maryanna Bassa, 23, 19.
Edward Wall, Anna McGurk, 21, 20.
William Schmidt, Theodora Arndt, 47, 18.
Joseph Novak, Emma Beever, 23, 22.
Geo. E. Aydelott, Marion A. Jensen, 31, 29.
Herbert A. Sutherland, Harley M. Hart, 29, 28.
Leo Rich, Adelaide Aimee Sloman, 32, 25.
Alex. A. Wroblenski, Bessie Sundberg, 22, 19.
Wm. R. Simes, Anna Nellie Busch, 22, 18.
Robert Wolf, Rose Franklin, 23, 23.
Wm. R. Hauptmann, Hannah Simons, 27, 21.
Joseph Delinski, Urzule Stokes, 25, 21.
Clarence Haskell, Alice Coghlan, 29, 26.
Wilson Dunbar Miller, Jean Carruthers, 35, 24.
John Stafford, Mae Murphy, 26, 25.
Joseph B. Hand, Lillian Gard, 32, 25.
Frank Barsdale, Rose Dillon, 23, 18.
James Collins, Mamie Howe, 30, 25.
Walter Galleher, Blanche Plante, 23, 21.
Richard Zimmerman, Julia Trykall, 55, 52.
Karl Buschmann, Kath. Klingemann, 23, 23.
William Webe, Bertha Benhart, 25, 21.
Wm. C. Hendele, Margaret McAllister, 24, 23.
Johann Wogoun, Marie Wondrak, 21, 22.
James H. Blair, Mary Mund, 35, 35.
Charles A. Nelson, Frida Magnuson, 35, 32.
Wm. P. Hugucht, Nellie Traub, 24, 20.
Louis Furman, Frau Maryana Wolicik, 32, 27.
Frank Vanderburgh, Jessie Kennedy, 27, 24.
Michael Kula, Jadwiga Wilk, 37, 23.
John B. Dillon, Mary Agnes Fleming, 24, 21.
Edw. Toptsovsky, Agnes Sedlacek, 27, 25.
Lionel A. Sall, Ellen M. Purdy, 27, 23.
Martin Strand, Elvira Batterton, 35, 29.
Jan Stjft, Alexandra Warnick, 24, 22.
Josef Szumapki, Kalarzhna Carnacka, 26, 26.
Charles Cleveland, Lillian Caldwell, 21, 19.
Jacob D. Lusk, Nellie E. Munson, 21, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Jefferson Str., Südwestecke 90. Str., Ostfr., 50 bei 125, T. J. Erwin an Margery C. Liston, $1600.
116. Str., 101 F. östl. von Peoria, Nordfr., 171 bei 150, C. L. Laughton an Anna Sterling — $2500.
119. Str., Südostecke Loomis, 20 Acker, The American Trust and Savings Bank an die International Harvester Co., $40,000.
Walden Parkway, Nordostecke 107. Str., Westfront, 112 bei 200, W. C. Thurn an Julius Jaunich und Gattin, $9000.
Washington Heights, Lot 102 und südl. Hälfte von Lot 3 von Lot 15, Block 13, Amy M. Zeiß an Eliza B. Lee, $15,000.
Belmont Ave., 102 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 24 bei 125, J. Staerk an Edward J. Walsh, $2200.
Belmont Ave., 275 F. westl. von Leavitt Straße, Südfr., 25 bei 125, H. Hesse an Annie Baumann, $1200.
Cosgrove Ave., 50 F. westl. von Claremont, Südfront, 25 bei 123, E. Rudolph an John C. Hoffman jr., $2511.
Dayton Str., 147 F. südl. von Addison, Ostfr., 25 bei 120, H. Reichert an Paul H. Reichert — $1337.
Florence Ave., 179 F. südl. von Marianna Str., Ostfr., 50 bei 124 1-3, A. W. Knopp an Washington D. Smyser, $3800.
High Str., 104 F. südl. von Dunning, Westfront, 25 bei 129, C. Roeske an Frank Druske, $3700.
Lawrence Ave., 40 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 37½ bei 97, E. A. Croß an Joseph Huscik, $4600.
Lincoln Str., 25 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 30 bei 152½, A. F. Adams an Mary E. Yager, $1000.
Lincoln Ave., 251 F. südl. von Belmont, Südwestfront, 25 bei 100, Nachlaß von M. M. Luebke an Wm. A. Taylor, $3175.
Dasselbe Grundeigenthum, W. A. Taylor an Joseph M. Boesen, $6300.
Nelson Str., Südwestecke Herndon, Nordfr., 25 bei 123, E. Kuebel an Herman Hempel, $2600.
Paulina Str., 141 F. südl. von Diversey Avenue, Ostfr., 25 bei 124, W. Schreiber an Joseph R. McGlashan, $3000.
E. Ravenswood Park, 199 F. südl. von Byron Str., Westfr., 25 bei 108, C. Witzenberger an August T. Vidlund, $2500.
1102 Winnemac Ave., 40 bei 144, E. H. Robinson an Elizabeth Teuscher, $12,000
Belmont Ave., 65 F. östl. von Monticello, Nordfr., 30 bei 125, L. S. Heafield an Leon Kleszczynski, $3160.
Diversey Ave., 50 F. östl. von Avers, Südfront, 50 bei 125, E. Stock jr. an Franceska Jamiar, $1200.
41. Ave., N., 200 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 173½, G. H. Walsh an Clara L. Luecke, $1500.
42. Ave., N., 287 F. nördl. von Addison Straße, Westfr., 50 bei 173, Maud M. Deitz an Emma Miller, $1000.
Homan Ave., 331 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 30 bei 142, J. Halleman an Niels P. Larsen und Gattin, $1112.
Homer Str., Nordostecke N. 46. Ave., Südfr., 157 bei 125, H. S. Keeney an Fred D. Breit, $1500.
High Str., 225 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 128, A. Zienske an Joseph Nekalsky, $1300.
Mohawk Str., 250, 24 bei 119, Anna M. Barthelmes an Anton Barthelmes, $5500.
Haynes Ct., 275 F. südl. von Hillock Ave., Ostfr., 24 bei 116, W. Schauer an S. Bartusiak, $1475.
Indiana Ave., Nordwestecke 36. Place, Ostfr., 140 bei 159, Frau E. C. Hamill u. A. an Joseph B. Woodruff, $14,090.
Oakley Ave., 237 F. nördl. von 134. Str., Westfr., 24 bei 125, M. Bassett an Dan. Graff, $1050.
Quinn Str., 375 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 115, M. Drakocil an K. Albinski, $2375.
35. Pl., Nordwestecke Gage Str., Südfr., 31 bei 147, L. Roepke an Thurston B. Swanson, $1350.
Michigan Ave., Nordwestecke Hubbard Ct., Ostfr., 80 bei 172 Frau Isabella F. Blackstone an Otto Young, $500,000.
Michigan Ave., Südostecke 22. Str., Westfr., 100 bei 161, Frau Amy Howes von Brewster, N. Y., an Otto Gresham, $165,000.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 161.9, Frau Ruhamah M. Heartfield von Brewster, N. Y., an Otto Gresham, $25,000.
Buffalo Ave., Nordwestecke 88. Str., 50 bei 140, Niel Lykke an Thomas J. O'Donnell, $12,000.
Calumet Ave., 197 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 100 bei 128, M. F. Crouch an John S. Holmes, $8700.
Jackson Ave., 32 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 49 bei 125, Martin C. Londelius an Leon Frank und Aaron Cohn, $20,000.
Mackinaw Ave., 130 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 140, F. X. Zumstein an Laura Johnson, $1900.
Parnell Ave., 291 F. südl. von 123. Str., Westfront, 25 bei 123, T. Myslinski an Waclav Cieslak und Gattin, $1400.
Prairie Ave., 275 F. nördl. von 118. Str., Ostfr., 25 bei 125, T. Schaddeleß an Pablo Cimoli — $1200.
Prairie Ave., 390 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 50 bei 171, John Dupee an Alberta W. Byrne, $4500.
Vincennes Ave., 198 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 123.9, C. B. Larson an Karl J. Foreen, $6300.
Wallace Str., 148 F. nördl. von 123. Str., Westfront, 50 bei 123, Patrick H. Early an Thomas Kijinowski, $1000.
Marshfield Ave., 300 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 125, A. T. Vidlund an Conrad Witzenberger, $3820.
May Str., 6805, 24 bei 124, Henry Pfaff u. A. an Edward H. und Sarah E. Hogan, $2400.
Normal Ave., 199 F. südl. von 70. Str., Westfr., 33 bei 125, Frederick Becklenberg an George H. Scott, $7500.
Princeton Ave., 86 F. südl. von 72. Str., Westfront, 36 bei 127, E. B. Luce an Emma E. Poole, $6500.
60. Place, 264 F. östl. von Stewart Ave., Südfr., 30 bei 134, E. E. Poole an Robert M. Tramer, $2500.
Vincennes Ave., Nordostecke Kerfoot, Südfr., 69 bei 177, W. Robyn an Annie McFarland, $4500.
Winchester Ave., 24 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 24 bei 124, J. Peterson an Michael Klein, $2500.
Albany Ave., 47 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 24 bei 144, James Howe jr. an Sophia Jacobson, $7500.
Albany Ave., 210 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, A. Greu an Josef Stech, $5000.
Artesian Ave., 163 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 124, F. Dallein an August Dreischarf und Gattin, $1800.
Artesian Ave., Südostecke Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126, B. Taken an Sofia Podalsky, $5400.
Ashland Ave., N., Nr. 504, 24 bei 125, A. Churan an Charles Cohn, $6400.
Avondale Ave., 40 F. südöstl. von Wellington Str., Nordostfr., 80 bei 72, Peter Rehlsen an Betty Swanson, $1200.
Campbell Ave., 120 F. nördl. von Van Buren Str., Westfr., 24 bei 90, A. Atkinson an Fred W. Sensiba, $2750.
Centennial Ct., 120 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 70, K. M. Arnesen an Andrzej Smagacz und Gattin, $1200.
Congreß Str., 150 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfr., 25 bei 124, A. B. O'Hare an Patrick Foley, $1000.
De Kalb Str., Nr. 71, John J. Wolf an John M. Dahl, $2750.
Division Str., 48 F. östl. von Cleaver, Südfr., 24 bei 100, T. W. Eaton an Ernestine Levy, $7000.
18. Place, 146 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 125, J. Divis an Adam Kmiec, $3740.
Erie Str., 48 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124, H. Campbell u. A. an Leon Dzierlinga, $2325.
14. Str., 33 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 32 bei 125, A. Ruzek an Vaclav Fil, $1150.
40. Ct., S., 156 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. J. Burke an John Belcik, $4000.
Francisco Ave., 215 F. südl. von Division Str., Ostfr., 25 bei 125, R. Brand an Simon Christensen und Gattin, $1050.

Hamlin Ave., 63 F. nördl. von Lake Str., Ostfr., 25 bei 120, A. Delaney an Albert Petherbridge, $5000.
Hamlin Ave., 101 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 125, Jan Cibulka an Frank Mezara und Gattin, $4950.
Harding Ave., 134 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 24 bei 124, R. Poorbaugh an Alex. T. Stewart, $2500.
Huron Str., 336 F. östl. von Noble, Nordfr., 24 bei 110, E. C. Schieß an Alex. Grabowski und Gattin, $6600.
Madison Str., 164 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 24 bei 127, C. H. Chandler u. A. an John W. Palce, $2400.
Ada Str., 145 Fuß nördl. von 85. Str., W. Fr., 50 bei 125, George W. Stewart an die Eastern Minnesota Land Company, $2000.
Carpenter Str., 169 Fuß südl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 124, A. A. Johnson an Julius Schimmeyer, $4000.
Carpenter Str., 288 Fuß südl. von Garfield Boulevard, W. Fr., 25 bei 124, J. P. Mulkeen an Mary Mulkeen, $3,500.
43. Str., 236 Fuß östl. von Wentworth Ave., N. Fr., 24 bei 124, George F. Lerbrandt an Nellie Thien, $1,500.
51. Str., Südwest-Ecke Loomis Str., N. Fr., 20 bei 124, M. Vogel an Adam A. Keim, $1000.
Halsted Str., 25 bei 100, Frederick Becklenberg an Louis Pasal, $1,500.
Honore Str., 100 Fuß nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 124, O. A. Richardson an Pearl E. Richardson, $1000.
Justine Ave., 125 Fuß südl. von 62. Str., O. Fr., 25 bei 121, J. A. Earl an Henry J. Heving, $3,500.
79. Str., Nordost-Ecke Halsted Str., S. Fr., 60 bei 100, Frederick Becklenberg an William J. Rathje, $12,000.
Shurtleff Str., 300 Fuß nördl. von 43. Str., W. Fr., 25 bei 122, R. Ingleden an Mary F. Hauser, $1,500.
State Str., 145 Fuß südl. von 50. Str., O. Fr., 23 bei 100, H. S. Pflaum an Frederick H. Bartlett, $2,500.
39. Str., 360 Fuß westl. von Francisco Ave., N. Fr., 48 bei 120, C. Goodman an Clara G. Neebes, $1000.
117. Str., Nordost-Ecke Stewart Ave., S. Fr., 206 bei 125, Peter J. Pinger an Geo. Dekker, $4000.
117. Str., 107 Fuß westl. von Stewart Ave., N. Fr., 25 bei 137, O. Riemer an Jacob Beemsler, $1,100.
Augusta Str., 75 Fuß östl. von Paulina Str., S. Fr., 25 bei 100, J. Grabowski an Piotr Nawrocki, $2,400.
Blue Island Ave., 214 Fuß südwestl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 100, Marie E. Schwitzner an Maria Link, $14,000.
Central Park Ave., 204 Fuß südl. von Douglas Boulevard, Westfront, 31 bei 125, Thomas E. Telfer an Michael W. Dillon, $6,500.
18. Place, 150 Fuß östl. von Morgan Str., N. Fr., 25 bei 78, J. D. Lehmer an Honoran Collins, $1000.
Erie Str., 49 Fuß östl. von Halsted Str., N. Fr., 23 bei 70, C. M. Nelson an Harvey Strickler, $3.50.
Fairfield Ave., 291 Fuß nördl. von Chicago Ave., W. Fr., 25 bei 126, David James an Frank McMillan, $2,500.
43. Ave., 25 Fuß nördl. von 13. Str., W. Fr., 25 bei 125, E. Tobin an Mary Eggermeyer, $1,750.
43. Court, 325 Fuß nördl. von LeMoyne Str., W. Fr., 45 bei 126, T. J. Coan an Frederick W. Marquardt, $1,325.
Harding Ave., Südost-Ecke 27. Str., W. Fr., 27 bei 125, J. Baumgurtl an Joseph Tusnulch, $1,450.
Henry Str., 162 Fuß östl. von Franklin Str., S. Fr., 25 bei 119, A. Olsen an Eliza Meschier, $1,525.
Homan Ave., 295 Fuß nördl. von 21. Str., O. Fr., 25 bei 100, R. Weaver an John J. Murphy, $3,100.
Johnson Str., 100 Fuß nördl. von 14. Str., W. Fr., 25 bei 100, Annie Garry an Max Gittelson und Harry Richman, $3000.
Julian Str., 171 Fuß westl. von Ashland Ave., S. Fr., 24 bei 100, S. Szamrowicz an Joseph Soberski, $2,400.
Lawndale Ave., 153 Fuß südl. von 15. Str., O. Fr., 24 bei 125, L. C. Hughes an John T. Rowley, $5000.
Lexington Str., 146 Fuß westl. von Hoyne Ave., S. Fr., R. H. Knapp an Matthew McMahon, $2,800.
Oakley Ave., Nordwest-Ecke 24. Str., O. Fr., 56 bei 130, Fred Harford an John J. Johnson und Carl A. Tyden, $30,000.
Ohio Str., 77 Fuß westl. von Paulina Str., S. Fr., 25 bei 124, M. J. Moran durch M. in C. an Edward T. Lavin, $1,553.
Ohio Str., 97 Fuß westl. von Drake Ave., S. Fr., 24 bei 75, R. R. Criswell an Frederick W. Hatch, $4000.
Park Ave., 89 Fuß westl. von Hermitage Ave., S. Fr., 23 bei 131, O. F. Brady an Bertha Tragnitz, $6,500.
Robey Str., 157 Fuß südl. von Jackson Str., W. Fr., 24 bei 125, Ellen W. Ingalls an Joseph G. Bodan, $4,675.
St. Louis Ave., Nordwestecke Carroll Ave., O. Fr., 59 bei 120½, Maud M. Miller an Charles B. Haffenberg, $30,000.
Evanston Ave., 300 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 50 bei 230; J. A. McDowell an die Sheridan Ice Company, $2750.
Evanston Ave., 200 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 50 bei 230; Nachlaß von M. E. McDowell an dieselbe, $2750.
Evanston Ave., 250 F. südl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 230; Evanston Ave., 350 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 50 bei 230; Nachlaß von L. C. Vanuxem an dieselbe, $5500.
Fullerton Ave., 75 F. westl. von Ashland, Südfront, 25 bei 125; T. A. Shaw an John Marschaulkowski, $7000.
Orchard Str., 171 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 25 bei 145; M. H. Dameier an Frederick Bohnhoff, $6000.
Seminary Place, Südostecke Racine Ave., Nordfront, 90 bei 124¾; Lee Elmer Bovee an Gilbert D. Cleworth, $7250.
Nord 58. Court, Südostecke Catalpa Ave., Westfront, 100 bei 124; J. B. Tucker u. And., durch den M. in Ch., an Jas. J. Merritt, $3500.
Harding Ave., 223 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 25 bei 125; LeRoy C. Tryon u. And. an Frank Mette, $2000
Fremont Str., 131 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 36 bei 124; Louise Becht an Robt. E. Geißler, $9000.
Robey Str., 72 F. nördl. von Courtland Str., Ostfront, 24 bei 100; L. Bach an Jan Imbierowicz, $4500.
Walton Place, 114 F. westl. von Pine Str., Südfront, 22 bei 108; Lloyd S. Kirkland an Thos. J. Storr, $6000.
Lake Str., Nr. 142, 20 bei 150; Frau Juliet T. Lyman von New Haven, Conn., an Arthur C. Thomson von Brookline, Mass.
Michigan Ave., 504 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 39 9-10 bei 170; Herbert E. Bucklen an Theo R. Long, $47,850.
34. Str., 289 F. östl. von Rhodes Ave., Südfront, 24 bei 113; W. P. Johnson an Manassa Adler, $9000.
Wabash Ave., Nr. 1511—13, 23 bei 170½; Walter H. Wilson an Stewart Spalding, $25,000.
Drexel Ave., 95 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; Frau C. C. Colvin an Delia Statsly, $6000.
Drexel Ave., 148 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. E. Jennings an Thos. J. Lunney, $4000.
Lake Ave., Nr. 4053, 50 Fuß zur Ill. Zentralbahn; Hartford Fire Ins. Co. an Geo. L. Cragg, $18,000
116. Str., 192 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 171 bei 150; J. H. Schoen an Carroll L. Laughton, $2500.
102. Str., 164 F. östl. von Tremont Str., Nordfront, 50 bei 175; J. Ziegler an Edwin Brown, $3000.
Central Ave., 173 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 124; Rosalia Drews an George E. Haslim, $6000.
Loomis Str., 225 F. südl. von 57., Ostfront, 50 bei 124; F. Howald an Albert Zimmermann, $3200.
Parnell Ave., 45 F. südl. von 70. Str., Westfront, 29¼ bei 125; E. McCord an Christina Rhode, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 200 F. westl. von Central Str., Südfront, 5 8bei 171, Howard E. Weed an Azel F. Hatch, $2700.
Lincoln Ave., 135 F. nördl. von Lake Ave., Westfront, 37½ bei 122, Geo. W. Andrus an Carl Sjostrom, $1200.
Ridge Ave., 153 F. nördl. von Touhy Ave., Ostfr., 50 bei 150, Robt. W. Baird an Chas. A. Coles, $2000.
Ashland Ave., 175 F. südl. von Montrose Blvd., Westfront, 25 bei 160, Aug. Biewer an Martin Hauser, $2500.
Buena Vista Terrace, 137 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfr., 54 bei 104, Wm. H. Banford an Jennie Josephine Johnson, $3000.
Diversey Str., 50 F. östl. von Mildred Ave., Südfront, 25 bei 124, B. G. Hoenes an Arie Smith, $2000.
N. 59. Str., 147 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 123, Sam. Brown jr. an Peter R. Peters, $2517.
Hermitage Ave., 200 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 25 bei 125, R. Anderson an Peter Hendrickson, $5000.
Perry Str., 192 F. nördl. von Montrose Blvd., Westfr., 25 bei 160, H. D. Strong an Eva L. Hewen, $4750.
Seeley Ave., 116 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 30 bei 124, M. M. Eider an Wm. M. Wolter, $3775.
Sunnyside Ave., 120 F. östl. von Claremont Ave., Südfront, 24 bei 125, D. Naslund an August E. Ryden, $2500.
Warner Ave., 255 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125, A. O. Christiansen an Maria Gerwig, $2050.
Wellington Ave., 53 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 125, M. Maus an Nikolaus Mayer, $2850.
Halsted Str., Südostecke Brompton Ave., Westfr., 149 bei 65, Niels Buk an Nelson Mason Broß, $25,000.
Magnolia Ave., Nordostecke Sunnyside Ave., Westfront, 50 bei 144, Wm. Herbert Wright (Alton, Ja.) an Frau Emma A. Hamberg (Chicago). Diese Uebertragung wurde unter dem Torrens-System eingetragen, $60,000.
Coblentz Str., 164 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100, O. C. Simonds an Jos. Kwasigroch, $2254.
N. 40. Ave., 206 F. nördl. von Alma, Westfront, 25 bei 125, H. W. Keller an Jan und Katz Kviz, $2000.
N. 46. Ct., 75 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 50 bei 124, John Maday an Simon J. und Anna Spoida, $1750.
Troy Str., 274 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 31¼ bis 125, J. Vogt an Johanna Stenzel, $2900.
Warwick Str., 103 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 37½ bei 126, S. L. Walker an Edward H. Robinson, $2800.
Webster Ave., Nordwestecke Seminary Ave., Südfr., 81⅓ bei 125, Nelson Mason Broß an Niels Buk, $11,500.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 25. Str., Westfr., 41 bei 74½, Jacob Spengler an Wm. Kramer, $19,000.
LaSalle Str., 44 und 46, mit fünfstöckigem und Basement Brick- und Steingebäude, Nachlaß von Julian S. Rumsey u. A. an Frederick Barnard und John J. Miller, $10,000.
McGlashan Str., 220 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 70, Ellen Chandler an Allan J. Holley, $3500.
24. Pl., 109 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 25 bei 125, Peter L. Jaun u. A. an Casper A. Jaun, $3000.
35. Str., 56 F. westl. von Gage Str., Nordfront, 25 bei 147, Ernst Burglaff an Stanislaw und Magdalena Gramzinski, $2500.
Winchester Ave., 25 F. südl. von 37. Str., Westfr., 25 bei 125, E. F. Kleidon an Albert A. Waaß und Frau, $1350.
Harvard Ave., 100 F. nördl. von 122. Str., Ostfr., 75 bei 123, M. L. Freiberger an Chas. C. Heß, $2250.
Ingleside Ave., 266 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 132, R. C. Johnston an John E. Moore, $8500.
Lake Ave., 125 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 21 bei 125, Ruby E. Davis an John C. Williams, $11,000.
Lake Ave., 75 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 100, J. J. Hilyard an Bertha Metz, $2950.
Michigan Ave., 300 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 160, D. Fish an Simon Fish u. A., $4000.
90. Pl., 220 F. westl. von Lange Ave., Südfr., 50 bei 21.9, T. F. Grecan an Deloß B. Wheeler, $2500.
60. Str., 32 F. östl. von Vernon Ave., Nordfr., 50 bei 150, Julia A. und James L. Mooney an das Washington Park Hospital, $3200.
Aberdeen Str., Südostecke 60. Str., Westfr., 94 bei 124, C. A. Crotty an Fabian Peterson, $2400.
40. Pl., 161 F. westl. von Butler Str., Südfr., 25 bei 134, A. Dean an John J. Healy, $2500.
Honore Str., 74 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124, W. H. Holden an Mary Humaj, $2500.
Paulina Str., 174 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 125, E. B. Jones an Ludmilla Veselesgy, $2100.
101. Pl., 191 F. östl. von Wood Str., Südfr., 75 bei 124, R. J. Cox an Eva K. Bombaugh, $2350.
119. Str., 31 F. westl. von Clinton Str., Südfr., 25 bei 136½, William D. Cravens an James Damey, $1025.
Central Ave., 234 F. nördl. von Superior Str., Ostfront, 78 bei 130, Joseph R. O'Brien u. A. an Arthur B. Cody, $2247.
Clifton Park Ave., 148 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 50 bei 125, H. Vanderpoel an John C. Stellwagen, $2000.
Cortez Str., 131 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 124, A. C. Nelson an Frances Drury, $2300.
Drake Ave., 216 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 125, J. M. Varnum an Olof B. Engmann, $2669.
Drake Ave., 156 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 51½ bei 122, William A. Maher an Charles A. und Anna R. Stohl, $4900.
Evergreen Str., 24 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 123, J. M. Varnum an Patrick McGovern, $2516.
S. 40. Ct., 206 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 124, H. W. Chandler an Theo. H. Brunke, $2100.
S. 44. Ave., 416 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 25 bei 114¾, C. F. Lauk an William Hartman, $2500.
N. 50. Ct., 309, 30 bei 125, H. T. Glover an John H. Otto, $3700.
Francisco Ave., Südwestecke Carroll Ave., Ostfront, 20 bei 71, B. Petherbridge an Richard J. Delaney, $3000.
Harrison Str., 225 F. westl. von Walnut Str., Nordfr., 50 bei 140½, A. A. Morrow an Arthur Dudley, $2700.
Harrison Str., 195 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 16 bei 158, A. Atkinson an Oliver L. Watson, $2000.
Hirsch Str., 149 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 123, E. M. Varnum an August Nelson, $2687.
Dasselbe Grundstück, O. L. Watson an Albert Atkinson, $3000.
Maplewood Ave., 29 F. südl. von North Ave., Westfr., 25 bei 126, O. J. Bedahl an Robert H. Weaver, $3000.
Millard Ave., 98 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 48 bei 125, E. Oliver an Karel Svetal und Frau, $3800.
Newton Str., 142 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 125, C. Davis an Julian Wytrikus und Frau, $3600.
Oakley Ave., 300 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 24 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an Sam. Meyers, $2250.
17. Str., 50 F. östl. von Paulina Str., Nordfr. 25 bei 125, F. Kirschenstein an Frank Chylla und Frau, $4100.
Temple Str., 204 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100, J. Becher an Andrew Warbzala und Frau, $3900.
12. Str., 279 F. östl. von S. 44. Ave., Südfr., 83 bei 133, H. F. Meyer an Rudolph H. Netzel, $2000.
20. Str., 216 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 25 bei 124, Frank Edward Zajicek an Frank und Marie Pokorny, $1.
Grant Locomotive Works Add., Lot 19, Block 24, K. Selinger an Joseph Montvillars u. A., $2180.
Paulina Str., 150 F. südl. von 53., Ostfront, 25 bei 125; R. Stryczek an Mary Sejnoha, $4400.
Peoria Str., 130 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124½; A. Monson an William F. Kann, $5500.
Austin Ave., 67 F. westl. von Jefferson Str., Nordfront, 23 bei 80; Gonel E. Olson an Stephen B. Jones, $4230.
Center Ave., Südwestecke Vernon Park Place, Ostfront, 33 bei 125; J. Hoving an Isaac Cooper, $7500.
Central Park Ave., 275 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 50 bei 125; M. Truax an Henry Tetrev und Gattin, $4000.
Claremont Ave., 261 F. südl. von North Ave., Ostfront, 50 bei 124; M. Bauerle an Herman Meier, $6500.
Congreß Str., 75 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 171, ausgen. Metrop. Hochbahn; George H. Evans an Michael S. Furlong, $4600.
Nord Halsted Str., Nrn. 206 bis 210, 60 bei 100; Henry Ackhoff an Edwin H. Rook, $6150.
Harding Ave., 252 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; E. Bubolz an Gustave Horn, $4400.
Milwaukee Ave., zwischen Austin Ave. und Kinzie Str., Südwestfront, 20 bei 100; Arthur G. Du Val an Henry H. Parrott, $5000.
Polk Str., Südostecke Nixon, Nordfront, 72 bei 106; Elizabeth Gallagher an Herman H. Neuberger, $21,700.
12. Str., 143 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 125; H. F. Meyers an Joseph F. Schlitt, $9000.
Walnut Str., Nr. 661, 24 bei 150; Julia Slotkin an George A. Reuß, $4000.
Washington Blvd., 330 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 60 bei 124; G. L. Gibson an Frank A. Powers, $7500.
Western Ave., 50 F. südl. von Noble, Ostfront, 28 bei 125; North Branch Lumber Co. an William C. Hull von Traverse City, Mich., $10,000.
Oak Park, Waller & P. Add., Lots 59 und 60, Block 8, Sub. Blocks 1 bis 9; L. Braunhold an Emma F. Probeck, $1000.
Sibley Str., Südwestecke Arthington, Ostfront, 164 bei 100; Nachlaß von R. S. E. Aitchison Alexander an Morris Goldstein, $30,000.
Talman Ave., 325 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 125; Pauline Schroeder u. And. an Mary Hopp, $5000.
Talman Ave., 175 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 125; B. Taken an Wilhelmina Dornbreck, $2950.
12. Str., 75 F. östl. von Harding Ave., Nordfront, 25 bei 110; Nachlaß von J. Munn an Wolfgang Kraus, $1900.
12. Str., 24 F. östl. von Johnson, Nordfront, 24 bei 100; H. H. Neuberger an Louis Hatowski, $6250.
12. Place, 312 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 125; Anton Urbanek an Meyer Silberstein, $8950.
Township 39, Block 10 und 15, und östl. ½ von südl. 441.8, Block 13 der westl. ½, nordöstl. und westl. ¼, südöstl. ¼, nordöstl. ¼, und Blocks 5, 6 und 12, Sub nordwestl., alle in Section 29, 30, 13, Nachlaß von E. S. und J. W. Williams, an Jessie S. Walker, $24,250.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 82—84c; Nr. 3, hart, 78—82c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 81c—84c.
Mais, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 53½—53¾c; Nr. 2, gelb, 53—53¼c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 53¼—53½c; Nr. 3, gelb, 52¾—53c; Nr. 4, 51½—52¼c.
Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 40—40¾c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 38¼—39½c; Standard, 39½—40c.
Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.60—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 83⅝c; September, 83¾c; Dezember, 84¾c; Mai, 87c.
Mais, Juli, 52½c; September, 52⅝c; Dezember, 50½—50⅝c; Mai, 50¾c.
Hafer, Juli, 39⅛c; September, 36—36⅛c; Dezember, 36⅞c; Mai, 38½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 5000, von Mais auf 817,124 Bushels. Verschickt von hier wurden 65,223 Bushels Weizen und 534,697 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.77½; September, $8.95; Dezember, $8.95.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.20; September, $16.75.
Rippchen, Juli, $9.32½; September, $9.25; Dezember, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.57½—$6.70; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.20—$6.35; schwere gemischte Waare, $6.50—$6.65; leichte ausgesuchte, $6.55—$6.70.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.05; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$6.60; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10¾	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.09
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Blaubeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.50	—1.75
do., rothe, 24 Pints	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen		1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.63	—1.64
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.68
do., neue, per Bushel	0.65	—0.80

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gust Katzulis — Verbindlichkeiten, $3687; keine Bestände.
Charles Burkhardt — Verbindlichkeiten, $650; Bestände, $292.
Susan W. Coleman — Verbindlichkeiten, $4707; Bestände, $26.
William A. Jeschka — Verbindlichkeiten, $364; Bestände, $369.
Augustus Wilson — Verbindlichkeiten, $771; Bestände, $40.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1028 Glenlake Ave., zweistöck. Wohnhaus, John H. Carlson, $3000.
4046 Newgate Str., zweistöck. Frame-Flats, Swan Isaacson, $1800.
6425 Bishop Str., einstöck. Basement, D. Van Buren, $1300.
1014—16—20—22 N. Diversey Str., vier zweistöck. Frame-Flats, Hoafield & Kimball, $7600.
818—20 W. Oakdale Ave., zwei zweistöck. Frame-Flats, Hoafield & Kimball, $3800.
503 Cornelia Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, W. F. Haeger, $3500.
2079—97 W. 20. Str., 6 dreistöck. Flats, John H. Baker, $22,800.
Südwestecke 35. Str. und Larrabee, einstöck. Concrete-Hinteranbau, Stadt Chicago, $2000.
163 W. 12. Str., zweistöck. Waarenhaus, M. Kohn, $1100.
1389 S. Sawyer Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, Joe Holub, $1400.
1107 Marshall Blvd., zweistöck. Brick-Flats, Joseph Ganda, $5000.
1109—11 Marshall Blvd., zweistöck. Brick-Läden und Flats, Frank & Krajic, $10,000.
884—88 S. St. Louis Ave., zwei zweistöck. Brick-Flats, William De Herder, $8000.
2460 Adams Str., zweistöck. Brick-Flats, William Mausbridge, $3500.
225—33 W. Adams Str., zwei- und dreistöck. Brick-Hinteranbau, Staat Illinois, $60,000.
1333 Ogden Ave., dreistöck. Brick-Läden und Flats, F. E. Dandelin, $8000.
1546 Buckingham Place, einstöck. Ladenanbau, And. Alberg, $1500.
1378 Perry Str., zweistöck. Frame-Haus, W. H. Cookingham, $3000.
350—40 Wilson Ave., einstöck. Ladenanbau, S. S. Hutchinson, $3000.
4825—31 Calumet Ave., zwei dreistöck. Brick-Apartments, Collins & Morris, $40,000.
5950 Elizabeth Str., einstöck. Brick-Cottage, Anderson Bros., $1670.
5944 Elizabeth Str., einstöck. Brick-Cottage, Anderson Bros., $1600.
350—58 Sheffield Ave., einstöck. Brick-Auditorium, St. Vincent's College, $100,000.
538—40 Wilson Ave., einstöck. Ladenanbau, S. S. Hutchinson, $3000.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Freitag-Basement-Bargains

Männer-Oxfords, 1.79

Lohgelbe Russia Kalbleder-Schuhe für Männer, Knopf- oder Blucher-Effekte, moderne und bequeme Form, gute Leder-Innensohlen, „welt"-genähte Sohlen, gemacht um zu verkaufen für $4 per Paar, im Bargain-Basement, per Paar, zu 1.79

Schuhe — Patent Coltskin Knabenschuhe, Schnür- und Blucher-Effekte, moderne, wetterbeständige Sohlen, feine Schuhe für „Dreß"-Gebrauch, Freitag per Paar zu 1.69

3-Strap Sandalen — Feine Vici Kid Damen-Sandalen, Coin Zehen, biegsame Sohlen, Opera Absätze, werth $1.75, das Paar zu 99c

Oxfords — Vici Kid Oxfords für Damen, Patentleder-Spitzen, mit Schnüren, leichte und gewendete Sohlen, niedrige Absätze, morgen für 99c

Strümpfe für Freitag

15c für Damenstrümpfe. — Eine feine Qualität Lisle, sehr dünn und zart, verstärkte Kniee und Fersen, wird Euch sehr dauerhaft machen. Farben schwarz und Havana Tans, zu 15c

15c für 19c fancy Männer-Socken. — Ein spezieller Einkauf ermöglicht es uns, Euch eine sehr feine Qualität zu diesem niedrigen Preise zu offeriren. Tausende von Paaren zur Auswahl, Farben grau, Oxfords u. Gunmetal, schwarz, blau und gelb, 15c

Beschmutzte Spitzen

Räumungsverkauf von leicht beschmutzten Spitzen, darunter weiße und Ecru, Cluny Bands und Edges, Point de Paris Spitzen, englische und deutsche Torchon-Spitzen, schwarze Chantilly Medallions — 10c und 15c Spitzen für Bargain-Freitag zu, Yard, 5c und 3c

Leinen-Bargains in dem großen Basement Freitag

Glas-Handtuchstoff, 3c per Yard, 17 Zoll breit, gute Qualität, absorbirend, karrirt, echtfarb. Selvedge, weit unter den Herstellungskosten, Yard, 3c

Tisch-Damast, 25c per Yard, extra Qualität, ganz gebleichte Art Muster in merzerirtem Satin Damast, der beste je zu ⅓ mehr offerirte, 25c

Weiße Stoffe, 7c per Yard; Ansammlung von Weißstoffen-Restern, Tausende von Stücken, die vom Stück zu 10c bis 15c die Yard kosteten, 7c

Taschentücher, 3c

Fabrikanten-Räumungsverkauf sowohl wie unser eigener. — Feine Partie Damen-Taschentücher, schlicht weiße hohlgesäumte, geränderte, fancy gesteppte und mit Leno Borten; ferner eine Spezialpartie von Initial-Taschentüchern zu diesem Preis, der kaum die Kosten des benutzten Materials deckt, 3c

Bettzeug-Verkauf

Gebleichte Bettlaken — Gemacht von breitem Stoff, schwere Qualität Muslin, für doppelte Betten, 48c

Kissenbezüge — 45×36, fertig zum Gebrauch, schwere Qual. Muslin, zu 11c

Hohlgesäumte Kissenbezüge — 45×36 Zoll, ausgezeichnete Qualität Muslin, zu 12½c

Bettdecken—gesäumt, Marseilles Muster, volle Größe, 1.19

Bettdecken — Gesäumt, 49c.

Bettdecken—Weiß und farbig, befranst, volle Größe, gute Muster, 89c

Bettkissen—Mit guten Federn gefüllt, bezogen mit f'cy Ticking, 39c

Basement-Räumung Suits, Waists, Coats und Skirts

$10 Cloths Suits, f'cy Mischungen, hübsch besetzt, 3.98
$15 und $18 Suits, hübsche Eton-Styles, Mischungen und Broadcloths, 6.98
$20 und $25 Suits, feine Broadcloths, hübsche Eton-Styles, zu 9.98
$15 seid. Shirtwaist-Suits, fein besetzt, Spitzen-Einsatz, 8.98
$2 Tub Suits, von leinenfarbigem Lawn, Piped in kontrastirenden Farben, 98c
$6 Shirtwaists, Chambrays mit Spitzen-Yoke, 2.98
$12.50 Wasch-Suits, weiß, spitzenbesetzt, Eton-Style, 7.98
$10 Covert Coats, satingefüttert — loser Coat-Style, hübsch geschneidert, 4.98
$12 ¾-Länge Coats, f'cy Mischungen, f'cy grau, 6.98
$10 lange seid. Coats, nett besetzt, Räumungspreis, 4.49
$12 lange seid. Coats, nett besetzt, Räumungspreis, 7.98
$2 Wasch-Skirts, blaue und weiße Polka Dots, spez., 98c
$2.50 weiße Duck Skirts, Gored Circular Style, 1.25
$5 Walking Skirts, feines Brilliantine u. Mischungen, 2.48
$7 Skirts, schöne Mischungen, sehr feiner Plaited Style, 3.98
$4 Kinder-Coats, f'cy Mischungen, kragenloser Style, 2.48
75c Kinder-Kleider, Chambrays, Percales etc., 49c
75c Shirtwaists, weißes Lawn, Stickerei besetzt, Räumung zu 25c
$2.00 Shirtwaists, hinten zuzuknöpfen, kurze Aermel, 98c
$5 seid. Waists, feine China Seide, Stickerei besetzt, 2.79

Reste von Waschstoffen zu 4c, 6c und 9c

Es sind die besten Werthe, die wir je offerirten — wurden von der Rolle zu 10c, 12½c, 18c und 20c verkauft, alle diese Stapel Sorten, alle zu einer großen Ersparniß morgen, 9c, 6c und 4c

Kleiderstoff-Reste zu 18c — Wir überreichen Euch Werthe, welche Euch in hohem Grade überraschen werden. Wir müssen unsere riesige Ansammlung dieser Stoffe reduziren — das Stück zu 18c

Seide-Reste zu 21c — Hunderte von Stücken werden zu einem riesigen Werth offerirt, fast alle Arten davon — schlichte, Fancies etc., 2 bis 10 Yd.-Stücke — werth bis 60c die Yard, alle zu 21c

Betttücher-Verkauf

Gebleicht u. ungebleicht Betttuchzeug, Yard breit, prächtige Qual., 5c
Gebleichtes und ungebleichtes Muslin, extra Qualität, gute 8c Sorten, zu 6½c
9-4 braunes Betttuchzeug, extra Qualität, zu 15c
8-4 braunes Betttuchzeug, extra Qualität, zu 17c
8-4 gebleicht. Betttuchzeug, extra Qualität, zu 17c
Cambrics extra fein, 36zöllig, zu 9c
9-4 gebleicht. Betttuchzeug, extra Qualität, zu 19c
Kissen-Muslin, 45zöllig, gebleicht, zu 10c
Gebleichtes Muslin, „Lily of the Valley", morgen zu 8c

Gardinen u. Draperien

Farbige quergestreifte Gardinen. — Die beliebten Sommer-Gardinen oder Thür-Draperien, in vier hübschen Farben. Ein regulärer 75c-Werth markirt zu, per Stück, 39c

Nottingham Spitzengardinen zu 89c per Stück. — Etwa 2000 in der Partie — beinahe jedes Muster, das gemacht wird, in weiß, Arabian und Ecru, 50, 54 und 58 Zoll breit. Gerade recht für einzelne Fenster, werth von $2.50 bis $3.00. Alle markirt zu einem Preis; per Stück, 89c

Tapestry Squares — 24×24, gerade passend zum Ueberziehen von alten Stühlen, Tapestry und Velour. Werth 50c bis 75c, per Stück zu 19c

Einfache Portieren — Eine große Partie zur Auswahl, markirt zu, per Stück, 95c

Duplex Fenster-Shades — Alle auf garantirten Rollen, gute Farben, werth 75c, per Stück, 39c

Gestreiftes Swiß für Sash-Gardinen, per Yard zu 5c

Fancy Silkolines — 36zöllig, zum Ueberziehen von Comforters, 15c-Sorte, per Yard, 10c

Zweitönige Tapestry, 50 Zoll breit, für Store-Gardinen, markirt zu, per Yard, 39c

Corded Arabian Gardinen — Nur eine von jeder Sorte, werth $3.00, markirt zu, per Stück, 1.49

Einzelne Spitzengardinen—3½ Yards lang, werth $1, per Stück, 69c

Stickerei Edges

und Einsätze, leicht beschmutzt, Swiß, Nainsook und Cambric, per Yard 6c, 4c und 2c

Basement-Kleider

im Basement zur Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Männer-Anzüge, Sack-Röcke mit einer Reihe Knöpfe, geschnitten in der neusten Mode, mit französ. Mittel-Vent, hand-„felled" Kragen, mit Lapels und breiten Schultern, aus hartem oder weichem Kammgarn gefüttert mit Venetian oder Serge. Verkaufspreis am Freitag, 7.69

$3.50 Worsted Männerhosen für 1.98. Der Werth irgend eines Artikels richtet sich nach der Güte desselben. Ihr könnt Euch irgend ein Paar, das wir zu diesem Preise offeriren, aussuchen mit der Gewißheit, daß es gute Dienste leistet. Sie sind hübsch karrirt und gestreift in mittleren Schattirungen. Ein perfekt passendes Beinkleid, alle Größen, 32 bis 44 Taillenmaß — Freitag für 1.98

Sailor-Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 9 Jahre, haben die großen Matrosenkragen, garnirt mit Seide-Abzeichen und Soutache Braid. Stoffe: Worsted und fancy Cheviots, Bloomer-Hosen, „taped" Nähte. Kein Anzug in der Partie weniger als $4.00 werth, Freitag zu nur 1.98

Russian und Sailor-Anzüge für Knaben, gemacht aus dauerhaftem schottischem Tweed und Cheviots, in hellen, dunklen und mittleren Schattirungen, alle haben großen Sailorkragen mit Abzeichen und Soutache Besatz. Russian Anzüge, 3 bis 8 Jahre. Sailors, 4 bis 10 Jahre. Ein praktischer, gut aussehender Sommeranzug. Speziell Freitag in unserem Basement für 1.65

Frische Fische für Freitag—Große Auswahl

7. Floor, Tel. Central 17 oder Private Exchange 3.

Heringe, frische große Lake, per Pfund, zu 6c
Halibut Steak, frisch, per Pfd., 10c
Codfisch Steak, frisch, per Pfund 10c
New York Flounders, frisch, Pfd., 8c
See-Baß, frisch, per Pfund zu 10c
Makrelen, frisch, Freitag, d. Stück, 30c
Bluefish, frisch, per Pfund zu 15c
Ginger Ale, C. & C., import., Belfast, per Flasche, 12c
Weißfische, frisch, Lake Superior — per Pfund 12c
Salmon Trout, frisch, per Pfund, 11c
Shrimps, frisch, kopflos, p. Quart 15c
Oliven, Calif., reife, per Quart, 30c
Oliven-Oel, Calif., Pint-Flasche, 30c
Perch, frische, große Lake, Pfund zu 8c
Rootbeer Extrakt, Hire's, Flasche, 12c
Grape Juice, Royal Purple, per Gallonen-Flasche, 90c

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Kenzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Pie- und Cakes-Bäcker. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Floor in der Office des Superintendenten,
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Feuermann, 8 Stunden Tag; guter Lohn. Nachzufragen beim Engineer,
Hillman's,
State und Washington Straße.

Verlangt: Ein Junge für Porter und Küchenarbeit. L. Bertsch, 125 West Van Buren Str., Ecke Desplaines Straße.

Verlangt: Zigarrenmacher, Rollers und Bunchmakers. 210 Ost Madison Str. H. B. Franklin & Co. dofrsa

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Ehepaar, Farmarbeiter, Porters. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Cabinetmaker in Möbelfabrik. 527 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann in der Office einer Electrotype und Engraving Firma zu arbeiten. $8.00 Lohn zu Beginn; guter Platz für den richtigen Mann. Juergens Bros. Co., 140—146 Ost Monroe Straße. dofr

Verlangt: Ein nüchterner ehrlicher Stallknecht, muß gut in Stadt bekannt sein, Zeugnisse. Nachzufragen 613 W. 12. Straße.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 419 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Ave. dfr

Verlangt: Guter nüchterner Porter, zuverlässiger Mann, muß Bartenden können. 4400 State Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 435 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. Nachzufragen bei Theo. Aaron & Co., 140 S. Water Str.

Verlangt: Alter Mann für Pferde und allgemeine Arbeit. Max Fritzsch, 527 S. Robey Str., zwischen 5 und 6 Uhr.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Haus und Garten, in einem Sommerheim in Michigan. Adr. Z. 900 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Barbier. Barbier von Keeley Str. spreche vor. 3541 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Konditor in einem schönen Sommer-Resort. Guter Lohn und angenehme Stellung. Fritz Meurer, 480 Garfield Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Schlosser, stetige Arbeit; guter Lohn. 76 La Salle Str.

Verlangt: Porter. 2697 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Grünhausarbeit. — Otto Halbe, Greenleaf Str. und Dewey Avenue, South Evanston.

Verlangt: Guter Saloon Porter. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boul.

Verlangt: Junge, an Brot und Rolls. 272 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, Lunch zu besorgen und im Restaurant aufzuwarten. 350 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer in Wagenwerkstätte. 867 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot. 409 East Division Str.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 954 Campbell Ave.

Verlangt: Junger, stadtkundiger Mann, kleine Route zu fahren und Barn in Ordnung zu halten; $6.00 und Kost zum Anfang. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Trimmers und Shapers und Top Pressers an Shop-Röcken. 221 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Zweite Hand an Brot; Tagarbeit. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: 400 Arbeiter für Michigan Wälder und Sägemühlen, Lohn $30—$35; strecke Reisegeld vor; 50 Männer für Wiskonsin Eisenbahnarbeit, $2 pro Tag; Teamsters für South Dakota, $2.25 pro Tag; ferner Cakebäcker für Iowa, sowie Farmarbeiter. J. Lukos, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bartender. 325 State Straße. dofr

Verlangt: Steinsäger. Buscher & Gast, Clark Str. und Lawrence Ave. dosa

Verlangt: Painter oder Hardwood Finisher. — 35 Ost Randolph Straße, Zimmer 517.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Cakes mitzuhelfen. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Koch für schönes Restaurant, $50.00, sogleich. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann als zweiter Bartender. August Stein, 262 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bartenden kann. 261 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge in der Bäckerei an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. Vorzusprechen 309 Clybourn Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Mann in Milch Dairy zu arbeiten. — 99 Orchard Straße.

Verlangt: Deutsche und englische (Nicht-Union) Linotype Operators für Stellungen außerhalb. Sogleich anzufragen in Zimmer 1214 Monadnock Block. dofrsaso

Verlangt: Jungen von 16 Jahren für Fabrikarbeit. $6.00 die Woche zu Beginn. Anzufragen beim Superintendenten, 889 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann; guter Lohn und stetige Arbeit. 5847 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Holzmesser; guter stetiger Platz für einen nüchternen Mann. Pulaski Lumber Co., 35 Fleetwood Str. mido

Verlangt: Bag Maker, muß erfahrener Bag Fitter sein; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: The Hartmann Trunk Co., 198 Jackson Blvd., Chicago. mido

Verlangt: Uhrmacher; guter Mann; stetige Arbeit. 4720 Ashland Ave. mido

Verlangt: Männer, um das Hutmacher-Geschäft zu erlernen. Hutfabrik, 202 S. Clinton Str., 7. Floor. midofr

Verlangt: Ein starker Fuhrmann, um einen Getreide- und Heuwagen zu fahren. Nachzufragen 133 Erie Str., Ecke Franklin. mido

Verlangt: Junge Männer, um Nähte bei Maschine zu pressen und für andere Arbeit an Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. midofr

Verlangt: 50 Männer für jedwede Fabrikarbeit, großer Lohn, freie Fahrt. Abfahrt morgen. Handwerker täglich verlangt. Zimmer 1, 194 S. Clark. mido

Verlangt: Teamster. 63 Kinzie Str. bmdo

Verlangt: Schinken-Ausbeiner und Wrapper. — Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 469 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Schneider für stetigeArbeit, wenn passender Mann. 318 92. Str., South Chicago. dimidofrsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Frank, Ecke California Ave. und Division Str. bmdofr

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., Phone Main 2717. 13jn,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle, am liebsten an Cakes mitzuhelfen. Adr.: J. D., 198 Illinois Str.

Gesucht: Zwei junge kräftige Männer suchen stetigen Platz, am liebsten in Brauerei. R. S., 198 Illinois Straße.

Gesucht: Wurstmacher, Deutscher (21), sucht stetigen Platz. Adr.: Beil, 198 Illinois Str.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Painter sucht Beschäftigung. Adr.: L. 644 Abendpost.

Gesucht: Mann, 22 Jahre, kräftig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: R., 198 Illinois Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: L. 624 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, gewesener Zögling einer europäischen Kavalleriekadettenschule und Akademie, sehr guter Reiter, spricht außer deutsch, französisch, russisch, sucht Stellung als Bereiter oder ähnliche Beschäftigung. Stephan, 6350 Jackson Avenue.

Gesucht: Müller sucht in einer Mühle Arbeit, kann Steine ausarbeiten und schärfen. Adr.: Z. 923 Abendpost. dofr

Gesucht: In Böhmen ausgelernter Fleischhauer sucht eine Beschäftigung in größerem Geschäfte. Gute Zeugnisse. Josef Jahelka, 210 Huron Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle, um mit dem Boß an Brot allein zu arbeiten, hat früher als zweite Hand gearbeitet. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetigen Platz, kann auch an Cakes schaffen, 24 Jahre alt. Offerten unter Adresse L. 641 Abendpost.

Gesucht: Painter mittleren Alters, mit kleiner Familie, 3 Jahre im Land, sucht Stelle als Janitor. Adr.: Z. 958 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Biskuits. H. S., 915 Nord Albany Avenue. dosa

Gesucht: Deutscher 20-jähriger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder Hausarbeit. 244 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, Kavallerist, sucht Stelle als Stallmann oder irgend welche Arbeit. Nic. Schnur, 424 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Nachtarbeit. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Stein, 117 Wells Str., Drugstore.

Gesucht: Erfahrener Kellner sucht Stelle in erster Klasse Hotel oder als Bartender., oder eine Stelle als Reisebegleiter. Spricht verschiedene Sprachen. Nachzufragen 296 W. Madison Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Painter. Zu erfragen 296 W. Madison Str.

Gesucht: Ein guter Saloonporter wünscht Beschäftigung. 78 W. Lake Str. J. Meyer.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. A. Gal, 33 Elston Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter. 291 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Schlosser, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung. Paul Lendzion. 221 W. North Avenue.

Verlangt: Carpenter, welcher selbständig nach Plan arbeiten kann, sucht Stelle in oder außer der Stadt. Carpenter, 189 E. Superior Str.

Gesucht: Ein stetiger Mann sucht irgendwelche Hausarbeit. Francois Cruyen, 663 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 35 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bar tenden. Meschik, 611 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, als zweite Hand. P. Amschl, 386 West 18. Str., Saloon.

Gesucht: Junger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht irgendwelche leichtere Arbeit. Joseph Ertl, 185 East 40. Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle; hat schon in Bäckerei gelernt. 581 West Taylor Str.

Gesucht: Junger Mann, stadtbekannt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Fuhrmann. Adr.: Z. 911, Abendpost.

Gesucht: Tinsmith, tüchtig, sucht stetigen Platz. 131 Fletcher Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, kann alle Arbeiten, sucht Stelle. F. B., 315 Sedgwick Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, kann Empfehlungen vorweisen. Besonders geschickt in Painting, Plastering und Carpenter-Arbeiten und Reparaturen. 255 S. Halsted Str., im Store.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot, sucht stetige Stelle. Frank Erjavec, 19 Fisk Str. dofr

Gesucht: Arbeit, womöglich in einer Maschinenfabrik als Helfer. Stephan Sulentic, 611 South Center Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, guter Arbeiter, sucht Stellung. Ignatz Windburg, 234 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein guter deutscher Möbelschreiner sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen 577 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein gut bewanderter Hausarbeiter sucht Stelle, nimmt auch Fabrikarbeit. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Stellung oder Platz zum Aushelfen. Adr.: L. 636 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 161 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Müller, Steinschärfer, wünscht Platz. 415 W. 45. Str. mido

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr.: L. 603 Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht Stelle in einer Mühle. 855 Chicago Ave. midofr

Gesucht: Bin 29 Jahre alt, 2 Jahre im Saloon-Geschäft, suche einen guten Platz, wo ich die Bartenderei gründlich erlernen könnte. Wenn möglich bei Tagarbeit. Reflektire nicht auf hohen Lohn. $10. 3836 Vincennes Ave., Basement. dmido

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Arbeit. G. Bouk, 639 Blue Island Ave. mdimido

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, Hotel; auch ein Mann für Carpets zu legen. 102 Ost Harrison Straße.

Verlangt: Ehepaar (kinderlos) als Janitor, Frau muß gute Arbeiterin sein. Gebe zwei möblirte Zimmer und $40 monatlich. Stetiger Platz. Goldberg, 1082 12. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Millinery Federn; Lehrmädchen erhalten Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 31. Straße. smdmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kind sucht passende Stelle für Sommerresort oder auf der Farm. Adr.: L. 647 Abendpost.

Gesucht: Braves, deutsches Ehepaar und Farmarbeiter suchen Arbeit. 76 La Salle Str.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Mann für Hausarbeit, Frau für Küchenarbeit oder waschen. Adr.: L. 606 Abendpost.

Gesucht: Intelligente junge Leute ohne Kinder suchen Verwalterstelle mit oder ohne Janitorarbeit. Kaution. Beste Empfehlungen. Morton, 210 Orchard Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Buchhalterin mit guten Zeugnissen. Muß an der Nordwestseite wohnen. Adr.: Z. 942 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Store-Mädchen, muß englisch sprechen; zu Hause schlafen. 388 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: 25 Finishers an Shop-Hosen, 10c; stetige Arbeit. Ferner Taschenmacherinnen. 634 N. Lincoln Str. Wellman. midofr

Verlangt: Knopfnäherinnen, Futternäherinnen, Rücken- und Hand-Knopflochnäherinnen, Basters, Tackers und Mädchen, um an Zuschneidemaschine zu nähen. Westen-Fabrik, 127 Haddon Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Finishers an Kniehosen, sowie kleine Mädchen für Shop-Arbeit. Perlman, 256 Armitage Ave., Ecke Winchester, Top Floor. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommer-Röcken. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand.

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 28jn,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die leimen und kleben verstehen. 155 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen; gute und stetige Arbeit. 718 N. Oakley Ave., Ecke Hirsch Straße. midofr

Verlangt: Operators, an Gürteln zu arbeiten.— Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27jn,1wX

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen. Osborn Glove Co., 120 Market Str. dimido

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. jn25—30

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Avenue., 6. Floor. mdmdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. 2435 Magnolia Ave., Edgewater. Telephon: Sheridan 2649.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Laundreß in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen mit Empfehlungen Donnerstag, 4623 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Babies. 28 Rush Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 162 Süd Halsted Str. Nachzufragen im Dry Goods Store.

Verlangt: Waschfrau. 2025 W. Congreß Straße. dofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Montags. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein norddeutsches Kindermädchen bei zwei größeren Kindern. Muß englisch sprechen u. gute Zeugnisse haben. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau mit einem größeren Kinde. Muß aufs Land gehen, für Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Lunchköchin. 4400 State Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Boardinghaus. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau für Roominghaus. Gutes Heim und etwas Lohn. 73 W. Lake Str. Mrs. Mack.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4315 Linden Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, die auf Kinder aufpassen und bei der Haushaltung mithelfen kann. 50 Lewis Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß geneigt sein einige Monate mit der Familie aufs Land zu gehen. The Newport, 1947 Deming Place, 3. Flat, westlich.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Geschirr zu waschen. Keine Sonntagarbeit. 62 E. Harrison Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Müssen Englisch sprechen. Guter Lohn. 4714 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Köchin; muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau für einen schönen Sommer-Resort. Guter Lohn und angenehme Stellung. Fritz Meurer, 480 Garfield Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 93 West 26. Straße, Ecke Rockwell.

Verlangt: Junges Mädchen, zwei Kinder aufzuwarten und im Haushalt mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen. 115 Fremont Str.

Verlangt: Kindermädchen, welches etwas englisch spricht. 4838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Linde. 1660 Barry Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 790 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das zu Hause schläft. 4709 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 4430 Prairie Ave., 1. Fl.

Verlangt: Frau, zum Hausreinigen, jeden Freitag; muß etwas englisch sprechen. 122 Wells Str.

Verlangt: Fünfzig Mädchen, $3—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Birns, 1839 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Deutsche Köchin in Privatfamilie, in Lake Geneva; Lohn $7.00. Bitte, vorzusprechen: 34 Ewing Place, nahe North Ave. und Robey Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche. 655 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Wäsche, und in der Küche auszuhelfen; kleine Familie; $5.00 die Woche. 1426 East Grace Str.

Verlangt: Hundert Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Lunch Room; leichter Platz. 599 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 353 Dayton Ave., nahe Garfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Umgegend vom Garfield Park. Guter Platz für die richtige Person. Gebt Einzelheiten an und wie viel Lohn verlangt etc. Adr.: L. 625 Abendpost.

Verlangt: Köchin für Sommer-Hotel. $50, freie Fahrt; Mädchen für leichte Hotelarbeit, $5, kann zu Hause schlafen. 76 LaSalle Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1524 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1841 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, im Hause schlafen. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder eine Frau aufs Land, Hausarbeit. Vorzusprechen 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, sofort. 678 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — 5815 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr täglich. Vorzusprechen zwischen 8 und 12 Uhr. 716 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Familie von drei Personen; keine Wäsche. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2952 Butler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit Empfehlungen. 1014 Warren Ave. mido

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 5703 Marshfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Scheuer-Frau. 171 Randolph Str., Zimmer 27. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Irving Ave. mido

Verlangt: 75 Mädchen zu allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., momidosa

Verlangt: Ein 16-jähriges Mädchen, welches behilflich in der Hausarbeit sein kann. Kleine Familie. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen 417 Dearborn Ave. dimdo

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, das Lust hat Laundry-Arbeit zu erlernen. Gutes Heim. 7 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Wm. Mester, 144 Michigan Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1762 Wrightwood Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 5617 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit. $6 pro Woche. 39 Ost Kinzie Str., nahe Orleans Str. mido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4344 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, mit etwas Erfahrung. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. 19 Crilly Court, einen Block westlich von Wells und Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen. Guter Lohn. Gutes Heim.— 787 W. Diversey Ave. mdo

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, welches auch Arbeit als zweites Mädchen thut. Guter Lohn, stetige Stellung. 142 S. Scoville Ave., Ecke Pleasant Str., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 809 Elston Ave. midofrsa

Verlangt: Waschfrau. 746 N. Hoyne Ave., Ecke North Ave. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für ein Restaurant; keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Adr.: L. 620 Abendpost. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um bei Hausarbeit zu helfen. 1085 Warren Ave., 2. Flat. mdo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres österreichisch-ungarisches Mädchen, gebildet, sucht Stelle bei alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar. Sehr tüchtig in Hausarbeit. 3623 Morgan Str., nahe 37. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze. Bitte persönlich vorzusprechen, 568 Clybourn Avenue.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 953 S. Robey Str., Ecke 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetigen Platz für Waschen, Bügeln oder Reinmachen, für Donnerstag und Freitag. 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 160 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 798 W. 20. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 35 Howe Str.

Gesucht: Erste Klasse Kragen- und Manschettenbüglerin sucht Stelle. 741 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Ein 14jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Nachzufragen: 851 Oakdale Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 2606 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: O. T. 194 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder Stütze der Hausfrau. 4 Fremont Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau mittleren Alters sucht Haushälterposten bei alleinstehendem Herrn, Kinder nicht ausgeschlossen. 421 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Reinemachplätze beim Tage. Südseite. Schreibt 3736 Rhodes Ave., 3. Flat. dido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit für Schruppen und Geschirrwaschen in Restaurant. 1442 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht etwas englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen beim Janitor. 4236 Vincennes Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. D. E., 6055 LaSalle Ave. mdo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, 55 Jahre alt, $350 Baargeld und 40 Acker erste Klasse Land, wünscht mit einer in demselben Alter und in guten Verhältnissen befindlicher Frau bekannt zu werden. Muß willens sein aufs Land zu gehen. Schwindlerin braucht sich nicht zu melden. Bitte den genauen Wohnort anzugeben. Briefe zu adressiren an A. Borkenhagen, 679 S. Union Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise bei Prof. Dr. Weitz, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 28jn,dosondi,1m

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Dampfer-Linien.

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petosky und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidoson—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An Clybourn Ave., kleines Bündel Zeitungen und Briefe, Eigenthümers Name und Adresse auf den Briefen. Gegen Belohnung von $5 an den Eigenthümer zurückzuerstatten unter Adresse Z. 904 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 1mai,1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Meyer's Konversations-Lexikon (herausgegeben 1897) etwa dem halben Preis. 2080 West Lake Straße, oben.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neues Piano, kostete $500, für $125. 560 W. North Ave.

$35 kaufen ein $400 Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofr

$35 kaufen ein schönes Emerson Piano. 592 Wells Straße. August Groß. 22jn,1w

$110 kaufen volle Größe Upright Kimball Piano — keine Anzahlung — $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$155 kaufen elegantes Knabe Upright Piano, volle Größe, wenig gebraucht — ein Bargain. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$235 kaufen feines wenig gebrauchtes Chapel Upright Grand Piano, $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig! — Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Dressers, Sideboards, Kinderwagen und Eisenbetten, die wir bei östlichen Fabrikanten für 50c am Dollar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Waaren zu noch nie dagewesenen Preisen loszuschlagen. Nachfolgend eine Liste der Preise: Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel, $6.95, wth. das Doppelte; echte Mahagoni Dressers, überall verkauft zu $28 und $32, bei uns blos $16.50 u. $19.75; wunderschöne Sideboards, werth $27 und $34, gehen für $19.75 und $23.50; 200 Eisenbetten, die schönsten Muster zur Auswahl, von 98c bis $15 aufw.; Kinderwagen mit Gummi-Reifen, Schirm und Damast- oder Velour-Polsterung, werden für die Hälfte des regulären Preises verkauft. Schöne 3 Stück Parlor Suits, mit Velour oder Plüsch überzogen, zu $9.75, werth $18. Kochöfen mit 6 Löchern, voll nickelverziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75. Große Auswahl in Carpets und Rugs, und verkaufen wir große Brussel Rugs zu $9.98 und 9×12 Wilton Velvet Rugs zu $19.75. Baar oder Abzahlungen. Botschen, 194 Ost North Ave. dofrsonmo

Zu verkaufen: Eisschrank, so gut wie neu, weiß enamelirt; billig. 545 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein kleiner Haushalt; sehr billig. 644 N. Rockwell Str.

Großer Auktions-Verkauf.
Möbel, Rugs, Gardinen, Bettzeug, Bücher, Bilder, alle Sorten Küchenwaaren, Pianos, Porzellan- und Silberwaaren, in unseren Verkaufsräumen, 540 Sheffield Ave., Freitag, den 29. Juni, 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Meine ganze Hauseinrichtung, sowie Schreiner-Werkzeug, sehr billig. 1156 W. 12. Str., 1. Floor. mido

Zu verkaufen, billig: Kombination Stahl-Range, Teppiche etc. 1233 Wrightwood Ave. midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 kaufen schönes Pony mit Buggy. 626 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen. 274 N. Lincoln Str., Flat 1.

$85.00 kaufen 1250 Pfd. schweres Bay Pferd, gutes Zugpferd. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gute junge Kuh. 2281 N. Albany Avenue. dofr

Zu verkaufen: Frisch melkende kalbende Kuh. 1746 N. Albany Ave.. 40 Fullerton Ave. Pasture.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Extension Top Cutunder Familien Surrey und Goddard Buggy, sowie ein Runabout und Geschirr; habe ein Auto und keinen Raum dafür; alle mit Gummireifrädern und in guter Ordnung. Anzufragen in meinem Hause, 3636 Prairie Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad; letzteres kettenlos. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat. sa—do

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dosadi,1m

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Zu leihen gesucht: $1200 auf mein Haus und Lot, 50 bei 125 Fuß, für 2 Jahre, zu 6 Proz. Zinsen; von Privatleuten. Adr.: A. 100 Abendpost. midosaso

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf mein neues und modernes Steinfront-Flatgebäude, Lot 31 bei 125 Fuß; feine Lage; für 5 Jahre, zu 5½ Proz. Zinsen. Adr.: L. 608 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre; Sicherheit Frame-Haus, Steinfundament, große Lot; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: Z. 950 Abendpost. midofrsaso

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Baukontraktoren. Adr.: P. 423 Abendpost. 23jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollen vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Fiche. 2505 Drake Ave. jn26,bidosalm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit!
Personen, welche wünschen, durch Gründung eines Geschäftes (Eßwaarenartikel) in kurzer Zeit sich ein Vermögen anzueignen, stehen eine Anzahl ganz neu erfundener Artikel, welche keine Konkurrenz haben, großen Profit erzeugen und einer großartigen Ausbeutung entgegensehen, zu Diensten. Spezielle Kenntnisse nicht erforderlich, nothwendiges Kapital $2—$3000. Man wende sich schriftlich an F. Diesser, Hotel Rigi, Clinton und Adams Straße.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, wegen Krankheit, Miethe $25. Nachzufragen 119 N. Green Str.

Zu verkaufen: Bargain. Erster Klasse Grocery- und Delikatessen-Store, neu, muß Stadt verlassen, sofort. Nachzufragen bei Mr. Edgren von 9 bis 11 Uhr Morgens, 179 South Water und La Salle Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei. — J. F., 593 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Ein alter und gutgelegener Butcher-Store, gelegen an einer Ecke von drei verschiedenen Straßen. Adr.: L. 628 Abendpost.

Zu verkaufen: Karoussell und alle Spiele im Grove, billig. Hesterman & Co., 145 La Salle Str., Zimmer 501.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Krankheit. 1785 Nord Ashland Ave. domo

Zu verkaufen: Grocerystore in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft, billig, wegen Krankheit; keine Agenten. 3559 S. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles eine der ältesten und besten 10 Kannen Milchrouten auf der Westseite, zwei Wagen, Pferd, Flaschen und alles was dazu gehört. 206 Washburne Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei alles in gutem Zustande. O. T. 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber spottbillig, gut zahlende Storetrade Bäckerei. Adr. L. 631 Abendp.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Storegeschäft, billig. 1020 W. 71. Straße. dofr

Zu verkaufen: Billig, 24-Zimmer Hotel, fast verschenkt, anderer Geschäfte wegen. 47—49 Hubbard Court. dofrsajon

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei in feiner Geschäftsgegend, beschäftigt 3 Mann. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystores, $500—$2000; Delikatessenstores, $250—$1500; Zigarren-, Candystores, $250—$2000. Kaffee-, Thee-Stores, $325—$1000; Bäckerei, Butcherstore, $350—$750. Fragt Morgens 9 Uhr. 657 Nord Halsted Str. M. Guthman.

Zu verkaufen: Ein 5c elektrisches Theater. Anzufragen 1211 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-Store, beste Gelegenheit, je offerirt. Adr.: Z. 908 Abendpost.

Zu verkaufen: Es wird eine Bäckerei und Lunchroom verschleudert, wer am ersten bietet, der kann sie sehr billig haben. 310 Wells Str.

$215, billig für $400, kaufen, wenn genommen bevor morgen Abend gut gelegenen und stets gut zahlenden Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store; großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz; $12 Miethe für Store und 4 schöne Zimmer. Goldmine für Deutschen, theilweise Abzahlung. Kommt morgen zwischen 1—4 in Store. 3645 Parnell Ave.

Verlangt: Geschäftsmann, um Grocery aufzumachen, neben gutem Market. Näheres: Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: In einer Village, 20 Meilen von Chicago, ein guter, 20 Jahre bestehender Saloon. Lizens $125 vierteljährlich. Umständehalber billig. Adr.: L. 605 Abendpost. mido

Zu verkaufen: $400 kaufen Delikatessen-, leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery und Stationery Store; 4 helle Zimmer, Miethe $18. Südseite, gute Kundschaft. Wegen Krankheit. Adr.: L. 626 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, Umständehalber billig. 1327 Montana Str., nahe Sheffield Ave. midofr

Zu verkaufen: Eck-Grocery, feine Lage für Deutschen. Muß verkaufen, gehe aus dem Geschäft. 435 W. Huron Str. mido

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1754 N. Ashland Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungsroute, auch Abend-Route allein. 4340 Dearborn Str. dimido

$400 Baargeld kaufen nett möblirtes 10-Zimmer-Haus und Lease, wegen Abreise. 367 E. Ohio Str. 26juni,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. P. 465 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, Mann oder Frau, $300 bis $500 nöthig. Ueberzeugt Euch. Adr. L. 616 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein schönes Haus 24x40, vom 1. Juli billig zu vermiethen. Paßt gut für eine Familie bei Gärtner zu arbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen. Eine sehr gute Gelegenheit, 14 Meilen von Chicago, an Milwaukee Ave. Wm. Wichmann, Desplaines, Ill. dofr

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, gute Geschäfts-Ecke. N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: Schöner Store mit 4-Zimmer-Wohnung. 844 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Laden, gute Lage für Barbiergeschäft. 550 Lake Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Dampfheizung, geeignet für junges Ehepaar. 807 Ost 44. Straße, Flat F. dosamo

Zu vermiethen: Helle Frontzimmer. 320 West Randolph Straße.

Verlangt: Boarders. 509 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Boarders. 225 Orchard Str.

Zu vermiethen: Zwei große, luftige, gut möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten, an Ehepaar oder zwei befreundete Herren, bei besserer deutscher Dame. 624 N. Clark Str. Telephon: North 1147. doson

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren. Oesterreicher vorgezogen. 1201 S. Western Ave., nahe 25. Str. dosa

Oesterreichisch-ungarische Wittwe wünscht zwei Boarders. 21 Emma Str., nahe Noble Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,bidosa,1m

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dimido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 unmöblirte Zimmer in freundlicher Umgebung, sowie nahe Hochbahn, Nord- oder Südseite. Adr.: L. 645 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit Backofen, Südwestseite. Adr.: L. 623 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche 3 bis 4 helle Zimmer auf der Nordseite zu miethen. M. Hanmann, 956 West 12. Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rehder, erwarte Dich heute noch. Adr.: H. Dumbey, 2741 South 40. Court. Nehme 18. Str.-Car.

Rehder erwartet Nachricht, ob da oder nicht für 28. mido

Für Painter-Arbeit. Haus-Cleaning beim Tag oder Kontrakt (garantirt erster Klasse Arbeit) empfiehlt sich M. Steiner, 337 Fifth Ave. dofr

Zimmer werden tapeziert von $3 aufwärts mit Tapete. Bitz, 64 Montana Straße.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 7jn,dosamo,1m

—Alexander De Thier, Kontraktor und Builder—
Liefert Pläne und Spezifikationen zur völligen Zufriedenheit. Adr.: 2442 West Cornelia Straße. 10jn,sodido,1m

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 368 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 16juni,fadido,1m

Franz Schutter von Alt-Schleining, Ungarn, soll seine Adresse abgeben. Wichtige Nachricht von seinen Eltern. Adr. L. 634 Abendpost. bmdo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute Farmen in Juneau Co., Wis. Guter Lehmboden mit fließendem Wasser, in Partien von 100 bis 700 Acker. 3 Meilen von Märkten. Bargain für irgend Jemand, der eine Farm wünscht.

— Speziell! —
160 Acker Land, 28 Kühe, 2 Pferde, alle Farmgeräthe. Wegen näherer Auskunft bitte vorzusprechen bei C. E. Montgomery, 188 Canalport Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 12-Zimmer-Haus, großer Stall, Obstgarten, 4 Acker Holz, 5 Meilen westlich von Blue Island. Nachzufragen bei F. Sauerbier, 296 Chicago Str., Blue Island, Ill. 22junlw

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 3u,safodido*

Zu verkaufen: 165 Acker Farm, Palatine, Ill., $75 per Acker. Tausche für Chicago Eigenthum.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zimmer 440, oder 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 160 Acres Farm, 5 Zimmer Haus, Stall etc., 50 Acres Klärung, 110 gutes Timber; freie Delivery, Boote und Schule. $1000, Hälfte baar.
Otto P. Sommer, 2137 State Straße.

Zu verkaufen: Eine feine 120 Acres Wisconsin Farm mit Stock, Ernten und Geräthschaften; feine Gebäude, gute Erde. R. F. Rymer, 18 Maple Str.

Nordseite.

Spottbillig! Nur $1700 kaufen gute 5 Zimmer Cottage nebst Basement, Badezimmer, Gas, Hartholz-Fußböden u. s. w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 26jn,1w,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen für kleine Farm, neue Cottage, mit 33 Fuß Lot. 1989 N. Seeley Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
Eine Lot 191 Fuß breit (an Cornelia Ave.)
———188 Fuß lang———
$75 baar—
Leichte monatliche Zahlungen—
Positiv keine Zinsen.
———Preis $650———
—Nur noch zwei Lots übrig zu diesem Preise.—
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Polize.
Keine Extra-Unkosten — — — — 5 Cts. Fahrt.
Der passendste Platz für ein ruhiges Heim und Garten, und gerade weit genug entfernt von den Straßenbahnen, sodaß Ihr der Kinderwegen nichts zu fürchten habt.
Bringt Eure Frau und zeigt Ihr dies irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder zu irgend einer Stunde Sonntag, oder sprecht vor in der Hauptoffice irgend einen Wochentag vor 12 Uhr Mittags.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich am 48. Ave. bis Addison Str.
—Seht unser Schild „$650".—
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Eine spottbillige moderne 7 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis nur $2500. August Torpe, 147 Ost North Ave. Abends offen. dimido

Zu verkaufen: Halb Brick- und Framegebäude, 4 Wohnungen und Pferdestall. 381 N. Wood Str. 22junlwX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu kaufen gesucht: In der 23. Ward, 2- oder 3-stöckiges Haus. Adr.: L. 639 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines 2-stöckiges Flatgebäude, moderne Verbesserungen; großer Stall mit Wohnzimmern, heißes und kaltes Wasser und Bad. 339 N. Winchester Avenue.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, schönes, neues, modernes 7-Zimmer Brick-Wohnhaus, in feinem Wohndistrikt. 2176 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Boul.

Tausche neue Cottage gegen bezahlte Lotten um. 902 N. 43. Ave., Eigenthümer.

Westseite.

Bargains in Cottages und Flatgebäuden, nahe Douglas und Garfield Park. Sendet nach Liste. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 26jn1w

Südseite.

Zu verkaufen, oder vertauschen für verbessertes Privat-Eigenthum: Ein schönes zweistöckiges Frame-Gebäude, Laden, mit bestgehendem Schuhgeschäft, auf der Südseite. Näheres unter Adr. L. 643 Abdpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $475 baar, wenn diese Woche genommen, kaufen Lot, ein Block von Douglas Park und 12. Str.; alle Verbesserungen. Adr.: L. 613 Abendpost. midosa

Vorstädte.

—— Oak Park und Harlem ——
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat. — $250 aufw.—Sewer und Wasser in den Lotten —
——$10 Baar, $5 per Monat——
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2wX

Zu verkaufen: Haus und Lot und 14 Kannen Milch-Route in einer Vorstadt; wegen anderem Geschäft. Adr.: L. 617 Abendpost. mido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

——Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.——
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 7jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1882. 29jn,dosaso,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 11ap,sadido*

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 274 N. Halsted Str. 8jn,1mX

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Preise mäßig. Adr.: P. 487 Abendpost. 24jn,1mX

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli,
nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
12jn,1mX

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.
5jn—5jl,tgl

Dr. Langes harmlose Haar-Farben
Schwarz, Braun und Blond.
Färbt graues Haar mit einmaliger Anwendung. Preis 50 Cents und $1 pro Flasche. Probe-Flasche für 5 2c Stamps.
Dr. Langes Laboratorium,
Lake und Wood Str., Chicago.
12juni,didosa,1m

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
30 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

West Shore Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

— Stimmt! — „Sie haben mir eine angemessene Belohnung versprochen, und nun bieten Sie mir alte Hose!" — „Na, die hab' ich vor einiger Zeit anmessen lassen."

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto.

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender,
Andrew McLeish, James O. Heyworth
Fred L. Mandel, Gerald Pierce
W. C. Thorne, F. H. Gansbergen
A. L. Thomas, Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison Straße.
22in—13il

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,bidosa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5 Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

Abfahrten von New York.

Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
126 und 130 Ost Nord Ave.
Etablirt 1866.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Die Büchertrödler an den Ufern der Seine.

Aus Paris wird geschrieben: Seit Kurzem sind die Büchertrödler der Seineufer, die „Bouquinistes", in heller Aufregung. Der Senator Bérenger macht jetzt auf sie Jagd. Er ist unerbittlich hinter allem Unzüchtigen her, das den öffentlichen Anstand verletzt. Und vielleicht ist gerade deshalb Paris von Tag zu Tag mehr von unzüchtigen Postkarten, Bildern, Zeitschriften geradezu überschwemmt. Niemals stieß, glaube ich, der Spaziergänger in den Straßen mehr auf eine derartige Fülle von unzüchtigen Postkarten, die wie ein unabsehbarer Wachtelschwarm niedergefallen zu sein scheinen und sich in jeden augenblicklich verlassenen Laden, in jeden halbwegs brauchbaren Thorweg, in jeden einigermaßen überflüssigen Schaufensterwinkel einer Destille oder eines anderen Ladens einnisten. Auf den großen Verkehrsadern, wie der Rue und dem Faubourg Montmartre, durch die Morgens und Abends eine unendliche Schaar von Angestellten beiderlei Geschlechts zum Geschäft und nach Hause gehen, haben die kleinen Händler unzüchtiger und niederträchtiger, die gemeinsten Anspielungen in roher Weise illustrirenden Postkarten jeden freien Winkel besetzt und schieben ihre demoralisirenden Auslagen bis aufs Trottoir den Vorübergehenden geradezu vor die Nase und in den Weg. Und je mehr der Senator Bérenger hinter dem Unzüchtigen her ist, um so toller macht es sich breit. Jetzt hat er, scheint es, einen neuen Versumpfungsherd entdeckt. Das sind die Bouquinistes der Seineufer. Wer kennt sie nicht, die langen Reihen der Bücherkästen, die kilometerweit rittlings auf den Seinemauern, namentlich des linken Ufers hocken und dem Fluß ein eigenartiges Ansehen verschaffen. Sie hatten auch mal ihre Viertelstunde der Berühmtheit, als eifrige Sammler und Bücherfreunde hier werthvolle Originalausgaben für wenige Sous entdeckten. Und es giebt auch heute noch unentwegte und naive Enthusiasten, die tagaus tagein die Nase in die allem Wind und Wetter ausgesetzten Seinekästen stecken, in der stillen Hoffnung, hier einen glänzenden Fund zu machen.

Aber die Zeiten sind vorüber, wo man hier eine Originalausgabe Molières für 60 Pf. erstand, um sie für 400 Franken gleich weiter zu verkaufen. Das sind wirklich „olle Kamellen". Und im Allgemeinen sucht auch die heutige Kundschaft der Büchertrödler der Seine hier anderes. Sie sind übrigens nicht alle von demselben Schlage, die Kästen, die mit allem vollgepfropft sind, was einen Sammler interessiren kann. Denn man findet hier Mineralien und Gesteine, Muscheln, falsche Schmucksachen und tausenderlei andere Dinge, die mit alten Büchern nicht mehr die entfernteste Aehnlichkeit haben. Thatsache ist eben, daß der Quai sehr herunter ist, wenn auch heute noch ein gewisser Klassenunterschied sich bemerkbar macht. Von Pont Neuf bis zum Saint-Michel bieten sie einen trostlosen Anblick, diese Kästen, in denen kunterbunt in Schmutz und Unordnung ein Büchersalat angerichtet ist. Von der Münze an sieht es etwas sauberer und ordentlicher in den Kästen aus. Und vor dieser unabsehbaren Reihe von Kästen defilirt wochen- und namentlich sonntäglich eine ebenso bunte Kundschaft, der Gelehrte, der eine alte Ausgabe, und das Dienstmädchen, das einen billigen Roman sucht. Arbeiter, die irgend ein Handbuch erstehen möchten, sieht man neben Schülern, die sich hier ihre Eselsbrücken von Uebersetzungen holen. Und Blaustrümpfe, die sich für verschollene Poesien unglücklicher moderner Dichter begeistern, greifen in die Kästen neben Geistlichen, die hier ihren Bedarf an Brevieren und frömmelnden Romanen und Novellen decken, die sonst keine Leser finden. Die Büchertrödler sind immer noch sehr thätige Arbeiter und scharfe Beobachter ihrer Leute, denen sie ihre Wünsche vom Gesicht ablesen, wofür dann die Käufer blechen müssen. Aber das Niveau ist gleichwohl stark gesunken. Man findet unter ihnen keine Literaturkenner mehr wie früher. Und diejenigen, die durch ihre Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen selbst Professoren der nahen Sorbonne in Erstaunen versetzten, dürfte man ebenfalls vergebens suchen.

Häufig ist heute der Bücherkasten der Seine weiter nichts als eine Filiale irgend eines der vielen Buchläden, die die Uferstraßen und die Nähe der gelehrten Institute bevölkern. Alle unmöglichen Ladenhüter werden dann hier abgeladen. Und Tausende von Dedikationsexemplaren, die vergebens berühmten Kritikern angeboten wurden, werden hier dem Pfennigverschleiß überlassen. Aber bisher hielt man die Bouquinistes gleichwohl für im Ganzen aufrichtige und ehrliche Leute. Mit Unrecht vielleicht. Herr Bérenger hat in ihnen jedenfalls schreckliche Schmuggler entdeckt, böse Verbreiter des Unzüchtigen und Verderber der Sitten. Nicht, daß sie es noch machen, wie mal der geistreiche Laporte, ein Trödler, der wohl bemerkt hatte, daß gewisse Rücksichtslosigkeiten in Zolas Romanen die Leser anlockten, und der auf den Gedanken kam, die saftigsten Stellen aus sämmtlichen Romanen Zolas in einer fabelhaften .... Schmähschrift gegen Zola zu .... zitiren und für 3,50 Fr. zu verkaufen. Er machte ein glänzendes Geschäft und hatte nicht viel zu thun. Denn von Laporte war in dem Buch sehr wenig. Nein, Herr Bérenger hat entdeckt, daß die Trödler ihre Kästen mit doppeltem Boden versehen und in Geheimfächern eine Schmutzliteratur sondergleichen bergen, die sie an die Schüler und jungen Burschen verkaufen, die ihre Phantasie mit unzüchtigen Bildern bevölkern. Ob dieser Anschuldigung hat die Trödler eine helle Entrüstung erfaßt. Und ihr Fachältester ergreift jetzt in den Zeitungen das Wort, um zu erklären, daß hinter den anscheinend unsittlichen Buchumschlägen gar nichts steckt, daß Titel und Kapitelüberschriften der bedenklichen Bücher nur Vorspiegelungen sind, denen der Inhalt der Bücher nicht entspricht!! Wirklich? Das wäre eben so schlimm. Und wie man dreht und wendet, sicher ist es nun einmal; die alten Bouquinistes sind verschwunden und die modernen versinken in Banalität und Schmutz.

Finanzielles.

Hypotheken

als Anlage.

1. Ihr könnt hingehen und Euch die Sicherheit ansehen.
2. Ihr kauft was wir gekauft haben.
3. Euer Landtitel ist garantirt.
4. Eure Zinsen werden Euch frei zugestellt.
5. Wir sehen nach der Versicherung frei.
6. Ihr kontrollirt Eure Anlage.

Sagt uns, wie viel Ihr anzulegen habt, und wir zeigen Euch was wir haben.

5% 5½%

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Die Geschichte der Schürze.

Für den Stil unserer heutigen Mode ist ein eifriges Studium der Vergangenheit maßgebend. Die Geschichte des Kostüms liefert alle die Ideen, die in leichter Umformung wieder als „Neuestes, Allerneuestes" die Kleidung der Gegenwart beeinflussen. Da wird dann viel in alten Kostümbüchern geblättert, die vergilbten Modejournale des Rokoko und der Biedermaierzeit bilden eine interessante Lektüre für schöne Frauen, die sonst nur eben erschienene Romane oder „Bücher der Saison" lesen, und die Kunstgeschichte wird zur Toilettenkunde. Mit einem solchen Zurückgehen auf alte Formen hängt auch die Renaissance der Schürze zusammen, die von einigen Pariser Firmen in den letzten Jahren inaugurirt wurde und die unter den eleganten Damen besonders in der freieren Atmosphäre des Sommeraufenthaltes allmählich Aufnahme findet.

Im Grunde ist ja heute die Schürze völlig aus dem Salon und der eleganten Gesellschaft verdrängt und wird hauptsächlich nur noch von den arbeitenden Klassen getragen. Früher aber war sie auch ein Gegenstand des erlesensten Luxus und eine Zierde der vornehmsten Damen. Diese Ruhmesepoche in der Geschichte der Schürze beginnt zu Anfang des 17. Jahrhunderts in der Zeit, da die französische Kultur und das französische Kostüm ihre Herrschaft über Europa anzutreten begannen. Die ehrsamen Bürgerinnen des 16. Jahrhunderts hatten die breite, lange, in Falten gelegte Linnenschürze voll Stolz als Zeichen ihrer Hausfrauenwürde getragen. Am Anfang des siebzehnten Jahrhunderts legte sie die Modedame nur während der ersten Stunden des Tages an, empfing aber bereits in diesem Kostüm vornehme Besucher. Häufig war die Schürze mit einem Schulterfichu verbunden. Ein schönes Bild von Le Pautre zeigt uns eine Hofdame im reizenden gerafften Deshabillé mit einer engen langen, nach unten sich ein wenig verbreiternden Schürze geschmückt, die von einer breiten Borte wundervoller venezianischer Reliefspitze eingefaßt ist. Um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts erscheinen dann jene kostbaren Schürzen, bei denen sich die schönsten Gewebe, die feinsten Gold- und Silberspitzen, die reichsten Borten und Fransen zu einem entzückenden Gebilde vereinten. Die Schürzen sind klein und breit, der Grundstoff ist Seide und Silberbrokat. Man trug sie noch nicht bei Spazierfahrten und Besuchen, wohl aber des Nachmittags bei häuslichen Empfängen und bei der morgendlichen Gartenpromenade. Ein Porträt der Herzogin von Aiguillen zeigt uns eines dieser „Tabliers" aus gewirktem Silberstoff mit breiten, reichbesetzten Falten. Man trug auch damals breitere Schürzen aus dem gleichen Stoff wie das Kleid und in derselben Art garnirt, mit breitem Sammetband und koketter Sammetschleife gebunden. Im Jahre 1672 war es nach dem Bericht von Quicherat bei eleganten Damen Sitte, am Morgen in einem schwarzen Kleid mit pikant abstechender schneeweißer Schürze zu erscheinen, und diese koketten kleinen Dinger hatten auch bereits eine innere Tasche, in die man durch einen breiten Schlitz hineingreifen konnte. Das Rokoko ist dann die Blüthezeit des zierlichen Schürzchens. Zu dem koketten, tändelnden, kapriziösen Charakter dieser Epoche paßte dieses anmuthige Kleidungsstück, das nicht nur die lustigen Kammerkätzchen, sondern auch die Prinzessin aus königlichem Blut schmückte. Die Schürze aus gestickter Seide oder aus einem zarten Gespinst feiner Goldfäden ist ganz kurz, hat ein kokettes rundes Lätzchen und wird mit bunten Seidenbändern hinten geschickt zusammengebunden. Auf einer reizenden Sammlung von Kupferstichen, die die Damen des französischen Hofes während der Régence, unter den Sinnbildern der verschiedenen Monate des Jahres versteckt, vorführt, zeigt sich uns eine Reihe solcher seidenen Latzschürzchen in den mannigfachsten Farben vom zarten Grün zu Hochroth, mit Rüschen, Fransen und Volants verschwenderisch geschmückt. Spitzen wurden damals nicht verwendet, aber bald wurden sie zum Hauptschmuck der Schürzen. Ein Porträt der Prinzessin Louise Elisabeth von Frankreich in Versailles zeigt uns die Fürstin mit einer ziemlich langen Schürze, die mit sparsamen Blumenmustern überstreut und von einer breiten Borte schönster Spitzen umgeben ist, die fast bis zum Saum des Rockes herabfallen. Die Schürze wird unter Ludwig XV. eines der wichtigsten Elemente der eleganten Toilette, und da man sich gar nicht genug thun kann, sie möglichst reich und kostbar auszuschmücken, wird sie wieder lang und breit. Sie hat nun Platz, sich in der prachtvollen Schönheit ihrer Spitzen und Fältelungen über die weite Fläche des Reifrockes auszubreiten. An der Taille wird sie nun häufig durch einen Gürtel mit kostbaren Steinen festgehalten. Die rauschende Fluth ihrer Bordüren, Volants und Spitzenguirlanden geht über den Volant des Rockes und wird fast zu einem kostbaren Uebergewand, das den ganzen vorderen Theil des Kleides bedeckt und den eigentlichen Schmuck der Toilette ausmacht. Diese Schürze, wie wir sie auf den Bildern Nattiers sehen, z. B. auf den Porträts der Elisabeth von Orleans und der Enkelin Ludwig XV. Isabella, konnte wegen ihrer Schwere und Kostbarkeit unmöglich auf der Straße getragen werden. Sie wurde dabei allmählich durch die Stoffschürze verdrängt, die der vornehmen Dame um 1780 auch als Straßentoilette diente.

Das Tändelschürzchen der Biedermaierzeit hat sich dann auch in der eleganteren Haustoilette der Damen bis um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts erhalten. Aber es ist kein Prunkstück von Spitzen und Goldborten mehr, sondern eine kleine runde Schürze aus schwarzer Seide mit zwei aufgesetzten Taschen; Spitzengarnirungen sind seltener. Zur Zeit des zweiten Kaiserreiches ist die Schürze aus dem Toilettenschrank der Modedame vollständig verschwunden, und erst in den letzten Jahren sind Schürzen aus feinem Battist mit sparsamem Blumenmuster, schmalen Spitzengarnituren und Taschen wieder in Aufnahme gekommen. Die eleganten Damen tragen sie hauptsächlich am Meeresstrand oder in der Sommervilla, wo sie der Toilette einen gemüthlichen ländlichen Zug aufprägen und mit einer leichten Stimmung des Hausfraulichen, die gut zu der einfachen Umgebung paßt, die schöne Trägerin umgeben.

Belagerte Frauen.

Aus London wird vom Anfang Juni geschrieben: Alltäglich spielen sich außerhalb der Clare Lodge, dem Landhaus der Mistreß Montefiore im Upper Mall im Vorort Hammersmith, außerordentliche Auftritte ab. Die Besitzerin dieses Hauses ist nämlich eine Vorkämpferin fürs Frauenstimmrecht und weigert sich, die Einkommensteuer zu bezahlen, weil sie das politische Stimmrecht nicht besitzt, das ihrer Ansicht nach alle Steuerpflichtigen besitzen sollen. Dem Steuerbeamten, der die Bezahlung der fälligen Einkommensteuer forderte, hat sie die Thür vor der Nase zugeschlagen. Darauf hat er vor ein paar Tagen einen Gerichtsvollzieher mitgebracht, um zur Pfändung des beweglichen Eigenthums der streitbaren Dame zu schreiten. Da wurde ihm erst recht der Eintritt verweigert. Seither befindet sich das mit hohen Mauern umgebene Landhaus im förmlichen Belagerungszustand, da der Gerichtsvollzieher nur den Augenblick abpaßt, wo er durch die Gartenthür ins Haus eindringen kann, um im Namen des Gesetzes die Pfändung des beweglichen Eigenthums vorzunehmen. Nur am Sonntag wird die Belagerung aufgehoben. Zwischen Mitternacht am Sonnabend und Mitternacht am Sonntag kann Frau Montefiore unbehelligt ihr Haus verlassen, um Besuche zu machen, ohne Gefahr zu laufen, von den Schergen verhaftet zu werden. Denn gegen die streitbare Dame ist obendrein ein Verhaftsbefehl erlassen worden. Da sie aber am Sonntag keine Vorräthe für sich und ihre weiblichen Dienstboten einkaufen kann, werden ihr die Lebensmittel täglich von Freundinnen zugetragen, an deren Spitze Miß Kenney steht, dieselbe Dame, die seinerzeit Sir H. Campbell-Bannermans Thürklopfer in Bewegung setzte und den kranken Premier aus dem Morgenschlaf aufschreckte. Kochfleisch, Brot, Butter und sonstige Lebensmittel werden von den Freundinnen über die Gartenmauer in den Garten geworfen. Zuweilen steigt Miß Kenney auf eine Leiter und hält, eine Fahne in der Hand, die die Inschrift „Frauenstimmrecht" trägt, eine zündende Rede gegen die Männer, die sie Unterdrücker des weiblichen Geschlechts nennt. Dann ziehen diese weiblichen Entsatztruppen mit Fahnen und Standarten wieder ab, um tags darauf wieder zu kommen und das Fort an der Themse zu verproviantiren.

— Stoßseufzer. — Fräulein Martha: „Es ist ein Unglück, wenn man eine ältere Schwester hat. Früher mußte ich ihre abgelegten Kleider tragen, jetzt bekomme ich ihre verflossenen Bräutigams!"

— Aus Kalau. — „Sieh' mal, wie schneidig meine älteste Tochter zu Pferde sitzt." — „Sie macht wirklich ihrem Namen alle Ehre." — „Wieso?" — „Nu, heißt sie nicht Roßsalie?"

Eine ehrliche Anstrengung

zu Eurem Besten—verstärkt durch die nöthige technische Geschicklichkeit—ist für Euch oder für irgend eine kranke Person mehr werth als alle die würdevollen und schönklingenden Behauptungen, hinter welchen sich viele Aerzte zu verstecken suchen.

Wenn Ihr in meine Office eintretet—so trefft Ihr mich persönlich—trefft mich allein. Ich mache eine ehrliche—gewissenhafte Anstrengung in jedem Falle, welchen ich annehme und meine 15 Jahre erfolgreicher Praxis in Chicago—meine Vorlesungen in medizinischen Schulen und prominenten medizinischen Gesellschaften sollten Euer Vertrauen wenigstens in dem Maße gewinnen—daß Ihr mir erlaubt, mich mit Eurem Fall bekannt zu machen—eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung Eures Zustandes vorzunehmen und Euch meine einfache, ehrliche Meinung zu sagen—Dieser Dienst kostet Euch nichts und Ihr übernehmt durchaus keine Verpflichtungen.

Wenn Ihr nach reiflicher Ueberlegung dann oder später entscheidet—daß ich der Mann bin, Euch zu behandeln — und wenn ich den Fall annehme — dann werde ich Euch kuriren und die Kosten werden so gering sein, daß Ihr sie gerne bezahlen werdet—Sprecht in meiner Privat-Office vor.

J. B. WEINTRAUB, M. D.,
195 Wabash Avenue.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags u. Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
do*

Krampfaderbruch und Wasserbruch

kann in 5 Tagen kurirt werden.

Sicherheit der Heilung

Dr. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Jeder mit

Hottinger

Gebogenen Füßen, hinken oder Rückgrat Behaftete, kann durch die Benutzung der neuen Erfindung, die ...

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

Nur für Herren!

GALLERY OF SCIENCE FREE

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave.

Wichtig für Männer.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Heilt Euch selbst

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Ecke Dearborn Str.

Lest die „Sonntagpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag.

Bemerkenswerthe Offerten in Männer-Kleidern.

$8.50 Freitag für mittelschwere fancy Kammgarn-Anzüge für Männer, mit Serge gefüttert, in dunkel- und mittelfarbig — in der neuesten Facon der Saison. Speziell für's Geschäft passend. Alle Größen. Reguläre $12.50 und $15.00-Werthe. **Dritter Floor.**

$4.50 Freitag für reinw. 2 Stück Touristen-Anzüge für Männer. Von der letzten Saison mit herübergenommen, deshalb der gegenwärtige Preis, trotzdem sie wirklich bis $12 werth sind, und sehr passend für diesen Sommer sind. Größen 34 bis 37. **Vierter Floor.**

$1.65 Freitag für einzelne Männer-Hosen, hübsch gestreifter Kammgarn u. schwarze Cheviots—Touristen-Hosen eingeschlossen. Gut gemacht und ausgestattet — in den neuesten Moden. Alle Größen. $2.50 u. $3 Sorten. **Dritter Floor.**

Kleider für die jungen Leute.

25c Freitag für Kniehosen für Kinder, Alter 3 bis 16 Jahre. Von guten dauerhaften Cheviots und Cassimeres gemacht—helle und dunkle Mischungen. Graziös geformt und dauerhaft gemacht, mit taped Nähten und Extension Waistbands. 1500 Paar zur Auswahl — sämmtlich 50c und 75c Qualitaten. Zwischen 9 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachmittag verkauft. Nicht mehr wie zwei an einen Kunden.

$1.50 Freitag für die Auswahl von 1000 Kinder-Anzügen, Alter 2½ bis 17, von zuverlässigen Cheviots, Cassimere und Tweeds, in Norfolk-, Russian- und einknöpfigen zwei Stück Facons. Zwischen 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags verkauft. Ein Anzug an jeden Kunden.

$1.00 Freitag für sehr feine waschbare Anzüge für Kinder, Alter 2 bis 12 Jahre, von strikt echtfarbigen Stoffen, in Sailors, Russians, Kilts oder Kleidern für kleine Mädchen. Werthe bis zu $1.75.

$5.00 Freitag für doppel- oder einfachknöpfige Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, von hell- oder dunkelgemischten Cheviots—korrekt und dauerhaft geschneidert. Diese Anzüge wurden hier früher für $8 und $10 verkauft, und zu dem gegenwärtigen Preis sind sie nirgends zu finden. **Zweiter Floor.**

Knaben-Blousen, Ausstattungswaaren und Hüte.

48c Freitag für mehrere neue Partien in Negligee-Blousen für Knaben, in hübschen und kleidsamen Streifen oder gemustert, auf hellem oder dunklem Grund. Die Farben werden den Geschmack eines jeden befriedigen, und die Stoffe sind sehr gute schottische Madras und Percales. Kragen befestigt oder Neckbands. Sie sollten für $1.00 verkauft werden, und anderswo bezahlt Ihr diesen Preis auch dafür. Einzelne Fabrikanten-Partien, zu einer bedeutenden Preis-Herabsetzung gekauft, wovon unsere Kunden den Vortheil ziehen werden.

29c Freitag für 50c Muslin-Nachtroben für Knaben, ohne Kragen. Alter 4 bis 16.
21c Freitag für 35c schwarze Lisle Strümpfe für Knaben und Mädchen, mit doppelten Fersen und Zehen.
15c Freitag für angebrochene Partien von feinem weißen Lisle-Unterzeug für Mädchen — 35c und 50c werth.
7c Freitag für fancy Web-Hosenträger für Knaben, von kurzen Stücken gemacht, 25c und 35c werth.
25c Freitag für angebrochene Partien von 50c farbigen Negligee-Hemden für Knaben.
39c Freitag für breite Rand Strohhüte für Knaben und Mädchen—Werthe bis zu 75c.
19c Freitag für all die neuesten Facons in Duck und leinenen Touristen-Hüten und -Kappen für Knaben und Mädchen. 35c Qualitäten.
15c Freitag für angebrochene Partien in Strohhüten für Knaben und Jünglinge, wurden bis zu 75c verkauft.

Sommer-Ausstattungswaaren.

43c Freitag für Negligee-Männerhemden, eine endlose Varietät hübscher Muster sowohl in hellen wie dunklen Effekten. Mit festen oder losen Manschetten. Falls Ihr ein Hemd zu 75c zu kaufen beabsichtigt, kommt und nehmt diese in Augenschein. Sie sind in jeder Beziehung so gut wenn nicht besser, wie Ihr sie anderswo zu diesem Preis findet.

25c Freitag für gebrochene Partien von einfachem und fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, fast alle Größen. Werthe bis zu 75c.

18c oder 3 für 50c, Freitag, für Waaren die von unserem jährlichen Strumpfwaarenverkauf übrig sind. Viele der wünschenswerthesten Muster sind noch vorhanden, und es ist kein Paar in der Partie unter 35c werth.

37c Freitag für 50c Muslin Nachthemden mit fancy bestickten Kragen u. Fronts. Kragenlos oder mit festen Kragen.

25c Freitag für viele feine Partien waschechte 4-in-Hands. Unzählige anziehende Muster — Myriaden von beliebten Schattirungen. Es ist schwer, sie von den gewöhnlichen 50c Ties zu unterscheiden.

25c Freitag für fancy mercerized seidene Taschentücher, in vielen neuen und effektvollen Mustern. Reguläre 50c Werthe.

25c Freitag für goldplattirte Sicherheits-Nadeln, in dieser Saison mit den neuen Stockkragen getragen. Diese Nadeln wurden gemacht um für 50c verkauft zu werden.

Hüte—Regenschirme—Leder-Waaren.

$2.95 Freitag für echte südamerikanische Panamahüte, in allen Facons. — Wirklich $4 und $5 werth.

98c Freitag für Auswahl von 100 Dutzend Split Sennet und weichflechtige Strohhüte in allen beliebten Facons. $1.50 und $2.00 Werthe.

50c Freitag für Touristenhüte und Kappen in Leinen, Duck, Flannell, Crash und anderen Heißwetter-Stoffen. Farben und Facons nach Eurem Geschmack. Sie sind wirklich das Doppelte des verlangten Preises werth.

7c Freitag für die Auswahl von einer Partie Odds und Ends von Strohhüten, — werth bis zu 50c.

29c Freitag für 24-zöll. Regenschirme für Knaben und Mädchen, mit Stahlstangen, Paragongestelle und Naturholzgriffe. Wth. 50c.

95c Freitag für die Auswahl von 600 Regenschirmen, 26- und 28-zöll. Größen, aus mercerized amerikanisch. Taffeta, mit dazu passendem Futteral. Stahlstangen und Gestelle—8 Rippen. Männer- u. Damengriffe aus aus Perlmutter, Horn und feinem Naturholz, einfach und silberbeschlagen, $1.50 Werth.

$2.50 Freitag für Java handgewebte Suit Cases, in Regulationgrößen, mit Messingschloß und Bolts und Leder-Ecken. Die leichteste Case, und wird gewöhnlich für $3.50 verkauft.

$5 Freitag für lohfarbige und schwarze Kuhhaut-Reisetaschen; ledergefüttert, m. Innentaschen und handgenähten Gestellen, 16, 17, 18 und 20-zöll. Größen. $8 Werthe.

Schuhe und Oxfords.

$1.45 Freitag für gebrochene Partien von $2.50 und $3 Schuhen und Oxfords für Damen, in Patent Colt, lohfarbig weiß.

$1.20 Freitag für Satin Calf Schulschuhe für Knaben — sowie welted Oxfords in lohfarbig und schwarz. $2 und $2.50 Sorten.

$1.35 Freitag für $2 Satin Calf Arbeitsschuhe für Männer. Für starken Gebrauch gemacht.

$1 Freitag für Mädchen- und Kinder-Schulschuhe in Vici Kid, mit Patent Tip oder Box Calf. Sowie eine Partie Muster von hochfeinen Welt Oxfords. Werthe bis zu $3.

(Für die „Abendpost".)

Dora.

Erzählung von Wm. Gramm.

„Fräulein Dora!"

Gräfin Waldau war es, welche, ein Buch in der Hand, sich im Schatten einer Linde niederlassend, ihre junge Gesellschafterin zu sich rief, die eben im Begriff war, einige am Wege halbversteckte Veilchen zu pflücken.

„Fräulein Dora, ich habe ein neues Buch. Setzen Sie sich her, mir daraus vorzulesen."

Dora nahm Platz. Die Gräfin reichte ihr das Buch. „Musikalische Märchen, Phantasien und Skizzen von Elise Polko", lautete der Titel. Und mit weicher, melodischer Stimme begann sie nun: „Ein Frauenherz ist zur Ruhe gegangen, das im Leben keine Ruhe kannte: Wilhelmine Schröder-Devrient". Gräfin Waldau wiederholte den Namen und fügte hinzu:

„Deutschlands größte Sängerin!"

Dora, einen Augenblick innehaltend, sah auf. Unfern, an einem Rosenbeet beschäftigt, stand Paul Schumann, der junge Gärtner. Schnell senkte sie den Blick, weiter zu lesen: „Das stille Grab deckt nun eine Frau, die, wie vielleicht keine zweite, ein Liebling der Götter und Menschen genannt zu werden verdient." Doch so fesselnd Dora auch las: ihre Gedanken irrten ab zu jenem Gärtner, und es kam vor, daß sie manches Wort ganz falsch betonte. Gräfin Waldau bemerkte es wohl kaum, doch aber fühlte Dora sich von einem Zwang befreit, als sie die letzten Zeilen dieser Skizze gelesen und die Gräfin sich mit einem „Danke schön!" erhob, einige Fragen an den Gärtner zu richten betreffs der Rosen, welche kürzlich aus einem botanischen Garten hierher verpflanzt wurden. „Werden sie noch zur Blüthe kommen?" Dora, einen Schritt weit zurückstehend, sah in die Ferne. Paul hatte ihr einen Blick zugeworfen, der ihn und sie verrathen mußte. Wie peinlich das war!

Des Dorfschulmeisters hübsche, geistbegabte, thätige Tochter, Dora, sah diesen schmucken Paul nicht selten im Arbeitszimmer ihres Vaters, da dieser in der Pflanzenkunde wohlbewandert war und jener die Gelegenheit, sein Wissen hier zu mehren, geflissentlich benutzte — schon dieser lieben Dora wegen. Er liebte sie — so ganz im Stillen. Und Dora? Ei nun, die sah dem Lernbegierigen recht gern in seine braunen Augen! Aber hier, im Dienst der Gräfin, stand man nicht am Gartenpförtchen — Eins hüben, Eins drüben — und schwätzte.

Der gedämpften Liebe aber geht es zuweilen wie einem halberstickten Brande: plötzlich schießen die Flammen auf und sind nicht mehr zu löschen. Paul fühlte das. Er fühlte die Gluth in sich, fürchtete den Ausbruch auflodernder Flamme und war ehrlich genug, sich zu fragen, wohin dieses tägliche Sich-suchen und -finden führen dürfte. „Ich muß fort!" sagte er also eines Tages rauh und barsch zum Dorfschulmeister, „muß fort!" An Dora aber wandte er sich — sprechend mit zuckenden Lippen: „Ich gehe ein Haus zu bauen, das Deiner würdig ist. Hast Du mich lieb und bleibst mir treu, hol' ich Dich heim. Der Himmel beschütze Dich und mich. Leb' wohl!" Und Dora küßte ihn: „Ich harre Dein!" Sie sagte es leise, doch ihre ganze Seele lag in den wenigen Worten: „Leb wohl, — lieb — Herz!" — Jäh wandte sie sich ab und eilte auf ihr Zimmer. „Es ist zu viel!" rief sie „„es ist zu viel!" und drückte das Gesicht in ihres Bettes weiße Kissen.

Paul schrieb den ersten Brief an Dora in Amsterdam; den zweiten in New Orleans, den dritten in St. Louis. An der Gravois Road fand er Beschäftigung und bald sang er nicht mehr: „Herz, mein Herz, warum so traurig?" gar so gefühlvoll, denn Doras Briefe richteten ihn auf und halfen ihm über alle Traurigkeit hinweg.

Ein Jahr verging, ein zweites auch. Im dritten Jahre schrieb Paul Schumann: „Dora, Dein Haus ist fertig. Komm herüber! Ich betreibe in Carondolet eine flotte Gärtnerei. Die Rosen blühen. Come and see!" Dora verstand das, denn sie weilte mit ihrer Gräfin in England und hatte die Sprache erlernt. Des Französischen war sie schon vordem mächtig.

Und Dora kam. Paul hatte nicht versäumt, ihr die Reise bequem und sicher zu machen, so weit seine geringen Mittel das erlaubten und er durfte sie ohne Besorgniß um ihre Sicherheit erwarten. Allein als Dora in St. Louis ankam, fand sie ihren Paul nicht am Bahnhof, wo er, ihrer wartend, zu sein versprochen, auch nicht in seinem Hause in Carondolet. Er lag schwer krank im Hospital darnieder...

„Darf ich ihn sehen?" frug sie, Thränen in den Augen, den ersten Hospitalarzt. „Kommen Sie morgen wieder!" lautete die Antwort. Und Dora verbrachte eine qualvolle Nacht im Laclede Hotel. Dann aber sah sie ihren Paul, und so weh ihr auch um's Herz war, sie fand ein ruhiges Wort, konnte ihn lächelnd begrüßen. Sie litt unsäglich darunter, doch es gelang ihr, jede dem Kranken schädliche Erregung ihrerseits zu unterdrücken. Ruhig, gelassen, mit fast mütterlicher Wärme sprach sie, strich ihm liebkosend wie einem kranken Kinde das Haar aus der Stirn und bat: „Sei still, sei lieb und gut, mein Paul. Bald bist Du wieder wohl. Der Arzt hat es gesagt, und der liebe Gott wird helfen!" Paul küßte ihr beide Hände. „Bleib' bei mir," flüsterte er.

Und Dora durfte bei ihm bleiben, durfte ihn pflegen. Und er genas! Aber volle vier Wochen rang er mit dem Tode und Doras Kräfte waren erschöpft. Und doch hielt sie Stand, doch fand sie liebreiche Worte, doch hatte sie allezeit einen freundlichen Blick, ein Lächeln der Liebe für ihn! Wankend ging sie an seiner Seite, als sie ihn endlich, endlich heimführen durfte. Ein Geistlicher traute das Paar. Als Frau Schumann trat Dora über die Schwelle ihres Hauses am Arme ihres Gatten.

Sie übernahm die Führung der Wirthschaft. Sie kannte nur eine Pflicht, hatte nur ein Verlangen: ihren Paul glücklich zu machen und in ihm glücklich zu sein. Neben ihre französische Sprachlehre im Schrank legte sie ihr Kochbuch; neben ihrem Arbeitskörbchen lagen Elise Polkos „Dichtergrüße".

Und Paul verehrte seine Dora, wie keine Sängerin je mehr und wahrer verehrt werden konnte. Er errichtete ihr einen Altar in seinem Herzen. Er kniete nieder und betete für sie.

Dora war glücklich. Sie wurde nicht vergöttert, aber — geliebt. Das wußte sie.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Auf dem Heirathsmarkt.

Ueber tausend Junggesellen aus allen Theilen Belgiens, ja sogar eine Anzahl aus Frankreich und einige aus Deutschland hatten sich am Montag, den 4. Juni, auf die Fahrt nach dem kleinen Dorf Ecaussines-Lalaing zu dem berühmten Heirathsmarkt, dem vierten, den die unerschrockenen jungen Mädchen des Ortes veranstalteten, begeben. Freilich standen nur 97 heirathsfähige junge Mädchen der riesigen Nachfrage gegenüber; aber das trübte die heitere Laune der Theilnehmer an dieser seltsamen Festivität keineswegs. Schon früh am Morgen begann der Anmarsch der Heirathslustigen, und gegen Mittag kamen ganze Wagenladungen davon an. Es waren sehr verschiedenartige Kandidaten, die sich um die schmucken Schönen von Ecaussines-Lalaing bewerben wollten, einer darunter ein Mann von 72 Jahren, der von Luxemburg herüberkam und eine schöne Erbschaft, die seine künftige Wittwe jeder Sorge überhob, in Aussicht stellte. Handelsleute, Schreiber, Arbeiter, Bergleute und Landarbeiter bildeten das Gros. Fröhlich flatterten die Fahnen im Winde, Triumphbogen mit Sinnsprüchen, die die Ehekandidaten ermuthigen sollten, Liebesgötter und von einem Pfeil durchbohrte Herzen grüßten die Ankommenden; die hohe Behörde des Ortes hatte das Gesuch der jungen Mädchen, die Hauptplätze in „Verlobungsplatz", Heirathsplatz" und „Eintrachtsplatz" umzutaufen, in weiser Erwägung, daß doch nicht alle Tage Heirathsmarkt wäre, abgelehnt. Zu Mittag fand die feierliche Begrüßung der Junggesellen durch das Jungfrauenkomite statt. Die Präsidentin und verschiedene Mitglieder des vorjährigen Komites hatten durch andere ersetzt werden müssen, da bei ihnen der Zweck der Uebung inzwischen erreicht war. Alles marschierte nun zum großen Platz des Dorfes, wo ein Konzert unter freiem Himmel veranstaltet wurde; sinngemäß spielte die Kapelle nur Hochzeitsmärsche und Liebeslieder. Darauf begab sich die Versammlung zum Rathhause, wo die jungen Mädchen ihre Plätze an Tischen einnahmen, auf denen Rosenboukets mit den Mottos „Hoffnung", „Liebe", „Nur Muth" standen. Neben jedem Mädchen blieb ein Stuhl frei, und auf ein gegebenes Zeichen stürmten die heirathslustigen jungen Männer heran, um einen von diesen Plätzen zu erobern. Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten wurden reichlich aufgetragen und dann hielt die Präsidentin des Komites eine begeisterte Rede über die „Kunst, dem Manne zu gefallen", mit der sie stürmischen Beifall erntete. Ein Tanz unter freiem Himmel endete die im Programm vorgesehenen Festlichkeiten. Aber nicht nur die anwesenden Freier fanden Beachtung; auch Hunderte von Briefen von Bewerbern wurden mit großem Vergnügen entgegengenommen.

— Anerkennung. — Schusterjunge (zu seinem Meister, der im Sonntagsstaat ausgehen will): „Herrjotte, haben Sie sich aber heut' fein jemacht— der reinste moderne Meister!"

— Immer derselbe. — Tourist: „Wenn Sie jetzt noch auf den Gipfel steigen wollen, werden Sie nicht mehr viel sehen!"—Professor: „O, ich habe ja meine Taschenlaterne dabei."

Sieben Züge täglich

Nach Des Moines.

Direkt durchfahrend via Rock Island — die „Des Moines Trunk Linie". Kürzer als irgend eine andere Route. Mehr Züge neueste Ausstattung. Von der einzigen Station an der Hochbahn-Schleife. Tickets in der Rock Island Ticket-Office, 91 Adams Str., oder LaSalle-Station. jn16,23,28

10 S. & H. Grüne Stamps 10
Frei für Jedermann
Freitag, Red-Letter Tag

Red-Letter Tag Stamps sind frei für Jedermann

Sie sind vollständig unabhängig von irgend welchen Stamps, die mit jedem Einkauf gegeben werden und sind diesen beigefügt. Bringt sämmtliche Bücher nach dem Prämien-Parlor auf dem 4. Floor und erhaltet 10 Red-Letter Day Stamps für jedes einzelne Buch.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Red-Letter Tag Stamps gut in jedem Buch

Red-Letter Day Stamps, das monatliche Geschenk der Sperry & Hutchinson Company. Sie sind gut in jedem Buch, neu oder alt, und in so vielen wie Ihr besitzt. Leute die neue Bücher am Red-Letter Tag anfangen, erhalten 20 Stamps frei — 10 Komplimentar- und 10 Red-Letter Tag Stamps. Fangt so viele Bücher an wie Ihr gebrauchen könnt.

Spezielle Bargain-Gelegenheiten in Sommer-Trachten

Eine Menge von unvergleichlichen Werthen, die den Freitag zu dem größten Tag des erfolgreichsten Suit Verkaufs in unserer Geschichte machen werden

Weiße Lawn Sommer-Kleider (wie Abbildung), 3.98—Die elegantesten Kleider, die jemals in dieser Saison offerirt worden sind. Sie sind in jeder Beziehung mit Kleidern zu vergleichen, welche für $10 und $12.50 verkauft wurden. Feine weiche persische Lawns, Waists am Rücken zuzuknöpfen, volle Fronts, hübsch besetzt mit Stickerei und Vlaenciennes Spitzen-Einsätzen, kurze Aermel; Skirts sind extra voll, mit breiter Flounce oder Panel Front, prachtvoll besetzt mit Stickerei und zu der Waist passendem Einsatz, Auswahl aus diesen $7.50 Facons zu **3.98**

Karrirte Taffeta Seide Suits, 6.95

Extra Qualität, alle Farben, Val. Spitzen-Yoke und Cuffs, fancy plaited Skirts, $12 Werthe........ **6.95**

Farbige Kleider für Kinder, 75c

In allen Farben von Chambray, Russian Facon, mit Stickerei besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre........ **75c**

Weiße japan. Seide-Waists

Kühl und kleidsam, einfach, tucked oder fancy besetzte Waists, hübsch gemacht, alle Größen........ **2.50**

Farbige Lawn Shirtwaist Suits, 95c

Eine weitere große Sendung dieser dauerhaften Kleidungsstücke. Lohfarbige Lawns und farbige Chambrays, tucked Waist und Skirtkombination piped besetzt —Größen bis zu 44, für........ **95c**

Weißleinene waschbare Skirts

Schlicht gored geschneiderte Facons, hübsch gesteppt und Fold am Bottom; Polka Dot Duck-Skirts, schwarz oder blau, mit weißen Punkten, in allen Längen, $1.75-Werthe, Freitag für nur........ **1.25**

Feines Sortiment von Waists

Facon wie Bild und mehrere andere Modelle, lange od. kurze Aermel, Kombination Besatz von Stickerei, Valenciennes Spitzen Einsatz, Tuckings und Medaillions, alle Größen, $1.00-Werthe, für........ **65c**

$12 Touristen- und reguläre Anzüge zu 6.75

Touristen-Anzüge, modische graue Tropical Worsteds, blaue Serges und hochfeine graue Flanelle. Reguläre Westen-Anzüge, in allen Schattirungen von grauen Worsteds, Cassimeres und schwarzen Thibets, doppel- und einfachbrüstig, dauerhafte, gut gemachte Anzüge, in allen Größen, 6.75.

$3 Touristen- und reguläre Hosen, 1.50

Touristen von reinwoll. hellen Flanellen; reguläre von dunkel gestreiften Kammgarnen u. Cassimeres, für 1.50.

$10 Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, für $5

Touristen in reinwollenen Flanellen, Homespuns und Tweeds, in vielen Mustern und grauen Schattirungen u. Novitäten; reguläre Anzüge in allen Schattirungen von grauen Cassimeres, schwarzen Thibets u. fancy Kammgarnen, doppel- und einfachknöpfig, Größen 30 bis 37 Brustmaß........ **5.00**

$5 blaue Serge- und fancy Kammgarn-Anzüge, für 2.50

Norfolk, doppelknöpfige, Mtrosen u. Russians, schlichte od. Knicker-Hosen, Alter 3 bis 17........ **2.50**

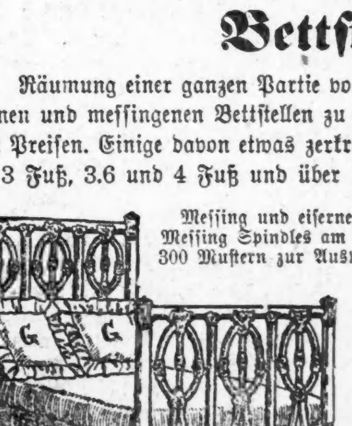
$3 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 1.45

Norfolk-, doppelknöpfige und Westen-Anzüge; helle, mittlere und dunkle doppelte und Twist-Tweeds u. Cheviots, Auswahl von 600 neuen Anzügen, zur Hälfte des Preises gekauft, Alter 3 bis 16.... **1.45**

75c Cover-All Spiel-Anzüge... **33c** | 50c K.E. schwarze Sateen od. farb. Blousen **25c** | 50c Corduroy-Hosen........ **25c**

Verkauf von Muster-Bettstellen

Räumung einer ganzen Partie von Fabrikanten-Mustern in feinen eisernen und messingenen Bettstellen zu einem Drittel weniger als den regulären Preisen. Einige davon etwas zerkratzt oder beschmutzt, eine große Anzahl in 3 Fuß, 3.6 und 4 Fuß und über 100 in 4.6 Fuß.



Messing und eiserne Betten, wie Bild, alle Farben, haben drei Messing Spindles am Kopf- und Fußende, eines von 300 Mustern zur Auswahl, zu........ **9.95**

20 Muster-Betten, von $20.00 bis $65.00 — zum Beispiel, wie schließen ein ein 2zöll. Pfosten-Bett vom besten Material, werth $25.. **17.50**

Box Springs, 72 Springs, Tufted Top, überzogen mit fancy Ticking, werth $15.00, zu........ **10.75**

Combination See-Moos Matratze, von feinem See-Moos, Watte oben und unten........ **3.75**

Sanitary Stahl Davenport —verstellbar zu einem Bett von voller Größe oder Davenport, Stahldraht Korb innen für Bettzeug........ **11.95**

Combinat. Crib, Spring und Matratze, Crib sehr stark gemacht, hat Drop Seiten, feiner gewebter Draht-Spring und Combination Matratze — in diesem Verkauf........ **6.85**

Herabsetzungen in Haushalts-Artikel

Unsere Favorite Eisschränke, aus Hartholz gem., mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, entfernbare Flue und Waste Pipe, Patent Drip Cup, Nr. 403, Eiskapaz. 32 Pfund........ **4.59**

Nr.	Eis-Kapaz.	Preis.
404½	45 Pfd.	8.75
406	75 Pfd.	11.35
407	100 Pfd.	13.10

Unsere Invincible Eisschränke, aus Hartholz gemacht, ausgeschlagen mit galvanisirt. Eisen, Mineralwolle Insulation, Nr. 205, Eiskapazität 65 Pfd., morgen........ **11.35**

Drahtthüren, 1⅛-zöll., aus Kiln dried Lumber, mit bestem Drahttuch überzogen, alle Größen, morgen........ **75c**

Fancy Drahtthüren aus kind Dried Holz gemacht und lackirt, alle Größ., morgen...... **1.25**

Verstellbare Draht-Fenster, 24 Zoll hoch...... **29c**

Verstellbare Drahtfenster, 16 Zoll hoch...... **15c**

Clinton Drahttuch, in allen Breiten, bei Rolle, 100 Quadr.-Fuß. **1.15**

2-Qt. Arctic Eiscream-Freezers, ein spez. Wth. zu........ **1.29**

2-Brenner Blue Flame Koch-Ofen........ **2.75**

2-Brenner Gasoline-Oefen, volles Cabinet-Gestell, völlig garntirt, zu........ **1.65**

2-Brenner Gasöfen, breite Platte, starke Brenner, zu..... **95c**

Backöfen für Gas- oder Gasoline-Oefen, aus polirtem Stahl gemacht, zu........ **75c**

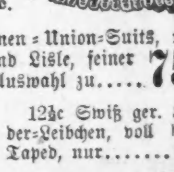
50 F. 3-Ply Gartenschlauch, mit Messingverkuppelung...... **1.95**

Schlauchhaspel, runde Platte, aus Hartholz gem., halten 100 Fuß Schlauch, Freitag zu........ **39c**

Glidden Varnish Co. Jap-a-Lac, Quart-Büchse, regul. Preis 75c, speziell zu........ **53c**

HygienicKalsomine, alle Farben, 4-Pfd. Packet zu........ **23c**

Jetzt für leichtes Unterzeug



12½c gerippte Damen-Leibchen mit f'cy Spitzen-Yokes, Taped und besetzt,— speziell zu........ **7c**

17c Swiß gerippte Damen-Leibchen, spitzenbesetzt u. Taped, reguläre und extra Größen........ **11c**

39c imp. Lisle Damen-Leibchen, feine spitzenbesetzte Yokes, Swiß gerippte Leibchen, lange oder kurze Aermel, und extra große Umbrella-Beinkleider, spez. für dies. Verkauf nur **25c.**

Import. seid. Damen-Leibchen, mehrere Farben, u. feine Lisle Thread, tiefe spitzenbesetzte Yokes, zu.... **50c**

$1 Lisle Damen-Union-Suits, mercerized Seide und Lisle, feiner Spitzen-Besatz, Auswahl zu...... **75c**

50c Vega Seide Damen-Leibchen, farb., spitzenbesetzte Yokes... **39c**

35c Kinder-Union-Suits, Umbrella-Style, spitzenbes., Ausw.. **19c**

12½c Swiß ger. Kinder-Leibchen, voll Taped, nur....... **7c**

Damen- u. Kinderstrümpfe, echt schwarz — Maco Füße, Spitzenfacons und Fancies; Kinderstrümpfe, feine gerippte baumwoll. **11c**

Allover Spitzen-Lisle Damenstrümpfe, schwarz, weiß u. farbig, — Auswahl.... **21c**

Imp. Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, schw. u. farb., seidebest. Styles, 50c-Sorte... **35c**

25c feine ger. Lisle Kinderstrümpfe, mit Spliced Knieen, Freitag... **17c**

Räumungs-Verkauf von Sommer-Putzwaaren

Reguläre $4.00 garnirte weiße Chips und Leghorns, der richtige Hut für Mädchen-Graduates — speziell für nur........ **1.95**

$1 Chip Flats, schwarz und farbig, für 19c.

$4 fertige oder garnirte Hüte..... **95c**

$1 ungarnirte Hüte, Odds und Ends, alle Farben, große Auswahl, — für........ **5c**

Weiße Duck-Hüte und Crushers, $1.00 werth, Freitag..... **25c**

50c Blumen, Flügeln und Federn, Auswahl, Freitag für........ **5c**

Reinleinene Taschentücher für Damen, **4c**

35c Balbriggan-Unterzeug für Männer, **21c**

75c Negligee-Hemden für Männer, **45c**

Kissen Tops, gestempelt oder „tinted," werth bis 25c. **5c**

Korsets, Odds und Ends in $1 und $1.50 Sorten, **49c**

Whitney zusammenlegbare oder Reclining Go-Cart, $4.25 Werth, **2.95**

Räumung von Kleiderstoffe-Rester

Der letzte Tag vor der Inventar-Aufnahme — und unsere letzte Gelegenheit, alle Rester und Odds und Ends zu räumen, um sie nicht in die nächste Saison mit hinüberzunehmen. Dies ist die Jahreszeit, zu der Kostenpreis oder frühere Preise nicht in Betracht gezogen werden.

1500 Rester von $1 bis $2 Stoffen zu........ **50c**

900 Rester von 50c bis $1.00 Stoffe zu........ **25c**

In diesen zwei Partien sind Stoffe, die zwei und drei Mal den Preis kosten.

ROTHSCHILD AND COMPANY

Niedrige Preise für Tapeten

Für das Bettzimmer

10 R. Tapeten, 4c	$ .40	Alles für 38c
18 Yds. Borte, zu 2c	.36	
	$ .76	

Für das Wohnzimmer

10 R. Tapeten, 8c	$ .80	Alles für 98c
6 R. Deckentapeten, 8c	.48	
18 Yds. Borte, zu 4c	.72	
	$2.00	

Für den Parlor

10 R. feine Gold-Tapeten, 12½c	$1.25	Alles für 1.89
6 R. feine Decken-Tapeten, 12½c	.75	
18 Yds. feine Borte, 5c	.90	
	$2.90	

Wir berechnen 11c die Rolle für tapezieren — One-Edge Arbeit.

Frische Fische u. Groceries

Große lebende Soft Shell Crabs, Dutzend 95c
Große lebende Hard Shell Crabs, Dutz. 45c

Frischwasser-Fische.

Große Lake Perch, Pfund........ 5c
Große Lake-Häringe, Pfund........ 5c
Lake Superior Weißfisch, Pfund........ 12c
Fancy magerer Lake-Trout, Pfund........ 12c
Fancy gereinigte Bullheads, Pfund.... 12½c
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund.... 11c

Salzwasser-Fische.

Halibut Steaks, das Pfund für........ 9½c
Codfish Steaks, das Pfund........ 9½c
Boston Founders, das Pfund........ 8c
Boston Haddock, das Pfund für........ 7c
Frische große Makrelen, das Stück...... 28c
Große Cohawk Clams, Dutzend........ 12c
Santa Claus Seife, 10 Stücke........ 29c
Granulirter Zucker, 10 Pfund für...... 48c
Moores Patent Mehl, ¼ Brl.-Sack für 1.25
Egg-O-See Breakfast Food, Packet...... 8c
Importirte geräucherte Sardinen, für.... 10c
Neue Verpackung von B. & M. Lobsters, Büchse für........ 22c
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Pack. 25c
Sniders Home-made Catsup, Pint........ 18c
Bayles Meerrettig Senf, Jar........ 15c
Maconochis frische Häringe, Büchse für.. 15c
Millers potted Käse, Jar........ 20c
Fels' Naptha Seife, 5 Stücke für...... 21c